

DER Lion



Deutsche
Ausgabe

Januar
2007

www.lions.de

Zukunftstauglich?

Unsere Jugend, die Gesellschaft von morgen

Das offizielle Magazin von Lions Clubs International – We Serve



Interview mit Lions-Mitglied Rainer Beckmann

Flexibilität und Unabhängigkeit Voraussetzung für eine erfolgreiche Geldanlage



Herr Rainer Beckmann, wie kamen Sie zum Beruf des Vermögensverwalters?

Ich machte eine Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Deutsche Bank. Während der sich anschließenden Spezialausbildung, in diversen Fachseminaren und einem Auslandsaufenthalt in Nordamerika, spezialisierte ich mich auf die Beratung vermöglicher Privatkunden im Ruhrgebiet. Von 1985 bis Ende 1986 arbeitete ich zwei Jahre als Broker und Berater deutscher Banken, Versicherungen und Investmentfonds im kanadischen Wertpapiermarkt. Schließlich wechselte ich Ende 1986 zum Privatbankhaus Merck, Finck & Co., Düsseldorf, wo ich ab 1993 für die Leitung der Privatkundenberatung verantwortlich zeichnete. Im August 1996 trat ich als Partner in die Ficon GmbH in Dortmund ein.

Können Sie den Lesern ganz kurz Ihre Anlagephilosophie erklären?

Wir halten nichts von schnellen Geschäften, setzen auf Kontinuität – sowohl in der Anlagestrategie und Anlagepolitik als auch im Hinblick auf die Kundenbetreuung. Dabei ist uns die Unabhängigkeit von Banken und Fondsgesellschaften besonders wichtig und ein Garant dafür, aus der Vielzahl von Produkten ohne Vorbehalte die wirklich besten auszuwählen.

Die vergangenen vier Jahre ging es mit den Börsen nach oben. Und trotzdem haben im Vergleich zu den USA oder Großbritannien so wenige Deutsche Aktien. Können Sie den Lesern erklären, warum viele Sparer die Anlage in Aktien meiden?

Auch heute vertrauen die Deutschen, wenn es ums Geld geht, immer noch in erster Linie ihrer Hausbank – unabhängig davon, ob die Beratung in der Vergangenheit gut oder schlecht war. Die Privatanleger sind einfach zu bankengläubig. Daraus resultierend haben viele Anleger häufig nur die hauseigenen und teuren Produkte im Depotbestand – und damit nicht immer die besten. Die Beratung der Banken ist oft zu einseitig und Produkt orientiert. Es wird verkauft und weniger beraten.

Können Sie den Lesern ein paar Tipps geben, wie sie die gängigsten Fehler bei der Geldanlage vermeiden können?

Wir können immer wieder feststellen, dass eine klar durchdachte Strategie und ein formuliertes Investmentziel in der Regel fehlen. Viele Depots, die wir analysieren, sind eine reine Aneinanderreihung von Investmentprodukten und Einzelwerten. Eine Struktur und die Vermögensgewichtung haben sich im Laufe der Zeit eher zufällig ergeben und entsprechen dabei nicht unbedingt dem individuellen Risikoprofil und der Lebensplanung des Anlegers. Die Ren-

ditechancen, die mit einer Anlage verbunden sind und das eigene Risikoempfinden werden häufig nicht in Einklang miteinander gebracht. Vielen Investoren ist gar nicht bewusst, welche Risiken in ihren Depots schlummern oder wie viel Rendite sie durch eine zu einseitig gewählte Struktur verschenken. Ein Vermögen muss mit System langfristig aufgebaut und erhalten werden. Zusätzlich bedarf es in der Folgezeit einer permanenten Depotüberwachung, was nicht selten unterlassen wird. Es ist heute viel zu gefährlich, ein Depot über einen längeren Zeitraum sich selbst zu überlassen und nicht zeitnah zu reagieren.

Herr Beckmann, was halten Sie von den vielen neuen Produkten, die den Markt für Kapitalanleger überschwemmen?

Zunehmend können wir beobachten, dass die Anleger auf eine Vielzahl an komplexen und nur schwer durchschaubaren Zertifikatsstrukturen zurückgreifen. Dank einer geschickten Marketingstrategie haben diese zwar in der Regel einen tollen Namen, das zugrunde liegende Chance-/Risikoprofil wird von den Anlegern aber nicht selten nur unzureichend oder gar nicht richtig verstanden. Hier baut sich mal wieder ein großes Enttäuschungspotenzial auf. Die Anleger verlieren nicht nur innerhalb dieser neuen Assetklasse den Überblick, sondern sind sich der Risiken und der Kosten dieser Produkte kaum bewusst.

Wie war das Jahr 2007?

Auch wenn davon auszugehen ist, dass auch dieses Jahr ein positives Ergebnis an den Börsen erzielt wird, so ist eine erhöhte Flexibilität und Aufmerksamkeit aus unserer Sicht die Grundvoraussetzung für einen Erfolg in 2007. Verstärkt werden wir das Augenmerk auf substanzstarke und im Verhältnis niedrig bewertete Unternehmen legen. Aufgrund der hohen Mittel der Private Equity Fonds wird auch das Thema Übernahmen eine unverändert große Rolle spielen.

Was halten Sie von den boomenden asiatischen Märkten?

Sowohl die Emerging Markets in Osteuropa als auch in Asien und Südamerika dürften noch Potenzial nach oben aufweisen. Aufgrund der im Verhältnis zu den entwickelten Ländern niedrigen Basis wird sich das Wachstum, wenn auch aufleuchtet ermäßigtem Niveau, fortsetzen.

Gehören Immobilien in ein Depot?

Der Niedergang der Immobilienpreise hat im letzten Jahr ein deutliches Ende gefunden und daher halten wir offene Immobilienfonds, notierte Immobilienfirmen (Reit's Einführung) und auch die Baubranche für ein lohnendes Investment.

Zum Schluss, Herr Beckmann, noch die Frage, die alle Fans von Rohstoffen interessieren wird. Ist der Boom schon zu Ende?

Rohstoffe, insbesondere Edelmetalle, sollten in einem gut strukturierten Depot nicht fehlen,

da sie zu einer Verstärkung der Entwicklung beitragen.

Herr Beckmann, vielen Dank für das Gespräch. **Eberhard Abelein**

Profi-Depotcheck

Ist mein Vermögen richtig strukturiert, um 2007 erfolgreich zu sein?

Fehler vermeiden lautet die wichtigste Strategie bei der Geldanlage. So entstehen Verluste, wenn Anleger Produkte kaufen, die sie selbst nicht verstehen. Ebenso gefährlich: alles auf eine Karte zu setzen oder nur die Offerten der Hausbank zu ordern. Auf den richtigen Zeitpunkt kommt es an: Minirenditen drohen dem, der zu spät kauft oder zu früh verkauft. Expertenrat ist gefragt: Der Profi-Depotcheck bringt Ihr Vermögen auf Vordermann. In Kooperation mit der DAB bank haben Leser des Lions-Magazins die Möglichkeit, ihre gesamten Geldanlagen von Aktien, Zertifikaten, Investmentfonds oder Anleihen über Immobilien, Beteiligungen und Lebensversicherungen kostenlos von einem bankenunabhängigen Vermögensverwalter in ihrer Nähe überprüfen zu lassen. Steuer- und Erbschaftsfragen werden ebenfalls berücksichtigt. Testen Sie, ob Ihr Geld richtig angelegt ist, um 2007 und darüber hinaus erfolgreich zu sein. Einzige Bedingung: Sie haben mindestens 25 000,- Euro gespart oder wollen eine entsprechende Summe anlegen. Die Beratung ist kostenlos und verpflichtet Sie nicht. Sie umfasst ein bis zu zweistündiges, persönliches oder telefonisches Gespräch. Ein Anspruch auf eine mehrseitige schriftliche Analyse besteht nicht.

Mitmachen geht ganz einfach

Unter der Telefonnummer (08 00) 3 22 30 02 können Sie sich von montags bis sonntags zwischen 10 und 20 Uhr anmelden und informieren. Bitte geben Sie dabei das Stichwort: „Lions“ an. Der Anruf ist aus dem Festnetz der Deutschen Telekom kostenlos.

Im Internet können Sie sich jederzeit anmelden unter: www.lions.profi-depotcheck.de.

Anmeldeschluss: 15. Februar 2007.

Die DAB bank versichert, dass alle Informationen absolut vertraulich behandelt werden. Die DAB bank leitet die Daten lediglich an einen Vermögensverwalter in Ihrer Nähe weiter. Die Verwendung und Speicherung Ihrer Daten sowie die Übermittlung an den Vermögensverwalter erfolgt ausschließlich zum Zweck der Durchführung des Depotchecks. Vermögensverwalter sind unabhängige Experten, die bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zugelassen sind.



Wintertraum im Isarwinkel

Erleben Sie Tage der Erholung im herrlichen Isarwinkel in Oberbayern.

Von der Naturmoorpackung über entspannende Massagen, Whirlpool, Sauna und Thermalbad bieten wir alles unter einem Dach.



© Archiv der Tourist-Information Bad Tölz

EXKLUSIV FÜR LIONS FREUNDE

eine Gesundheitswoche mit:

- 1 ärztliches Eingangsgespräch
 - 1x Naturmoorpackung
 - 3x Gymnastik in der Gruppe
 - 2x Großmassage
 - 1x medizinisches Heilbad
- ab € 419,- / Woche / Person

2 Häuser, 1 Familie:

frisia RESIDENZ
0 80 41 / 80 10

FRISIA
0 80 41 / 50 30

www.frisia-toelz.de



An einem Strang

Liebe Lions,

haben Sie auch einen Brief von Eberhard J. Wirfs bekommen, obwohl Sie ihn vielleicht gar nicht kennen? Haben Sie sich eventuell gewundert, warum er sich für Ihre Unterstützung bedankt – obwohl Sie doch meinen, dass Sie ihn gar nicht unterstützen?

Dazu meine Meinung: Doch tun Sie. Beziehungsweise sollten Sie. Denn bei der Multi-Distrikt-Versammlung 2005 in Rostock haben die anwesenden Lions – und damit die Vertreter von uns allen – ihm einstimmig ihre Unterstützung zugesagt. Damals wurden die finanziellen Mittel für seinen Wahlkampf bewilligt, nicht im dunklen Kämmerlein sondern ganz offiziell von den Delegierten, die ihre Clubs und damit ihre Lionsfreunde vertreten haben.

Jeder Lion, egal ob Delegierter oder nicht, hätte die Gelegenheit gehabt, zu diesem Zeitpunkt gegen die Kandidatur eines Deutschen zum 2. Vice International President zu sein und dies zum Ausdruck zu bringen. Aber dort, durch die Clubvertreter, wurde eine demokratische Entscheidung getroffen, zu der

wir als Lions stehen sollten. Egal ob man persönlich Eberhard J. Wirfs kennt und mag oder nicht.

Nachträgliches Lamentieren bringt uns als deutsche Lions nicht weiter, sondern wirft uns vielmehr zurück: Falls unser Kandidat die Wahl verliert, wonach es momentan zum Glück nicht aussieht, wäre das Geld für die Wahlvorbereitung verloren. Und die Lionswelt, die größtenteils hinter Eberhard J. Wirfs steht, würde zumindest erstaunt nach Deutschland gucken, wenn ausgerechnet wir den deutschen Kandidaten nicht mit ganzer Kraft unterstützen. Ein gelungenes Wahlkampffinale mit einer großen deutschen Delegation bei der International Convention 2007 in Chicago ist also auch eine Frage unseres Ansehens und unserer Glaubwürdigkeit in der Lionswelt.

Ich hoffe, wir sehen uns auf der Siegparty in Chicago, Ihre

Anne Katrin Peters
Chefredakteurin DER Lion

DER Lion INHALT



32

Wulf Mämpel macht sich Gedanken über die Jugendlichen und die Zukunft.



38

Hilfe in Afrika ist beliebt – Leider nicht immer mit dem gewünschten Ergebnis.



40

Seit rund zehn Jahren setzen sich Lions mit ihren Programmen für Jugendliche ein. Nun zeigen sich die Früchte.

MD 111

Grußwort des International President	10
Grußwort des Governorratsvorsitzenden	11
International Convention 2007: Chicago entdecken	12
Nachgefragt: Eberhard J. Wirfs über seine Kandidatur	14
Große Zustimmung auf dem ISAAME-Forum	16
Activities und das Finanzamt, die Zweite	17
Finanzbericht für das Jahr 2006 des MD 111-Deutschland	18
Der LC Hochwald-Hermeskeil arbeitet zugunsten von SightFirst II	27
Finanzbericht des Hilfswerk der Deutschen Lions	28

Titelthema

Jugend als Zukunft	32
Eine Idee gegen Jugendarbeitslosigkeit	34
Wie kriminell ist die Jugend wirklich?	35
Interview: Hilfestellung bei der Berufswahl von Ulrike Luz	36
Gut gemeinte Hilfe für Kinder in Afrika	38
Lions für die Jugend: Kindergarten plus, Klasse2000 und Lions-Quest	40

International

Hildesheimer Initiative für Ungarn	42
20 Jahre Lions-Hilfe für Jugendliche in Brasilien	43

Clubs

Jubiläum im Hanse-Viertel: 20 Jahre Lions-Adventsmarkt in Hamburg	44
Ausflüge für Senioren mit dem LC Bad Arolsen	46
Ein ungewöhnliches Erbe für den LC Flensburg-Schiffbrücke	47
Afrikanische Nacht in Bremen	48
New York, New York: Die Gewinner der Musikwettbewerbe im Big Apple	49

111-BN	50
--------	----

Leo

Leo-Club München Bavaria: Packst Du noch, oder schenkst Du schon?	62
Ferien für rheumakranke Kinder als Ergebnis der Leo-Staffel-Activity 2005	63

RUBRIKEN

Editorial	03	Reporter	63
Hotline	05	Fotoreporter	66
Pinboard	07	Personalien	70
Kalender	09	Impressum	71
Generalsekretariat	09		

Beilagen Lion 1/2007

Gesamtbeilage
Hanseatisches Wein- und Sekt-Kontor
Kaffee Partner
Ost Automaten

Teilbeilage

Waschbär Umweltversand
Silversea



Kommen Sie mit nach Chicago zum 90. Lions-Weltkongress

Ein Besuch einer International Convention (IC) ist keineswegs nur etwas für Amtsträger oder „alte Hasen“! Auch wenn Sie bisher noch nicht an einem internationalen Kongress teilgenommen haben, werden Sie von der sehr herzlichen und internationalen Atmosphäre begeistert sein und mit vielen neuen Eindrücken und Erfahrungen wieder nach Hause reisen. Diejenigen, die zum ersten Mal auf eine IC fahren, werden vor Ort durch Lionsfreunde betreut und stehen somit nicht allein in einer „fremden“ Welt. Außerdem wohnt die deut-

sche Delegation in einem gemeinsamen Hotel, dem Palmer House Hilton. Das Hotel ist sehr zentral in Chicago gelegen und bietet auch für Ausflüge einen idealen Ausgangspunkt. Chicago ist eine pulsierende, erlebnisstarke Stadt, die Sie gleich in ihren Bann zieht. Sie ist eine europäische Stadt mit amerikanischem Leben. Man sollte sie erlebt haben. Gleichzeitig feiern wir 2007 90 Jahre Lions International und 55 Jahre Lions Deutschland. Das i-Tüpfelchen wird die Wahl eines deutschen Lionsfreundes zum 2. Internationalen Vizepräsidenten sein, eines Lionsfreundes aus unserer Mitte. Sie sollten sich jetzt in unserem offiziellen Reisebüro, Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen, anmelden, da zurzeit noch die bequemen Direktflüge ab/bis Frankfurt oder München nach Chicago verfügbar sind. Zu einem späteren Zeitpunkt können dann wahrscheinlich

nur noch Flugverbindungen via Brüssel, Amsterdam oder London angeboten werden. Ab Ende Januar muss unser Reisebüro die großen Flugkontingente an die tatsächlich eingegangenen Buchungen anpassen. Das Gleiche gilt auch für das Kontingent an Zimmern im Palmer House Hilton.

Wenn Sie an der offiziellen Kongressreise teilnehmen, werden Sie automatisch zum Weltkongress registriert und müssen sich um nichts weiter kümmern. Im Anschluss bestehen viele Möglichkeiten ergänzender Reisen, die exklusiv für deutschsprachige Lions organisiert wurden. Alle Reiseprogramme und Anmeldeformulare finden Sie im Internet unter www.lions.de zum Downloaden oder Sie rufen Lion Kai Krause im Hapag-Lloyd Reisebüro unter der Nummer (02 01) 8 20 45 21 an.

Autor: Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig

Stiftung der Deutschen Lions (SDL) zur außerordentlichen MDV

Durch die Veröffentlichung in DER Lion, Dezember 2006, Seite 14, sowie erstmals gemäß § 13 der Geschäftsordnung der Distrikt-Versammlungen und der Multi-Distrikt-Versammlung per E-Mail, sind die deutschen Lions Clubs zu der am 3. März 2007 in Frankfurt/Main stattfindenden außerordentlichen Multi-Distrikt-Versammlung eingeladen worden. Die Vollmachten für die Delegierten sind ebenfalls per E-Mail versandt worden und brauchen zum Ausfüllen lediglich ausgedruckt zu werden.

Diese außerordentliche Multi-Distrikt-Versammlung (MDV) wird sich nur mit der Frage der Errichtung einer Stiftung der Deutschen Lions (SDL) befassen. Hierzu hat die gemäß Beschluss der MDV in Braunschweig eingesetzte unabhängige Arbeitsgruppe drei Entwürfe (A, B und C) vorgelegt (vgl. DER Lion, Dezember 2006, Seiten 15 ff.). Ferner steht der Satzungsentwurf des Governorrats 2005/2006, der auf der MDV in Braunschweig angesprochen worden war, auf der Tagesordnung, letzterer jedoch ohne die damals vorgesehenen finanziellen Zuwendungen. Alle Entwürfe finden Sie im Volltext im Internet www.lions.de unter dem Login „Stiftung“ und dem Passwort „Frankfurt“. Sie können auch im Sekretariat in Wiesbaden angefordert werden.

Zur Errichtung einer SDL sind nach Auffassung der unabhängigen Arbeitsgruppe Änderungen der Satzung des Multi-Distrikts 111 erforderlich, die der Ausschuss für Satzung und Organisation

(ASuO) im Einvernehmen mit der unabhängigen Arbeitsgruppe formuliert hat. Diese bei der Errichtung einer SDL logischen und notwendigen Anpassungen der Satzung des MD 111 schlägt der Governerrat zur Beschlussfassung auf der außerordentlichen MDV vor, für den Fall, dass die Errichtung einer SDL beschlossen wird:

In Art. III Abs. 1 Anfügen eines neuen Satzes 3:
„Dazu gehören die mit Zustimmung der Multi-Distrikt-Versammlung errichteten gemeinnützigen Institutionen.“

In Art. VII § 2 Abs. 1 Neufassung von Punkt f)

<Der MDV obliegen insbesondere:>

„f) die Empfehlung an die Lions Clubs, Spenden oder Zustiftungen an die dem Multi-Distrikt zugeordneten und mit Zustimmung der Multi-Distrikt-Versammlung gegründeten gemeinnützigen Institutionen zur Erfüllung deren Satzungszwecke zu leisten,“

und Anfügen des neuen Punktes o)

„o) die Beschlussfassung über die ihr nach der Satzung der Stiftung der Deutschen Lions übertragenen Aufgaben.“

Die unabhängige Arbeitsgruppe hat ein wesentliches neues Element in der Diskussion um die Errichtung einer SDL entwickelt, nämlich die in der Satzung der SDL verankerte Mitwirkung der Multi-Distrikt-Versammlung.

Autor: Alfons Zschockelt



Zu gewinnen: Erlebnisreicher Urlaub in Tirol

Das Tannheimer Tal in Tirol bietet Reisenden zu jeder Jahreszeit ein Feuerwerk der Natur: saftige Wiesen und schöne Seen im Sommer, schneeweiße Hänge im Winter. In diese Märchenlandschaft eingebettet liegt das Hotel Tyrol Haldensee. Direkt vor der Tür lockt das Freizeitvergnügen: der gleichnamige Haldensee, Wandertouren zu einer der vielen Berg- hütten, Tennisspielen, Surfen oder Radfahren ohne Grenzen. Erholung pur auf 1100 Meter Seehöhe. Über 100 Kilometer toll angelegte Spazierwege und unzählige Bergwege machen das Tannheimer Tal zum idealen Wander- und Erholungsgebiet. Nordic-Walking-Fans können sich auf die 160 Kilometer lange Walking Arena freuen, die Größte in ganz Tirol. In dieser Umgebung bietet das liebevoll eingerichtete Hotel Tyrol Haldensee mit 110 Betten 4-Sterne-Komfort. Mit kulinarischen Leckerbissen und kreativen Ideen überzeugen Küche und Keller des Hotels – hier steht die hohe Kultur der österreichischen Küche im Vordergrund. Wer den sportlichen Aus-

gleich sucht, kann an naturkundlichen und kulturellen Wanderungen teilnehmen. Erholungssuchende kommen hingegen in der Vital-Quelle auf ihre Kosten. Belebende Heilbäder, Massagen, Packungen und tiefenwirksame Therapien vitalisieren und wecken noch nie da gewesene Kräfte. Nach den umliegenden Seen sind die verschiedenen Schwimmbäder des Hotel Tyrol Haldensee benannt. Sie fungieren als „Quellen des Lebens“ und bieten vom erfrischenden Freibad bis zum wärmenden Whirlpool die ganze Vielfalt des Badens an. Das Highlight der Badelandschaft ist das Panoramabad „Haldensee“ mit Ruhezone und eigenem Kinderbecken mit Wasserrutsche. Kinderfreundlichkeit wird überhaupt großgeschrieben. Während die Eltern im Wellnessbereich entspannen, erwartet die kleinen Gäste Billard, Tischtennis und Tischfußball. Drumherum bietet das Hotel Tyrol Haldensee eine Drei-Viertel-Verwöhnnpension. Sie beinhaltet neben den reichhaltigen Buffets und Abendmenüs zahlreiche Leckereien für den

„Hunger zwischendurch“. Und das Beste: Die vielen Zusatzleistungen sind bereits im Übernachtungspreis enthalten!



*4-Sterne-
Komfort in
traumhafter
Umgebung
bietet das
Hotel Tyrol
Haldensee.*

Gewinnen Sie:

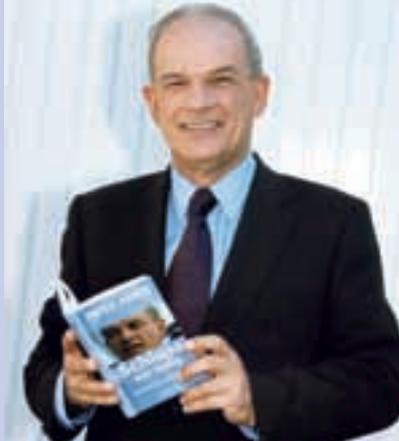
Zwei Personen können eine Urlaubswoche im Tannheimer Tal verbringen. Sie wohnen für sechs Nächte mit Halbpension im Hotel Tyrol Haldensee. Schicken Sie um an der Verlosung teilzunehmen eine Postkarte an Anne Katrin Peters, Horscheltstr. 3, 80796 München. Einsendeschluss ist der 31. Januar.

Weitere Informationen:
Hotel Tyrol Haldensee
Familie Barbist
Tel.: +43 (0)56 75 - 62 45
www.tyrol-haldensee.com

Der Gutschein ist nicht übertragbar, nicht bar auszahlbar! An- und Abreisekosten gehen zulasten des Gewinners. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Im Dienst des Dienens



Eine „Activity“ der anderen Art erlebte der ehemalige Governoratsvorsitzende Hans Baustian aus Schotten: Als er das Buch „Schluss mit lustig“ von Peter Hahne las, stolperte er auf den Seiten 101 bis 104 über den Vorwurf, dass niemand mehr dienen sondern alle nur herrschen wollten: „Dienst gilt sozusagen als Synonym für Unterordnung und Unselbstständigkeit.“ Darin sieht Hahne auch das Problem, dass Dienstleistungsberufe in Deutschland schlechter funktionieren als beispielsweise in Amerika, woraus er für die deutsche Wirtschaft schlussfolgert: „Wir schaffen die dringend benötigten und das Sozialsystem rettenden Arbeitsplätze nur, wenn Dienen wieder zu einem geachteten Wert wird.“

Diese Aussagen wollte Hans Baustian nicht einfach so hinnehmen und schrieb als Reaktion auf diese Seiten an Peter Hahne. Der Past-GRV berichtete ausführlich, was Lions unter der Devise „We Serve“ verstehen: Das sind erstaunliche Activities in den Clubs und clubübergreifende Aktionen in Katastrophenfällen weltweit.

Mit großem Erstaunen und Freude las PGRV Baustian nur drei Tage später die Antwort von Peter Hahne: „Genauso ist es, lieber Herr Baustian, das Vorbild überzeugt, und Lions ist ein solches. Das muss ansteckend wirken auf unsere Umgebung, damit der Wappenspruch mit Leben gefüllt wird! Danke für den Hinweis!“ So hat er mit seinem Brief zu dem Bild von Lions beigetragen.

PINBOARD

Lions Club	sucht Kontakt zu Lions Club in
Chicago Tae-Sup, D 1-A, USA	MD 111 Deutschland
Donetskland, Ukraine (mx)	MD 111 Deutschland
Monor-Hegyessy in Monor, D 119 Ungarn (mx)	D 111-SW, sucht Club für Triple-Jumelage mit Club in D 103-C France-Centre
Rapla, D 120 Estland bei Tallin (m)	MD 111 Deutschland
Rychnov, D 122 CZ (f)	MD 111 Deutschland, Damenclub gegründet 2006
St. Petersburg Great Bear (m), Russland	MD 111 Deutschland
Lions Club in MD 111	sucht Kontakt zu einem Club in
Bonn-Beethoven (111-R) (mx)	MD 114 Österreich
Bonn-Tomburg (111-R) (m)	D 119 Ungarn, D 124 Rumänien oder D 130 Bulgarien
Einbeck (111-NH) (m)	D 119 Westpolen oder D 122 CZ/SK
Homberg (Efze), (111-MN) (m)	MD 114 Österreich
Kitzingen (111-BN) (m)	D 122 CZ/SK oder anderes Nachbarland von Österreich für Triple-Jumelage mit Club in A
Kornwestheim (111-SM) (mx)	MD 114 Österreich oder MD 102 Schweiz
Marburg-Schlossberg (111-MN) (mx)	MD 105 Südeuropa
Nürtingen-Teck/Neuffen (111-SM) (mx)	MD 108 IT-Südtirol od. MD 105 FR Elsass
Stockach (111-SW) (m)	wünscht Clubgründung in Uzhorod, Ukraine
Wachenheim (111-SM) (f)	MD 103 FR-Elsass oder MD 110 NL

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an PDG Dr. Rainer Haerten; E-Mail: rainer.haerten@t-online.de

Legende: m = männlicher; f = weiblicher; mx = gemischter



Wenige Restkabinen verfügbar!

EINE KÖNIGLICHE ANREISE ZUM 90. LIONS-WELTKONGRESS IN CHICAGO 26. Juni bis 2. Juli 2007

Gönnen Sie sich das Besondere. Reisen Sie mit der Queen Mary 2 ganz entspannt nach New York und nehmen Sie danach am Lions Weltkongress in Chicago teil. Wir binden diese einmalige Transatlantik-Passage in Ihre Kongressreise ein. Nutzen Sie 30 Prozent Ermäßigung auf den Passagepreis und 100,00 US-Dollar Bordguthaben pro Person bei Buchung einer Balkon-Kabine bis 15. 2. 2007!

Eingeschlossene Leistungen:

- ☺ Linienflug in der Economy-Class von Deutschland, Schweiz oder Österreich nach London (nach Verfügbarkeit)
- ☺ Transfer nach Southampton zur Einschiffung
- ☺ Atlantiküberquerung in der gebuchten Kabinenkategorie an Bord der Queen Mary 2
- ☺ Linienflug zurück von New York nach Deutschland, Schweiz oder Österreich (nach Verfügbarkeit)
- ☺ **Lions Special: 100,00 US-Dollar Bordguthaben pro Person bei Buchung einer Balkon-Kabine in der Kat. B2 – Q1 (max. 2 Personen pro Kabine)**

Preis pro Person

bei Buchung bis **15. Februar 2007** (inkl. 30 Prozent Ermäßigung):
ab 2430,00 € (Zweibett-Balkonkabine außen)

Wir arrangieren für Sie die Flüge von New York nach Chicago und zurück und erstatten selbstverständlich die in der Lions-Delegationsreise enthaltenen Transatlantikflüge!

Unsere besondere Empfehlung:

Wir bieten Ihnen die besonders gefragten Transatlantikpassagen ab oder bis **Hamburg** zu Sonderkonditionen an.

Reisetermine ab Hamburg: 26. 7. – 3. 8. 07 und 23. 8. – 31. 8. 07
Reisetermine ab New York: 18. 7. – 26. 7. 07 und 15. 8. – 23. 8. 07

Reisepreis pro Person ab 1980,00 €.



**Information, Beratung & Buchung
in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro
in 45128 Essen, Rolandstraße 9
Tel.: (02 01) 8 20 45 13, Fax: (02 01) 23 69 41
E-Mail: Lions.Reisen@TUI-LT.de**

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi Distrikts 111-Deutschland



**Hapag-Lloyd
Reisebüro**

ÄMTER UND ORDEN



Ein Orden für Lions-Quest-Schulen

„Wenn diese Stunde mal ausfällt, sind sogar die Schüler traurig“, sagte Brigitte Rosenthal, Lions-Quest-Lehrerin und Kabinettsbeauftragte für Lions-Quest im Distrikt 111-N anlässlich der LQ-Qualitätssiegel-Verleihung. Seit über zehn Jahren ermöglichen die Lions Clubs in Schleswig-Holstein und Hamburg die Ausbildung von Lehrern in dem Gewalt- und Suchtpräventionsprogramm. So wurden bis jetzt circa 4 000 Lehrkräfte durch professionelle Trainer geschult, bundesweit sind es über 30 000. In diesem Jahr wurden nun zum ersten Mal Schulen, die dieses Programm besonders erfolgreich und engagiert umsetzen, mit dem „Lions-Quest Qualitätssiegel“ ausgezeichnet: in Lübeck ist es das Carl-Jakob-Burckhardt-Gymnasium und die Realschule in Bad Schwartau. Als Kriterien für das Siegel muss mindestens die Hälfte der Lehrerschaft Lions-Quest-geschult sein, LQ muss fest im Schulprogramm verankert sein, im Stundenplan müssen wöchentlich feste LQ-Stunden aufgenommen werden, mindestens aber in den Klassen fünf und sechs sowie die ständige Weiterbildung der LQ-Lehrer, neue Lehrer werden ausgebildet, alte Lehrer nehmen an Aufbaukursen teil. Die Verleihung fand am 18. Dezember 2006 im festlichen Rahmen in der Aula des C.-J.-Burckhardt Gymnasiums im Beisein von LQ-MD-Beauftragten Heinz-Jörg Panzner statt. Lobende Worte für die hilfreiche Lions-Activity fanden der Direktor des Gymnasiums, Hans-Joachim Weiß, der durchführende Lehrer Rainer Wagner und die Rektorin der Realschule Bad Schwartau, Angela Boeckholdt.

2007 – ein Jahr der Feierlichkeiten

It's party time! Im Jahr 2007 kommen die Lions aus dem Feiern nicht mehr heraus, denn in diesem Jahr begehen sie den 90. Jahrestag der Gründung von Lions Clubs International (LCI), sie feiern 50 Jahre Leo-Clubs sowie den 20. Jahrestag des Peace Poster Contest und von Frauen bei Lions. Diese Jahrestage werden gebührend gefeiert – und alle Lions sind herzlich eingeladen, an den Feierlichkeiten teilzunehmen. Auf der International Convention in Chicago in diesem Sommer wartet beispielsweise ein großer Geburtstagskuchen auf die Geburtstagsgäste. Auf der LCI Webseite (www.lionsclubs.org) stehen im Lauf der nächsten Monate verschiedene Dokumente und Flyer zu den Jahrestagen und Feierlichkeiten zum Download bereit.

Es gibt viel zu feiern, denn wir Lions blicken stolz auf unsere Vergangenheit. Und wir freuen uns schon auf unsere Zukunft, die mit Innovationen, Freude und dem Dienst am Nächsten gefüllt ist!



Die Vorbereitungen für die große Geburtstagsfeier in Chicago laufen.

Frack & Jeans – Konzertmusiker trifft Popmusiker

Gemeinsam veranstalten die vier Münchner Lions Clubs Pullach, Ottobrunn, Englischer Garten und Geiseltal mit ihren Hilfswerken ein Benefizkonzert zugunsten der Kampagne SightFirst II – Lichtblick für Blinde. Am 24. März beginnen berühmte klassische Klavierstücke zu swingen und zu grooven. Klassik und Pop verschmelzen zu einem prickelnden „Cocktail“: Bei „Frack & Jeans“ präsentiert Pianist und Entertainer Christoph Pauli eine witzige und originelle „Piano-show“. In seiner Person vereinen sich

sowohl der leidenschaftliche „Klassiker“, als auch der begeisterte Popmusiker und verleihen dem Konzert Stil und Klasse. Dabei steht ihm die Band aus Thomas Gottschalks LATE NIGHT SHOW mit exzellenten Musikern zur Seite. Begleitend zum Konzert zeigt der Bildhauer Otto Wesendonck in einer Vernissage eine exklusive Auswahl seiner Plastiken. Alle Infos auf einen Blick: Samstag, 24. 3. 2007, 20:00 Uhr, Eintritt: 25,00 Euro, 30,00 Euro oder 35,00 Euro. Mehr Informationen bei Michael Märzhäuser unter der E-Mail-Adresse: michael.maerzhaeuser@t-online.de.

Den Frieden feiern

Auch dieses Jahr beteiligt sich der MD 111-Deutschland an dem internationalen Friedensplakatwettbewerb mit dem Motto „Celebrate Peace“. Das Bild der 13-jährigen Nicola Buschmann von der Schule Christianeum, Klasse 7e, in Hamburg, vom Sponsorclub LC Hamburg-Hammonia im Distrikt 111-N wurde ausgewählt, Deutschland auf dem internationalen Parkett zu vertreten. Da ihr Originalbild nach Oak Brook geschickt wird, bekommt Nicola eine 1:1 Farbkopie ihres Bildes zur Erinnerung sowie als Dank für die Teilnahme – wie alle anderen Teilnehmer und Teilnehmerinnen – einen kleinen Plüsch-Lions-Löwen.



TERMINE

Januar

	20. 1.	Klassik-Konzert mit dem Barock-Trio Maurice Steger, Hille Perl und Lee Santana im Kleinen Haus Delmenhorst, LC Delmenhorst
	27. 1.	Benefizkonzert des Julius-Stern-Instituts zugunsten Deutsche Rheuma – LigaBerlin e. V., LC Berlin-BonaFacta
K	27. 1.	3. Kabinettsitzung 111-WL, Hamm/Westfalen
K	27. 1.	3. Kabinettsitzung 111-MN, Frankfurt
K	29. 1.	3. Kabinettsitzung 111-BS, München

Februar

	2. + 3. 2.	Vorstandssitzung Deutsche Liga für das Kind, Berlin
	3. 2.	Benefizkonzert mit der KeepSwinging Big Band in den Bamberger Haas-Sälen, LC Bamberg-Michelsberg
	5. 2.	Podiumsdiskussion „Erfolgsrezepte und soziales Engagement bedeutender Frauen aus Politik, Wirtschaft und Kultur“, 111-BS, Rathaus München
	10. 2.	Neu-Lions-Workshop 111-WL, Hamm/Westfalen
	24. 2.	Treffen der Distrikt-Beauftragten KFG/Kindergarten plus, Kassel
	27. 2. – 3. 3.	didacta mit Präsentation der Lions-Jugendprogramme, Köln

März

MD	3. 3.	Außerordentliche MDV, Frankfurt am Main, Kongresshalle auf der Messe FFM
	8. – 10. 3.	Lions Regional Faculty Development Institute in Jerusalem
	10. 3.	Distrikt-Amtsträger-Seminar 2007 111-MS, Landstuhl/Rheinland-Pfalz
K D	10. 3.	4. Kabinettsitzung + Distrikt-Versammlung 111-WL mit Jumelage-Partnern aus England und Frankreich, Hamm/Westfalen
	10. + 11. 3.	Musikwettbewerb der Distrikte 111-BN, 111-BO und 111-BS, Nürnberg
	23. 3.	Neumitglieder-Einführung 111-BS, München
K D	24. 3.	4. Kabinettsitzung + Distrikt-Versammlung 111-MN mit Jumelage-Partnern aus England, Frankreich und Bulgarien, Gießen
K	30. 3.	4. Kabinettsitzung 111-BS, Erding
D	31. 3.	Distrikt-Versammlung 111-BS + Mitgliederversammlung LHBS e. V., Erding

K Kabinettsitzung / **D** Distrikt-Konferenz / **MD** Multi-Distrikt

Neue Termine für den Kalender

Bitte schicken Sie Ihre Termine für Distrikt-Veranstaltungen und Mittagstische an: akp@annekatrin-peters.de oder per Fax an (089) 55 26 73 07. **Vielen Dank!**



Generalsekretariat des MD 111-Deutschland:
Bleichstraße 3,
D-65183 Wiesbaden,
Tel.: (06 11) 9 91 54-0,
Fax: (06 11) 9 91 54-20,
E-Mail: sekretariat@lions-clubs.de
Geschäftszeiten:
Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

Das Generalsekretariat in Wiesbaden – direkt verbunden

Zentrale

Rita Nolen (06 11) 9 91 54-0
r.nolen@lions-clubs.de

Allgemeines Sekretariat

Patricia Holl (06 11) 9 91 54-45
p.holl@lions-clubs.de

LC-Gründungen, Melvin Jones, Korrespondenz Oak Brook

Aylin Narteni (06 11) 9 91 54-40
a.narteni@lions-clubs.de

Buchhaltung

Carola Bsullak (06 11) 9 91 54-31
c.bsullak@lions-clubs.de

Birgit Heeser (06 11) 9 91 54-30

M-Berichte, Mitgliederverwaltung, Rechnungswesen

Martina Schießler (06 11) 9 91 54-33
m.schiesler@lions-clubs.de

Verkauf, Verleih, Versand

Angelika Sommer und Evica Jerkic (06 11) 9 91 54-34
a.sommer@lions-clubs.de

Generalsekretär

Sören Junge
s.junge@lions-clubs.de



HDL

HDL in Wiesbaden – direkt verbunden

Tel.: (06 11) 9 91 54-80

Fax: (06 11) 9 91 54-83

E-Mail: info@Lions-Hilfswerk.de

Homepage: www.Lions-Hilfswerk.de

Geschäftszeiten:

Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

Nationale und Internationale Projekte:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Carola Lindner (06 11) 9 91 54-80

C.Lindner@Lions-Hilfswerk.de

Lions-Quest:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Ingeborg Vollbrandt (06 11) 9 91 54-81

I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de

Eva Kramer (06 11) 9 91 54-95

E.Kramer@Lions-Hilfswerk.de

Int. Jugendarbeit und Jugendaustausch:

Di. – Fr. 9 – 12 Uhr

Dörte Jex (06 11) 9 91 54-90

D.Jex@Lions-Hilfswerk.de

Rita Bella Ada (06 11) 9 91 54-90

R.Bellaada@Lions-Hilfswerk.de

Buchhaltung:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Lidia Kraft (06 11) 9 91 54-79

L.Kraft@Lions-Hilfswerk.de

Geschäftsführer:

Volker Weyel

V.Weyel@Lions-Hilfswerk.de

Alle Informationen über die deutschen Lions Clubs gibt es auch unter

<http://www.lions.de>

Unser 90. Geburtstag, Anlass zum Umdenken

Um die Lions-Organisation auch in ihrem hohen Alter zukunftsfit zu halten, fordert International President Jimmy M. Ross jeden Lion auf, mitzuwirken



Jimmy M. Ross
International President
2006/2007

Wenn ein lieber Verwandter 90 Jahre alt wird, so sagen wir gerne, dass er oder sie ein erfülltes, langes Leben gehabt habe. In diesem Jahr feiern wir den 90. Geburtstag einer Organisation, die uns ans Herz gewachsen ist – Lions Clubs International, 1917 vom Geschäftsmann Melvin Jones in Chicago gegründet. Und ja, wir haben eine erfüllte, lange Geschichte, die vom Dienst am Nächsten geprägt ist wie bei keiner anderen Service-Organisation. Aber das Beste kommt noch!

Während meiner Reisen erlebe ich hautnah die überwältigende Energie und Kraft von Lions. In Kleinstädten und Metropolen sind wir unterwegs, um der Jugend und Senioren zu helfen, Gehör-Screenings durchzuführen, Brillengläser zu sammeln oder Nahrungsmittel und Decken nach Naturkatastrophen zu verteilen. Wir helfen wirklich. Und wir werden auch in der nahen und fernen Zukunft helfen.

Aber wir stehen auch einigen Herausforderungen gegenüber. Wir brauchen Kreativität, Inspiration und Einfallsreichtum – und nicht reine Imitation oder Wiederholung. Was vor Jahrzehnten oder noch vor einigen Jahren funktionierte, funktioniert vielleicht heute oder im nächsten Jahr nicht mehr. Wir brauchen den festen Willen zur Veränderung, wir brauchen Flexibilität, Erneuerung in den Clubs und sollten einem Paradigmenwechsel ins Auge sehen.

Wenn Ihr Club vor Gesundheit und Aktivität strotzt – also gesund ist – dann braucht er selbstverständlich keine Erneuerung. Dann bleiben Sie auf Kurs! Aber wenn Sie das Gefühl haben, Ihr Club könnte besser helfen, dann heben Sie Ihre Hand beim nächsten Club-Treffen und starten Sie den Erneuerungsprozess! Sie könnten der Lion sein, der mit einer großartigen neuen Idee Ihren Club, Ihren Distrikt oder sogar die gesamte Organisation stärkt.

Was ich nicht fordere, ist eine radikale Transformation von Lions. Wir werden immer die Ritter der Blinden sein.

Es sind eher die kleinen Dinge, die zählen. Wie zum Beispiel die Art und Weise, in der sie ihre Club-Treffen abhalten, Erfolge veröffentlichen oder ihre Mitglieder in Activities einbinden. Alle Clubs sollten regelmäßig ihre Activities und Abläufe bewerten und nach sorgfältiger Abschätzung und Planung bereit sein, wenig erfolgreiche Aktivitäten zu beenden und neue anzugehen.

Es ist wichtig zu wissen, dass Sie in Ihrem Engagement zur Verbesserung Ihres Clublebens nicht alleine gelassen werden. Das internationale Headquarter von Lions hat eine Reihe von effektiven und effizienten Programmen entwickelt, die Ihnen bei der Erneuerung helfen. Unsere neuen Programme für Mitgliederwerbung, „Baby Boomer“ und „Family Lions Club“, sind nur zwei Beispiele für innovative Initiativen, die Ihren Club oder Distrikt voranbringen sollen.

Seit 1917 haben wir viel erreicht, und wir haben uns nie auf unseren Lorbeeren ausgeruht. Dank aller Lions, die sich bis zum heutigen Tag eingesetzt haben, können wir auf unseren bisherigen Erfolgen aufbauen. Lassen Sie uns die Kerzen auf unserem Geburtstagskuchen gemeinsam auspusten, ein großes Stück mit extra Sahne verpeisen, und uns dann wieder unserem Leben im Dienste Hilfsbedürftiger zuwenden.



von Jimmy M. Ross
International President 2006/2007
von Lions Clubs International

Bringschuld – Holschuld oder „Top down – bottom up“

Kommunikation bildet ein wichtiges Bindeglied zwischen den Mitgliedern einer Service-Organisation wie Lions

Liebe Lions, Bringschuld – Holschuld, sind das Begriffe allein aus dem juristischen Bereich? Nein, denn als Lion verpflichte ich mich einerseits – nicht juristisch sondern moralisch – etwas einzubringen, mich zu engagieren, mich als ein Bestandteil des Gesamten zu verstehen. Andererseits profitiere ich von der „Bringschuld“ der anderen, wenn der Club-Präsident, die Zone-Chairperson, der Distrikt-Governor, Vertreter des Multi-Distrikt oder aus Oak Brook mir Informationen aus unserer Lions-Familie mitbringen, die mich in die Lage versetzen, das Geschehen auf den verschiedenen Ebenen zu verfolgen, zu erleben und aktiv mit zu leben. Konkret denke ich hier an Informationen zur International Convention in Chicago, zur Gründung einer „Stiftung Deutscher Lions“ oder zu SightFirst II, um nur einige Wesentliche herauszugreifen.

Aber die Bringschuld „der da oben“, wie es öfter zu hören ist, ist noch vielfältiger. So steht jetzt die Strategietagung des Governorrats in Eisenach an mit Seminaren wie „Lions und die Jugendarbeit“ und „Die Marke Lions“ sowie Diskussionen über die Leitlinie des Governorrats und das Thema „Lions mehr als ein Club“. Die Ergebnisse, nachzulesen im DER Lion in Februar oder März, dienen wiederum als Grundlage für die Seminare anlässlich unserer Multi-Distrikt-Verdammung (MDV) vom 18. bis 20. Mai 2007 in Essen.

Natürlich hat diese Informationskette auch ihre Tücken. Sie kann unterbrochen werden, beispielsweise durch technische Fehler wie eine falsche Mail-Adresse oder eine zu strenge Firewall. Aber hier greift die Holschuld, mit der jeder Lion aktiv angesprochen ist, sich selbst zu informieren und Nachrichten abzuholen, die mir angeboten werden. Der Governor holt sich Informationen bei seinen Clubbesuchen aus den Clubs. Das kann er nur sehr bedingt auf die Schultern anderer Lions verlagern.

Was die International Convention oder die Stiftung anbetrifft, so finden sich darüber ausführliche Informationen in den vorigen Ausgaben des DER Lion und im Internet unter www.lions.de im IT-Mitgliederbereich – Passwort: Stiftung, login: Frankfurt. Natürlich verfügen nicht alle 45 000 deutschen Lions über einen Internetanschluss, aber der jeweilige Club hat sicher die Möglichkeit eines Zugangs und hier wird die Holschuld dann wiederum zur Bringschuld. Aber ich muss selbst lesen, mich schlau

machen, dann wird mir auch einsichtig, warum es so wichtig ist, einen Deutschen zum 2. Vice International President zu wählen.

Liebe Lions, warum schreibe ich eine so umfangreiche Kolumne über dieses Thema? Halten wir uns doch immer vor Augen, dass wir als größte Service-Organisation der Welt mit circa 1,35 Millionen Mitgliedern, Activities wie SightFirst II und das Friedensdorf Oberhausen nur gemeinsam schultern können. Das schließt die Bereitschaft mit ein, sich zu informieren und über den Tellerrand des eigenen Clubs hinwegzuschauen. Lions ist mehr als ein Club. Niemand ist verpflichtet Lion zu sein, jedoch Lion sein verpflichtet. Und Hand aufs Herz, sind wir nicht auch stolz darauf, was wir in der Welt leisten und bewirken. Information und Kommunikation sind die wichtigsten Begriffe in unserem Lionsleben. Sie erleichtern vieles und tragen dazu bei, uns gegenseitig in Respekt besser zu verstehen.

Ich wünsche mir für uns alle ein gutes neues Jahr im gegenseitigen Informationsaustausch und Verständnis. Nur so können wir dem Vorurteil: „Die da oben, wir da unten“ entgegen wirken. Wir alle sind Lionsfreunde, setzen uns für ein gemeinsames Ziel ein, machen unsere Aufgaben ehrenamtlich und geben unser Bestes. Für alle diese Ihre Bemühungen möchte ich Ihnen meinen herzlichen Dank aussprechen. Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen Gesundheit und Gottes Segen. Ich persönlich freue mich auf zahlreiche Begegnungen mit Ihnen im neuen Jahr.

Ihr



Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig
Governorratsvorsitzender 2006/2007



Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig
Governorratsvorsitzender
2006/2007

GRUSSWORT

Kultur, Geschichte und Wissenschaft in der „Windigen Stadt“



In der Transport-Ausstellung des Museum of Science and Industry können Besucher erleben, wie die technologische Entwicklung das Reisen verändert hat.

Foto: Museum of Science and Industry

Foto: Arno Krämer



Neben dem Kongressprogramm bei der 90. International Convention bietet Chicago auch zahlreiche Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele für jeden Geschmack

Die „Windige Stadt“, wie Chicago auch genannt wird, heißt alle Lions herzlich zur 90. Lions Clubs International Convention im nächsten Juli willkommen und bietet ihnen eine Vielzahl an kulturellen und historischen Sehenswürdigkeiten auf Weltklasseniveau:

Für naturwissenschaftlich Interessierte lockt beispielsweise das John G. Shedd Aquarium, seit über 75 Jahren eines der größten überdachten Aquarien weltweit. Es liegt direkt am Seeufer und führt die Besucher durch Flüsse, Meere, Inseln und Seen. Kostbare altägyptische sowie zahlreiche biologische und anthropologische Artefakte gibt es im Field Museum of Natural History zu bewundern. Dort steht auch Sue, das größte und besterhaltene Fossil eines Tyrannosaurus Rex, über 4 Meter hoch und gut 13 Meter lang. Das 1930 eröffnete Adler Planetarium and Astronomy Museum zieht auch heute noch Besucher in seinen Bann. Nachdem sie die umfassende Kollektion an astronomischen Artefakten im Planetarium gesehen haben, können sie eine interaktive Reise durch das Weltall im StarRider Theater unternehmen und danach auf eine virtuelle Tour durch die Internationale Raumstation ISS gehen oder

das Gewicht auf dem Mars kalkulieren lassen. Das Museum of Science and Industry nimmt Besucher mit auf eine Reise zu den Innovationen und Erfindungen der Menschheit. Das einzige im Zweiten Weltkrieg beschlagnahmte deutsche U-Boot, die U-505, ist dort ebenso ausgestellt wie einige Relikte der 1912 untergegangenen Titanic. Sie können im Museum auch eine Tour durch eine Kohlenmine erleben oder eine Boeing 727 und die zwei Raumkapseln der Apollo 8 und Mercury Atlas 7 Missionen in Augenschein nehmen.

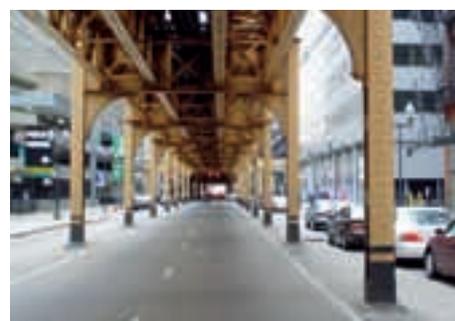
Kunst aus fünf Jahrtausenden

Künstlerisch geht es hingegen im Art Institute of Chicago zu. Hier können Besucher Kunstobjekte aus fünf Jahrtausenden bewundern, darunter altgriechische Münzen, Edward Hoppers Meisterwerk „Nighthawk“ und diverse Werke von Van Gogh, Picasso und Monet. Das Museum of Contemporary Art steht dem Art Institute of Chicago in nichts nach. Es ist eines der größten Museen für zeitgenössische Kunst in den USA und wurde von dem deutschen Architekten Josef Paul Kleihues entworfen. Das Gebäude selbst ist ein Meisterstück – mit einem Atrium aus Glas, Terrassengärten und einem wundervollen Blick auf

den Lake Michigan. Das Museum beherbergt unter anderem Werke von Lee Bontecou, Alexander Calder, Ed Paschke und Sol LeWitt.

Was wäre ein Besuch der Windy City ohne auf der Spitze des Sears Tower gewesen zu sein? 1730 Fuß (circa 526 Meter) misst der Riese vom Grund bis zur Spitze der Antenne, war er doch das welthöchste Gebäude von 1973 bis 2004. An klaren Tagen reicht der Blick aus dem 103. Stockwerk über vier US-Bundesstaaten. Über 22 Millionen Ausstellungsstücke bietet das Chicago Historical Museum, unter anderem Schaubilder vom Großen Feuer in Chicago im Jahre 1971 und vom Bürgerkrieg. Highlights sind Merkwürdigkeiten wie das Bett in dem Abraham Lincoln starb, ein Verbrecherfoto von Al Capone oder ein Teebeutel von der Boston Tea Party. Ein Besuch in Chicago lohnt sich also allemal. **L**

Autor: Brett Rush



Chicago lässt sich per Hochbahn erkunden.

An klaren Tagen können Besucher von der
Aussichtsplattform im 103. Stock
des Sears Tower vier US-Staaten sehen.



Jetzt anmelden!

Alle Unterlagen unter www.lions.de
oder bei Kai Krause, Tel. (02 01) 8 20 45 21.

Abseits der Touristenmassen

Einige Insider-Tipps für Chicago:

In der 1907 eröffneten **Green Mill Cocktail Lounge** amüsierten sich schon zahlreiche Prominente und Künstler, darunter Al Capone und seine Handlanger in den 1920er-Jahren und die Jazz-Legenden Von Freeman und Kurt Elling. Jeden Sonntagabend finden hier „Open Mic Poetry“ und Slam Contests statt.

Im **Garfield Park Conservatory** finden Sie eine außergewöhnlich schöne Kollektion exotischer Pflanzen in natürlichen Landschaften. Besonders zu empfehlen ist der **Palm Room**, in dem in tropischer Atmosphäre über 80 Palmenarten gedeihen.

Wenn Sie sich mal so richtig amüsieren wollen, ist **The Second City** genau das richtige – es ist der Geburtsort der Impro-Comedy. Comedians wie Jim and John Belushi, Joan Rivers und Bill Murray haben hier ihre ersten Erfolge gefeiert.

Tauchen Sie ein in **Buddy Guy's Legends Blues-Club** und erleben Sie Live-Musik an jedem Abend der Woche. Probieren Sie Südstaatenspezialitäten wie Kreolische Shrimps oder Jambalaya und erleben Sie den Ort, an dem Blues- und Rock-Legenden wie Lonnie Brooks, Eric Johnson und Smashing Pumpkins-Frontman Billy gespielt haben. Auch Grammy-Gewinner Buddy Guy ist dafür bekannt, dass er – dann natürlich unter ohrenbetäubendem Applaus der Zuhörer – ab und zu die Gitarre in die Hand nimmt.

ANZEIGE

Konzentrierter. Ausgeglichener. Belastbarer.

Wunderwerk Gehirn: Wie ich meine Konzentration verbessere.



Unser Gehirn ist ein Wunderwerk der Natur: es steuert unsere Gefühle und bestimmt unsere Konzentration. Ein Netzwerk aus 100 Milliarden Gehirnzellen – und jede Zelle eine Energiequelle, die wir besser nutzen können. Für mehr Gehirnleistung und mehr Konzentration.

Unsere Konzentration ist abhängig von der Energieleistung der Mitochondrien. Diese „Kraftwerke“ in den Gehirnzellen versorgen uns jeden Tag mit neuer Energie.

Auf diese natürliche Energieproduktion der Gehirnzellen kann man heute gezielt einwirken und die **Gehirnleistung** „ankurbeln“. Genau dafür wurde **Tebonin®** mit dem

exklusiven Ginkgo-Spezial-extrakt EGb 761® entwickelt. **Tebonin®** schützt die Mitochondrien vor Leistungsabfall, ihre Energieversorgung bleibt aktiv. Selbst angegriffene Zellen können wieder regeneriert werden. So wird auf natürliche Weise Ihre **geistige Leistungsfähigkeit gesteigert**.

Nach wenigen Wochen werden Sie feststellen: Sie sind **konzentrierter** und die **Gedächtnisleistung nimmt zu**. Besser belastbar meistern Sie die Anforderungen des Alltags leichter und sind ausgeglichener. Kurz: Sie haben **spürbar mehr Gehirnleistung** – auch andere werden es merken. Fragen Sie noch heute Ihren Apotheker nach **Tebonin®**. Er wird Sie gerne beraten.

www.tebonin.de

Tebonin®

Mehr Energie für das Gehirn



**Stärkt Gedächtnis
und Konzentration.**



Pflanzlicher Wirkstoff.
Gut verträglich.



Mit der Natur.
Für die Menschen.

Dr. Willmar Schwabe Arzneimittel
www.tebonin.de
www.schwabe.de

Tebonin® intens 120 mg Wirkstoff: Ginkgo-biloba-Blätter-Trockenextrakt **Anwendungsgebiete:** Zur Behandlung von Beschwerden bei durch altersbedingte Arterienverengung hirnmorganisch bedingten geistigen Leistungsstörungen im Rahmen eines therapeutischen Gesamtkonzeptes mit den Hauptbeschwerden: Rückgang der Gedächtnisleistung, Merkfähigkeit und Konzentration, Kopfschmerzen, Schwindelgefühle, Ohrensausen. Hinweise: Bevor die Behandlung mit Ginkgo-Extrakt begonnen wird, sollte geklärt werden, ob die Krankheitsbeschwerden nicht auf einer spezifisch zu behandelnden Grunderkrankung beruhen. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. **Dr. Willmar Schwabe Arzneimittel, Karlsruhe.** Stand: 01/07 T/01/07/3/1

Fragen und Antworten zur Kandidatur von Eberhard J. Wirfs

Mit dem Beginn des neuen Jahres geht der Wahlkampf des deutschen Kandidaten in den Endspurt



DER Lion: Die Wahlkampagne zum 2. Vice International President kostet viel Geld und Kraft. Was würde diese Präsidentschaft den deutschen Lions Clubs und ihren Mitgliedern bringen?

Eberhard J. Wirfs: Materiell nichts, ideell eine ganze Menge. Ein starker internationaler Präsident prägt mindestens für ein Jahr das Geschehen bei Lions. Durch seine Arbeit setzt er Maßstäbe und schlägt Pflöcke für die Zukunft ein. Es wäre kurzsichtig, wenn die Lions Europas diese Chance nicht nutzen würden. Aber Zukunftsfähigkeit hat ihren Preis.

DER Lion: Gab es eigentlich schon einmal einen deutschen International President?

Wirfs: Nein. Aus Europa haben bisher nur Frankreich, Großbritannien Italien und Schweden einen internationalen Präsidenten gestellt.

DER Lion: Warum sind Sie der Richtige für diese Aufgabe?

Wirfs: Als Unternehmer habe ich gelernt, mit Menschen umzugehen und Visionen zu verwirklichen. Und bei Lions habe ich alle relevanten Ämter durchlaufen und sehe mich nun in der Lage, die Führung von Lions Clubs International zu übernehmen. Nationale und internationale Gremien unterstützen mich bei diesem Vorhaben. Außerdem: Ich sage, was ich denke, und tue, was ich sage. Darum war mein Motto als International Director auch: „Just make it happen.“ Bedenkenträgerei ist nicht meine Sache.

DER Lion: Wir haben ja in den letzten Monaten verfolgt, dass viele Länder Ihnen ihre Unterstützung zugesagt haben. Warum kommt es in Chicago trotzdem auf die deutschen Stimmen an?

Wirfs: Es stimmt, wir werden von den Executive Officers und dem Board of Directors einstimmig unterstützt und sehr viele (Multi-) Distrikte haben sich bereits für mich entschieden. Das macht es anderen Kandidaten schwer jetzt noch anzutreten. Aber in dem Ausmaß, wie es uns gelingt, unsere Delegierten zu mobilisieren, wird der Wahlsieg wahrscheinlicher. In jedem Fall gilt: Gewählt wird in Chicago, deshalb müssen möglichst viele Delegierte vor Ort sein.

DER Lion: Wie viele Delegierte darf ein Lions Club denn schicken?

Wirfs: Die LCI-Satzung bestimmt, dass ein Club mit bis zu 37 Mitgliedern einen Delegierten benennen kann. Bei 38 bis 62 Mitgliedern sind es zwei, ab 63 sogar drei Delegierte. Für alle Clubs in Deutschland sind das insgesamt 1 756 Delegierte.



DER Lion: Kann ein erfolgreich gewählter 2. Vice International President später auf dem Weg zum International President noch aus dem Rennen geworfen werden?

Wirfs: Solche Seiteneinsteiger hat es

bisher noch nicht gegeben. Die konkurrierende Kandidatur findet nur bei der Wahl zum 2. VIP – also für mich in Chicago – statt. Die erfolgreiche Wahl zum 2. VIP ist die Voraussetzung, um nach einem Jahr 1. Vice und nach zwei Jahren International President zu werden.

DER Lion: Was macht der International President bei Lions genau?

Wirfs: Er führt den Vorsitz auf allen internationalen Kongressen der Vereinigung und auf allen Sitzungen des internationalen Vorstandes (Board of Directors). Seine Stellung ist vergleichbar mit der eines Governors auf Distrikt-Ebene oder des Club-Präsidenten auf der Clubebene.

Natürlich trägt er zusammen mit den Executive Officers, den Mitgliedern des Internationalen Boards und dem Stab in Oak Brook die Gesamtverantwortung für unsere weltweite Vereinigung. Insofern hat er vor dem Hintergrund mehrheitlich gefasster Beschlusslagen und deren Umsetzung, aber auch in der gestalterischen Vorbereitung von Programmen und thematischen Schwerpunkten faktisch die Richtlinienkompetenz. Auch die Umsetzung der internationalen Ziele innerhalb der Organisation in enger Zusammenarbeit mit den Distrikt-Governors in allen Areas der Welt liegt eindeutig in seinem Verantwortungsbereich.

DER Lion: Oft sieht man auf Fotos Lions-Amtsträger zusammen mit ihren Partnern. Ist das vom Aufwand her sinnvoll und nötig, dass die immer mitreisen?

Wirfs: Darüber lässt sich trefflich streiten. Wenn man allerdings bedenkt, dass ein IP mit Vor- und Nachlauf fünf bis sechs Jahre für Lions International im Einsatz ist, dann kann man die Belastung erahnen, die mit diesem Amt verbunden ist. Auch wenn niemand gezwungen wird, dieses Amt zu übernehmen, wäre es unredlich, diese Diskussion zu führen. Hinter jedem erfolgreichen Präsidenten steht im Übrigen eine starke Partnerin.

Nicht selten ist sie ebenfalls mit spezifischen Aufgaben und programmatischen Arbeitsschwerpunkten betraut. Daher will zumindest ich auf meine Frau Margit bei den vielen Reisen und spannenden Erlebnissen nicht verzichten. Während meiner weltweiten Campaign war sie für das Team und für mich anlässlich vieler Veranstaltungen und bei zahlreichen Gelegenheiten unverzichtbar.

DER Lion: Können die deutschen Lions ansonsten noch irgendetwas tun, um Ihre Kandidatur zu unterstützen?

Wirfs: Ja, unsere Lions müssen jetzt „Flagge“ zeigen. Wir werden in den nächsten Jahren an zentraler Stelle darüber mitentscheiden, wo und wie unsere Vereinigung erfolgreich die künftigen – heute schon erkennbaren – Herausforderungen meistern wird. Wir haben sicherlich viel an Ergebnissen einzubringen, die wir in unseren Distrikten realisiert haben. Weil man das international weiß, durfte ich in vielen Teilen der Welt erleben, welche große Erwartungshaltung die Menschen an uns stellen, wenn es um die gemeinsame Umsetzung und Imple-

mentierung von Programmen und Ideen geht. Dies ist für uns Verpflichtung und Chance, um dort zu helfen, wo es geboten erscheint.

Ich bin sicher, dass Tausende von Lions, die ich mit meinem Team in den letzten Wochen auf Conventions in ihren Ländern traf, sich nicht nur darauf freuen, die deutschen Lions in großer Zahl in Chicago zu treffen, sondern auch bereit sind mit zu helfen, gemeinsam und erstmalig in unserer über 50-jährigen, erfolgreichen Lions-Historie den Wahlsieg zu erringen. Die deutschen Lions müssen wie bisher aktiv hinter mir als ihrem Kandidaten stehen, auch und insbesondere vor Ort in Chicago, dann kann nichts schiefgehen.

DER Lion: Wenn's klappt in Chicago: Haben Sie sich schon überlegt, wie Sie feiern werden?

Wirfs: Darüber habe ich tatsächlich noch nicht nachgedacht. Das Team ist derzeit mit Fragen nach effektiven und organisatorisch einwandfreien Abläufen in Chicago beschäftigt. Wir werden uns dort intensiv um die zahlreich erwarteten Delegierten und ihre Begleitungen bemühen, die zum ersten Mal an einer International Convention teilnehmen. Chicago wird eine sehr bedeutende Convention werden: Die 90. in der traditionsreichen Lions-Geschichte, in einer der großartigsten Städte der USA und – bitte gestatten Sie mir diese Bemerkung – zum ersten Mal mit einem erfolgreichen Kandidaten aus Deutschland. Dass danach in Maßen gefeiert wird, ist selbstverständlich. Zum Erfolg gehört auch Freude und die Freunde aus meinem Club, unserem Distrikt, unserem Multi-Distrikt und aus der Welt der Lions. Lion ist, wer da ist!

DER Lion: Was sind Ihre Ziele als Vize-Präsident und später IP?

Wirfs: Zunächst wird es darauf ankommen, mich in die Prozeduren einzuarbeiten, mit den Teams zu kooperieren und unseren Beitrag zu leisten für eine weiterhin erfolgreiche LCI in der Kontinuität des Bewährten und der Entwicklung des Zukünftigen.

Mein Programm werde ich präsentieren, wenn die Zeit dafür gekommen ist. Ich bitte um Verständnis, dass ich mich derzeit immer noch in einem aktiven Wahlkampf befinde. Wie viele wissen – auch das gab es bisher noch nie – habe ich nach wie vor einen amerikanischen Mitbewerber, den es zu beachten gilt und dem ich in Chicago so wenig wie möglich an Stimmen zugestehen kann und will. Das ist Fakt.

Aber lassen Sie mich hier einige Eckpunkte nennen, die Teil meines Konzeptes sind und die Sie auch in allen Broschüren und im Internet unter www.eberhardwirfs.de nachlesen können:

- Zielorientierte Teamarbeit
- Neue Wege des Denkens
- Effektive Kommunikation
- Führungstraining als Schlüssel zum Erfolg
- Globale Verschiedenartigkeit als Reichtum
- Deutliche Verstärkung des europäischen Einflusses in unserer Vereinigung
- WE SERVE – WE MOVE – WE GROW

DER Lion: Das klingt nach viel Arbeit und wenig Zeit für anderes. Was halten Ihre Familie und Ihre Freunde von Ihrem Engagement?

Wirfs: Die Söhne sind nach Schule, Studium und praktischer Ausbildung beruflich erfolgreich. Mein Unternehmen wird demnächst bei dem ältesten Sohn Oliver in besten Händen liegen, unser Sohn Marcus ist als Anwalt in Frankfurt auf sehr gutem Weg. Meine Frau Margit begleitet mich als Unternehmer aktiv seit nunmehr 35 Jahren und sieht offensichtlich keinen Grund, dies künftig nicht mehr zu tun. Und die Freunde stellen gute Fragen, die wir bisher zufriedenstellend beantworten konnten. Daher sind alle mit mir, bei mir und hinter mir. Das ist wichtig, überzeugend und motivierend für mich.

DER Lion: Vielen Dank für das Gespräch. **L**

Autoren: Dr. Claus-Dieter Brandt, Anne Katrin Peters, Peter P. Senger



ISAAME-Lions unterstützen den deutschen Kandidaten

Ein großes Forum, eine Geburtstagsfeier und ein Lions-Krankenhaus erwarteten Eberhard J. Wirfs in Mumbai

ISAAME-Lions oder ISAAME-Forum? Hinter dieser Abkürzung verbirgt sich der Zusammenschluss der Lions aus Indien – South Asia – Africa & Middle East. Das Forum 2006 dieser Region fand vom 29. November bis 3. Dezember in Mumbai (vormals Bombay) statt. Keine Frage, dass das Treffen der Lions aus dieser großen Area eine hervorragende Gelegenheit für Past International Director (PID) Eberhard J. Wirfs bot, sich als Kandidat für das Amt des 2. Vice International President (VIP) vorzustellen, und um für das Votum bei der International Convention in Chicago zu werben.

Gemeinsam mit Campaign-Manager Past-Council Chairman (PCC) Klaus Tang traf Eberhard J. Wirfs am 29. November morgens um 1:30 Uhr in Mumbai ein. Trotz der frühen Stunde erwartete ein großes Empfangskomitee die beiden, darunter auch Immediate Past International President Ashok Mehta. Die deutschen Gäste wurden mit Schals, Tüchern und Blumengirlanden geschmückt und herzlich willkommen geheißen.

Medizinische Versorgung gesichert

Ein paar Stunden Schlaf und ein landestypisches Frühstück später begann um 8:00 Uhr das offizielle Programm. Als Erstes stand ein Besuch des von IPIP Mehta vor vielen Jahren gegründeten Lion Tarachano Bapa Hospital & Research Center auf der Tagesordnung. Das fast ausschließlich von Lions mithilfe der Lions Clubs International Foundation (LCIF) finanzierte Krankenhaus bietet fast alle medizinischen Leistungen, von der Augenoperation bis hin zur Geburtshilfe und Frühgeborenenbetreuung. Auch zahnärztliche Behandlungen sind hier möglich. In Gesprächen mit der Klinikleitung, Ärzten und Schwestern zeigte sich PID Wirfs von dem

hohen Standard des Hauses beeindruckt. Besonders imponierend wirkte der gerade fertiggestellte Operationstrakt.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen mit dem International President, seinem Vorgänger und seinen Vizes sowie den Führungspersonlichkeiten der ISAAME-Area und zahlreichen intensiven Gesprächen, standen der späte Nachmittag und der Abend ganz im Zeichen der Feierlichkeiten anlässlich des 75. Geburtstages von IPIP Ashok Mehta. Nahezu 2 000 Lions hatten sich zu der unter freiem Himmel stattfindenden folkloristischen Veranstaltung eingefunden. Auch die mit einsetzender Dunkelheit überfallartig angreifenden Moskitos konnten der ausgelassenen Stimmung keinen Abbruch tun.



2. VIP Albert F. Brandel und Maureen in Mumbai.

Eine Fahnenparade mit den Flaggen aller teilnehmenden Länder, indische Tänze und Gesänge sowie eine Reiterparade gaben der Eröffnungssitzung am nächsten Tag einen festlichen und farbenfrohen Rahmen. Hier wurde PID Wirfs bereits vom Präsidenten des Forums als „unser“ Kandidat für das Amt des 2. VIP begrüßt. Das für die Gäste aus Deutschland wichtigste Ereignis der 1. Plenarsitzung am Freitag war die zu diesem frühen Zeitpunkt des Forums überraschende Abstimmung über das Endorsement für PID Eberhard J. Wirfs. Unter dem Jubel des Audi-

toriums konnte der Forumspräsident das einstimmige Endorsement des ISAAME-Forum verkünden. Während der 2. Plenarsitzung am darauffolgenden Samstag hatte Eberhard J. Wirfs dann Gelegenheit sich bei den Delegierten für das entgegengebrachte Vertrauen zu bedanken und diese in einer ausführlichen Rede über seine persönlichen Ideen und Vorstellungen zu informieren. Dieses beeindruckende Forum mit einer so großen Teilnehmerzahl endete am Sonntag mit einer fröhlichen Abschlussfeier, bei der die Lions die Bühne zur Tanzfläche umgestalteten.

PID Eberhard J. Wirfs hat einen weiteren großen Schritt auf seinem bisher so erfolgreichen Weg zum Amt des International President der Lions getan. Einstimmige Endorsements des USA/Canada-Forums, des Oseal-Forums und nun auch des ISAAME-Forums säumen diesen Weg. Sollte das südamerikanische Folac-Forum Ende Januar – wie erwartet – ähnlich entscheiden, kann man sagen, dass die „Lionswelt“, bis auf ganz wenige Ausnahmen geschlossen hinter dem deutschen Europäer Eberhard J. Wirfs steht. Trotzdem sollten so viele deutsche Delegierte wie möglich zur International Convention 2007 kommen und wählen. Bei aller Zuversicht, die letzte Entscheidung fällt am 6. Juli in Chicago. **L**

Autor: Klaus Tang



Jubelnder IP Ross bei der Abschlussfeier.

Finanzamt und Activities 2

Der Artikel über das Finanzamt und Activities im Oktoberheft 2006 des DER Lion hat zu einigen Fragen von Lionsfreunden geführt, die hier beantwortet werden sollen

Entscheidend ist die Auffassung des Finanzamtes:

In der Realität handeln die Finanzämter trotz der zum Gesetz ergangenen Richtlinien und Erlasse nicht immer einheitlich. Insbesondere gibt es erkennbare Unterschiede zwischen einzelnen Bundesländern. So mag es vorgekommen sein, dass ein Finanzamt nicht auf der Einhaltung der im letzten Artikel genannten 50-Prozent-Grenze besteht, wenn Mittel an andere steuerbegünstigte Körperschaften zur Verwendung für steuerbegünstigte Zwecke weitergegeben werden. Ein einzelnes Finanzamt soll sogar „Spendenbescheinigungen“ (Zuwendungsbestätigungen) von anderen steuerbegünstigten Organisationen gefordert haben, wenn das Clubhilfswerk (die Fördergesellschaft) höhere Beträge als 1000 Euro für steuerbegünstigte Zwecke ausgeben wollte. Entscheidend in allen Fragen der Gesetzesanwendung ist die Rechtsauffassung des für das Clubhilfswerk (den Förderverein) örtlich zuständigen Finanzamts. Vor allem bei komplexeren Sachverhalten empfiehlt es sich, mit seinem Finanzamt zu sprechen und dessen Meinung einzuholen.

Nachweis der Mildtätigkeit:

Kann ein Clubhilfswerk (Förderverein) nach seinem Freistellungsbescheid des Finanzamtes auch mildtätige Zwecke verfolgen, also insbesondere Personen unterstützen, die nicht über ausreichende finanzielle Mittel verfügen, so ist die Mildtätigkeit dem Finanzamt gegenüber nachzuweisen. Hier empfiehlt es sich, im Protokoll der Mitgliederversammlung des Clubhilfswerks (Fördervereins) vor dem Beschluss, dass der bestimmten Person geholfen werden soll, die konkrete Notlage genau zu schildern. Wird dann beschlussgemäß ein Rollstuhl, ein Heizgerät, ein Kleidungsstück oder Ähnliches gekauft, ist der Zahlungsbeleg für den betreffenden Gegenstand zu den Akten zu nehmen.

Häufig wird dem Finanzamt das Protokoll des Clubhilfswerks (Fördervereins) in Verbindung mit dem Anschaffungsbeleg ausreichen. Es kann auch von der Sozialbehörde, der die Unterstützung des Hilfsbedürftigen zumeist genehm ist, eine Bestätigung zur Vorlage beim Finanzamt des Inhalts erbeten werden, dass die Bezüge der betreffenden Person „nicht höher sind als das Vierfache des Regelsatzes der Sozialhilfe“ oder bei Alleinstehenden oder dem Haushaltsvorstand nicht höher als das Fünffache. Ist die Person der Sozialbehörde unbekannt, müsste die genannte Höhe der Bezüge durch Vorlage einer Verdienstbescheinigung des Bedachten oder Ähnlichem nachgewiesen werden. Ausnahmen gelten bei einer wirtschaftlichen Notlage

aus besonderen Gründen. Wegen der Einzelheiten muss auf § 53 Nr. 2 AO verwiesen werden. Die Finanzverwaltung in NRW soll grundsätzlich auf einem Nachweis der exakten Einkommens- und Vermögensverhältnisse des Bedürftigen durch das Clubhilfswerk bestehen.

Sachspenden:

Die Finanzämter wollen verständlicherweise nicht, dass für wenig werthaltige oder kaum verkäufliche Gegenstände bei der Zuwendungsbestätigung ein zu hoher Wert eingesetzt wird. Im Hinblick hierauf muss das Clubhilfswerk (der Förderverein) die erhaltene Sache bewerten. Für den genau zu bezeichnenden Gegenstand ist in der Zuwendungsbestätigung der „gemeine Wert“ (Verkehrswert einschließlich Umsatzsteuer) anzugeben. Nach § 9 Bewertungsgesetz wird der gemeine Wert „durch den Preis bestimmt, der im gewöhnlichen Geschäftsverkehr nach der Beschaffenheit des Wirtschaftsgutes bei einer Veräußerung zu erzielen wäre. Dabei sind alle Umstände, die den Preis beeinflussen, zu berücksichtigen“. Die Unterlagen für die Bewertung (Rechnung, Erklärung des Spenders, Gutachten etc.) sind aufzubewahren. Enthält die Zuwendungsbestätigung eine unrichtige Wertangabe haftet das Clubhilfswerk (der Förderverein) für die entgangenen Steuern.

Besonderheiten gelten für die Bewertung von Sachen, die ein Unternehmer aus seinem Betriebsvermögen spendet. Hier darf der (niedrigere) Entnahmewert (Teil- oder Buchwert) nicht überschritten werden. Der Text der amtlichen Musterbestätigung ist zwingend zu beachten.

Um den Problemen aus dem Weg zu gehen, sollte man Sachspenden nicht entgegennehmen, sondern die benötigten Gegenstände mit den Mitteln des Clubhilfswerks (Fördervereins) erwerben. Die Einkaufsrechnung muss natürlich auf das Clubhilfswerk (den Förderverein) ausgestellt sein, nicht auf den Lions Club. Eine falsch ausgestellte Rechnung sollte mit der Bitte um richtige Bezeichnung des Erwerbers zurückgeschickt werden. Wenn eine Sachspende wirklich benötigt wird, ist auch hier die vorherige Absprache mit dem örtlich zuständigen Finanzamt ein vernünftiger Weg. Sachspenden in einen „wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb“ (das sind in aller Regel die Einnahmeactivities) sind nicht abzugsfähig. Für sie darf keine Zuwendungsbestätigung erstellt werden. Anders ist es bei genehmigten Lotterien und Tombolas, die gemäß § 68 Nr. 6 AO „Zweckbetriebe“ sind. **L**

Autor: Alfons Zschockelt

Finanzbericht 2005/2006 und Planung 2007/2008

von MDSCH PDG Hans K. Richter

Die nachstehende Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2005/2006 und des Finanzplans (Voranschlags) 2007/2008 des Multi-Distrikts 111-Deutschland – gilt gemäß § 11 Abs. 2) der MDV-Geschäftsordnung als satzungsgemäße Beschlussvorlage an alle Mitglieder und Clubs des Multi-Distrikts. Eine gesonderte Zustellung erfolgt nicht. Der Finanzbericht über das abgeschlossene Jahr wird in Euro erstattet, die Planung für das kommende Lions-Jahr ist mit den Vergleichszahlen in T€ (Tausend Euro) aufgestellt worden.

Wie in den Vorjahren wird die Finanzberichterstattung statt einer Beilage als Artikel im DER Lion veröffentlicht. Der gesamte Bericht, der in die Mitte des Februar-Hefts platziert wurde, kann leicht herausgetrennt und separat verwahrt werden.

Lions-Jahr 2005/2006 – Vermögensrechnung (T€ = Tausend Euro)

Die Vermögensrechnung (Bilanz) des Multi-Distrikts schließt mit einer Summe von € 1.568.913,15 nach T€ 1.379,6 im Vorjahr ab. Dies stellt eine Erhöhung um T€ 143,5 dar, wobei auf der Aktiv-Seite die Bankguthaben um T€ 81,3 gestiegen sind und die Forderungen an Clubs, Distrikte und Oak Brook um T€ 62,0 zugenommen haben. Eine Forderung an die Hauptverwaltung in Oak Brook aus Erstattungen für die Zeitschrift DER Lion mit T€ 113,6 stellt den größten Einzelposten dar. Die Position Sonstige Forderungen, worunter im Wesentlichen eine Forderung an das Finanzamt Wiesbaden wg. Steuererstattungen in Höhe von T€ 5,6 enthalten ist, haben gegenüber dem Vorjahr um insgesamt T€ 19,4 abgenommen. Die Position Sonstige Vermögensgegenstände, worunter zwei Mitarbeiterdarlehen fallen, hat um T€ 13,2 zugenommen.

Auf der Passiv-Seite sind die Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr um T€ 72,0 auf T€ 186,1 gestiegen. Im Wesentlichen handelt es sich um Verbindlichkeiten aus diversen Druck- und Versandkosten in Höhe von T€ 46,6, Reisekosten in Höhe von T€ 17,6, Kosten der International Convention in Höhe von T€ 49,5 und aus Rechnungen für Lions-Artikel in Höhe von T€ 68,3. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben um T€ 23,8 abgenommen. Die Rückstellungen nahmen um T€ 151,1 auf T€ 156,1 zu. Davon fielen T€ 150 auf nicht verwendete Mittel für das Europa-Forum Stuttgart, über deren Verwendung die MDV zu beschließen hat. Die freien Rücklagen stiegen um insgesamt T€ 282,9, dem Überschuss des Vorjahres. Eine detaillierte Aufstellung zur Rücklagenentwicklung folgt weiter unten.

Das Lions-Jahr 2005/2006 schließt fast genau wie geplant mit einer Unterdeckung von € 45.795,80 ab, einer Veränderung um -T€ 328,7 gegenüber dem Vorjahr.

Einnahmen-/Ausgaben-Rechnung

Das abgelaufene Jahr war erneut geprägt von einem erfreulichen Mitgliederwachstum. Die Zahl der Clubs hat sich von 1.331 auf 1.359 und die Zahl der Mitglieder von 44.751 auf 45.843 erhöht, wobei der Löwenanteil auf die letzten Monate des Lions-Jahres entfiel.

Mitglieder- und Clubentwicklung per 30.06. des Jahres

	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06
Lion	40.338	41.152	42.221	43.334	44.751	45.843
	+ 3,2%	+ 2,0%	+ 2,6%	+ 2,6 %	+ 2,5%	+ 2,4%
Clubs	1.184	1.226	1.267	1.294	1.331	1.359
	+ 1,4%	+ 3,5 %	+ 3,3%	+ 2,1%	+ 2,9%	+ 2,1%

Ideeller Etat – Kostenstelle Verwaltung

Das die Planzahl übersteigende Wachstum führte zu höheren Gebühreneinnahmen (+ T€ 9,6), die zusammen mit geringeren internen Erstattungen (- T€ 19,6), gestiegenen Zinseinnahmen und weiteren Überschüssen in den ordentlichen und außerordentlichen Erträgen zu einer Gesamtüberschreitung der Planzahl von T€ 5,6 führten.

Auf der Ausgabenseite blieb der Verwaltungshaushalt mit T€ 35,4 unter der geplanten Gesamtsumme. Die Einzelpositionen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Ideeller Etat

Kostenstelle Verwaltung – Ausgaben

	Plan	Ist	Abweichung zum Plan	Veränderung zum Vorjahr
Governorrat	137.000,00	138.612,33	1.612,33	329,33
Ausschüsse	53.000,00	51.188,94	-1.811,06	9.956,26
Sekretariat				
Personalk.	491.000,00	470.613,17	-20.386,83	19.938,97
Sachkosten	213.000,00	211.113,29	-1.886,71	23.546,69
Investitionen	33.000,00	14.185,80	-18.814,20	-6.863,61
Rückstellungen	22.000,00	22.000,00	0,00	7.000,00
Sonstiger Aufwand	2.000,00	3.593,43	1.593,43	-4.853,05
»Summe	951.000,00	911.306,96	-39.693,04	49.054,59

Governorrat: Die Kosten für den Governorrat und die Ausschüsse zeigten nur unwesentliche Abweichungen zu den Planansätzen.

Die **Personalkosten im Sekretariat** blieben mit T€ 20,4 unterhalb des Planansatzes und erhöhten sich nur um T€ 19,9 gegenüber dem Vorjahr, da nur ein Teil der vorgesehenen Personalmaßnahmen erforderlich war.

Die **Sachkosten im Sekretariat** fielen etwas niedriger als geplant aus und erhöhten sich um T€ 23,5 im Vergleich zum Vorjahr.

Bei den **Investitionskosten** wurde der Planansatz um T€ 18,8 unterschritten. Sie fielen auch um T€ 6,9 niedriger als im Vorjahr aus, da Kosten für Neuananschaffungen für Büroeinrichtungen aus dafür vorgesehenen Rückstellungen gedeckt werden konnten.

Die Höhe der Position **Sonstiger Aufwand** ist marginal gestiegen. Zusammengekommen zeigt damit die Ausgabenseite des Verwaltungshaushalts Minder Ausgaben von T€ 35,4 gegenüber dem Planansatz und eine Erhöhung um T€ 53,3 gegenüber dem Vorjahr.

Ideeller Etat – Kostenstelle Tagungen

Bei der Kostenstelle Tagungen wurden auf der Einnahmenseite die Planansätze durch das Mitgliederwachstum mit T€ 1,4 leicht überschritten.

Auf der Ausgabenseite ergibt sich ein etwas anderes Bild. Die Kosten für die Multi-Distrikt-Versammlung lagen um T€ 11,2 über dem Planansatz, die Kosten für die International Convention um T€ 12,8 unter dem Planansatz. Die Kosten für die Teilnahme am Europa-Forum lagen um T€ 25,7 niedriger als geplant und die Aufwendungen für die Besuche der Euro-Distrikt-Versammlungen überschritten den geplanten Betrag um T€ 3,9. Erstmals fielen die Kosten für die Förderung Internationaler Beziehungen um insgesamt T€ 66,2 wesentlich

höher als geplant aus, bedingt durch die mit MDV-Beschluss in Rostock genehmigte Mittelverwendung für Reise- und Sachkosten im Zusammenhang mit der anstehenden Bewerbung von PID Eberhard J. Wirfs für die Position des International 2nd Vice President im Jahr 2007/2008. Der Gesamtaufwand überschritt den Planansatz um T€ 42,0.

Ideeller Etat – Kostenstelle Jugendarbeit

Die Kostenstelle Jugendarbeit im Ideellen Etat beinhaltet seit dem Lions-Jahr 2003/2004 nur noch Positionen für die Leo-Förderung, die Beteiligung am Friedensplakatwettbewerb und für den nationalen sowie die Beteiligung am internationalen Musikwettbewerb im Rahmen des Europa-Forums. Die gesamte weitere Jugendarbeit wurde im HDL e.V. verwaltet. Die Einnahmen lagen bedingt durch das erfreuliche Mitgliederwachstum mit T€ 2,9 über dem Planansatz. Der Kostenansatz für die Förderung der Leo-Arbeit im MD wurde eingehalten, während der Kostenansatz für die weitere Jugendarbeit im MD nicht ganz ausgeschöpft wurde. Insgesamt ergibt sich aus der Summe der nicht verwendeten Mittel ein Überschuss von T€ 10,0, der der zweckgebundenen Rücklage zugeführt werden soll.

Wirtschaftsetat – Kostenstelle Zeitschrift

Die Einnahmenseite wies mit insgesamt T€ 1.078 ein den Planansatz um T€ 105,0 übersteigendes Ergebnis aus. Das Ergebnis der bereits das Vorjahr beeinflussenden Umfrage zum Verbraucher-Profil hat erneut dafür gesorgt, dass der Verlag Schürmann + Klagges eine weiterhin sehr erfolgreiche Anzeigeneinwerbung vornehmen und damit den Einnahmenanteil für den Multi-Distrikt erheblich steigern (insgesamt netto + T€ 92,9 gg. Vorjahr) konnte. Kursbedingt fiel die Erstattung von Oak Brook nicht ganz so hoch aus, wie die Nominalsteigerung es hätte erhoffen lassen. Hinzu kommt, dass erstmals Kostenerstattungen von LCI und Anzeigeneinnahmen für eine Sonderpublikation mit insgesamt T€ 19,7 in die jeweiligen Positionen einbezogen wurden.

Die Herstellungskosten lagen um T€ 85,0 höher als im Vorjahr und um T€ 45,5 über dem Planansatz. Dabei überstiegen die Versandkosten den Planansatz um T€ 42,7 und die Redaktionskosten fielen durch den Wechsel in der Redaktionsleitung und einer Veränderung der Layout-Technik um T€ 53,8 höher als geplant aus. Zusätzlich sind die Kosten für die Sonderpublikation in Höhe von insgesamt T€ 26,9 ausgewiesen, die dafür angefallenen Versandkosten sind in den allgemeinen Versandkosten mit enthalten. Netto verblieb in dieser Kostenstelle dennoch ein Überschuss von T€ 77,5.

Wirtschaftsetat – Kostenstelle Mitgliederverzeichnis

Die Einnahmen von € 341.855,25 unterschritten die Ausgaben von € 519.004,84 mit T€ 73,5 und lagen um T€ 44,5 unter bzw. T€ 39,0 über dem Planansatz. Den insgesamt um T€ 19,2 niedriger ausgefallenen Herstellungs- und Versandkosten stand allerdings ein Sonderaufwand von T€ 58,2 für die Einrichtung und Pflege der Mitgliederdatenbank gegenüber. Da Ermittlung und Weiterleitung der Bestellungen und Versand sowie Rechnungslegung mit einem sehr hohen internen Aufwand verbunden sind, wird für das Lions-Jahr 2007/2008 aufgrund einer neuen und preisgünstigeren Produktionsmöglichkeit für die CD-ROM ein neuer Vorschlag gemacht (s. Erläuterungen zum Finanzplan 2007/2008).

Wirtschaftsetat – Kostenstelle Clubbedarf

Die Einnahmen von € 182.062,67 lagen um T€ 11,0 über dem Planansatz und geringfügig niedriger als im Vorjahr. Die Beschaffungskosten in Höhe von € 177.574,51 überstiegen den Planansatz um T€ 6,6 und lagen ebenfalls nur geringfügig unter denen des Vorjahrs. Per Saldo ergab sich ein Überschuss von € 4.488,16.

Durchlaufender Etat

Traditionell sind hier die für Lions Clubs International Foundation erhobenen Beiträge zu finden, die ohne Abzüge direkt an Oak Brook weitergeleitet werden. Sie beliefen sich im Berichtsjahr auf € 136.974,00. Weitere durchlaufende Einnahmen und Ausgaben waren nicht zu verzeichnen.

Zusammenfassung

Wie in der tabellarischen Zusammenfassung dargestellt, schließt das Lions-Jahr 2005/2006 bei Gesamteinnahmen von € 3.074.404,14 und Gesamtausgaben von € 3.120.199,94 mit einer Unterdeckung von € 45.795,80 ab, die nur um T€ 3,8 vom Planansatz abweicht. Gemäß der Beschlussvorlage sollen die einzelnen Etats durch Zuführungen zu bzw. Entnahmen aus den jeweiligen Rücklagen ausgeglichen werden. Der dafür notwendige Beschluss ist in Essen zu fassen.

Rücklagen

Die Rücklagen stellen nicht nur das gemäß § 4 Abs. 3) der Finanzordnung erforderliche angemessene Finanzpolster dar, sie bilden auch das Eigenkapital unserer Organisation und sichern die Zahlungsfähigkeit zu Beginn des Lions-Jahres, bevor die Gebühreneinzüge erfolgen. Nach Zuführungen und Entnahmen beliefen sie sich zu Beginn des Lions-Jahres 2005/2006 auf insgesamt € 923.595,63.

Freie Rücklagen

	€
Betriebsmittelrücklage	
– Stand 01.07.2005	452.963,43
– Zuführung Verwaltung LJ 2004/2005	54.244,99
– Zuführung Clubbedarf LJ 2004/2005	10.045,05
– Stand 30.06.06	517.253,47
Druckkosten	
– Stand 01.07.2005	389.392,18
– Zuführung Zeitschrift LJ 2004/2005	164.314,85
– Zuführung Mitglied.verz. LJ 2004/2005	32.889,19
– Stand 30.06.06	586.596,22
Tagungen	
– Stand 01.07.2005	74.535,02
– Entnahme LJ 2004/2005	14.690,23
– Stand 30.06.06	89.225,25
Bestand freier Rücklagen	1.193.074,94
Zweckgebundene Rücklagen	
Jugendarbeit	
– Stand 01.07.2005	6.705,66
– Zuführung LJ 2004/2005	6.753,16
– Stand 30.06.06	13.458,82
Gesamtbestand Rücklagen	1.206.533,76

Der Gesamtbetrag der Rücklagen erhöht sich mit dem Abschluss 2005/2006 um € 282.937,47 aus dem Haushaltsjahr 2004/2005 auf € 1.206.533,76 und überschreitet damit den durch einen Beschluss des GR 2005/2006 festgelegten Spielraum von 15 % bis 25 % der Gesamtausgaben des Vorjahres (Min. T€ 468, Max. T€ 780) um T€ 426,4. Mit der für das Haushaltsjahr 2005/2006 zu verabschiedenden Unterdeckung von T€ 45,8 verringert sich die Überschreitung der Obergrenze auf T€ 380,7. Unter Berücksichtigung des für das Lions-Jahr 2006/2007 geplanten Ergebnisses, das mit einer voraussichtlichen Unterdeckung von T€ 403 von der MDV in Braunschweig beschlossen wurde, verringern sich die Rücklagen auf ca. T€ 754. Sie werden danach ca. 21 % der Vorjahresausgaben entsprechen und damit wieder innerhalb der vereinbarten Grenzen liegen.

MDSCH PDG Hans K. Richter

I. Bilanz/Vermögensrechnung per 30. Juni 2006 – Jahresabschluss Lions-Jahr 2005/2006

Aktiva	EUR	30.06.06	30.06.05	Passiva	EUR	30.06.06	30.06.05
		EUR	TEUR			EUR	TEUR
1 Kassenbestand		2.279,23	0,7	1 Verbindlichkeiten		186.129,50	114,1
2 Bankguthaben		1.236.217,11	1.154,9	2 Sonst. Verbindlichkeiten		20.149,09	44,0
2.1 laufende Konten	123.296,33			3 Rückstellungen		156.100,80	15,0
2.2 Festgelder	1.100.000,00			4 Rücklagen			
2.3 Sparbuch Mietkaution	12.920,78			4.1 freie Rücklagen		1.193.074,94	916,9
3 Forderungen an:		127.614,58	65,6	4.1.1 Betriebsmittel	517.253,47		
3.3 Clubs	3.624,48			4.1.2 Druckkosten	586.596,22		
3.2 Distrikte	3.069,67			4.1.3 Tagungen	89.225,25		
3.3 LCI Oak Brook	113.574,10			4.2 zweckgebundene Rücklagen		13.458,82	6,7
3.4 HDL e.V.	7.346,33			4.2.1 Jugendarbeit	13.458,82		0,0
4 Sonst. Forderungen		8.309,64	27,7	4.2.2 Leo-Förderung	0,00		0,0
5 Büroeinrichtung		0,51	0,0	4.2.3 Katastrophen-Fonds	0,00		0,0
6 Lions Club-Bedarf		121.565,41	122,1	5 Durchlaufende Posten		0,00	0,0
7 Sonstige Vermögensgegenstände		18.510,41	5,3	6 Passive Rechnungsabgrenzung			0,0
8 Rechnungsabgrenzung		8.620,46	3,3			1.568.913,15	1.096,7
		1.523.117,35	1.379,6	7 Überschuss		0,00	282,9
9 Vermögensminderung		45.795,80	0,0	Summe Passiva		1.568.913,15	1.379,6
Summe Aktiva		1.568.913,15	1.379,6				

Lions Clubs International Multi-Distrikt 111-Deutschland

Der Vorsitzende des Governorrats

Der Multi-Distrikt-Schatzmeister

Dr. Kamal Eslam

PDG Hans K. Richter

Wiesbaden, den 1. Oktober 2006

Bestätigungsvermerk

„Ich habe die Jahresrechnung, die aus einer Einnahmen-/Ausgaben-Rechnung und einer Vermögensrechnung besteht, des Lions Clubs International Multi-Distrikt 111-Deutschland in Wiesbaden für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2005 bis 30. Juni 2006 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung und Aufstellung der Jahresrechnung liegen in der Verantwortung des Schatzmeisters des Vereins. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über die Jahresrechnung unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.“

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Überzeugung vermittelt die Jahresrechnung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins.“

Offenbach am Main, den 9. Oktober 2006

Der Rechnungsprüfer

Wolfgang Müllergroß
Wirtschaftsprüfer

II. Einnahmen-/Ausgaben-Rechnung für das Lions-Jahr 2005/2006

Etat-Übersicht	Einnahmen	Ausgaben	+ Überschuss - Unterdeckung
Status per: 30.06.2006	EUR	EUR	EUR
1 Ideeller Etat			
1.1 - Budget Verwaltung	915.575,78	911.306,96	4.268,82
1.2 - Budget Tagungen	224.355,91	292.963,80	-68.607,89
1.3 - Budget Jugend-Arbeit	91.894,15	81.889,24	10.004,91
	> 1.231.825,84	1.286.160,00	-54.334,16
2 Wirtschafts-Etat			
2.1 - Budget Zeitschrift	1.078.029,57	1.000.486,59	77.542,98
2.2 - Budget Mitglieder-Verz.	445.512,06	519.004,84	-73.492,78
2.3 - Budget Clubbedarf	182.062,67	177.574,51	4.488,16
	> 1.705.604,30	1.697.065,94	8.538,36
- Ordentlicher Etat	2.937.430,14	2.983.225,94	-45.795,80
3 Durchlaufender Etat			
3.1 - Budget LCIF	136.974,00	136.974,00	0,00
3.2 -			
	> 136.974,00	136.974,00	0,00
Gesamt-Etat (1-3)	3.074.404,14	3.120.199,94	-45.795,80

II. Kostenstellen-Übersicht -1-

Einnahmen/Erlöse

	Finanzplan	Ist	+/-
	LJ 2005/2006	per 30.06.06	€
	€	€	€
1 Ideeller Etat			
1.1 Kostenstelle Verwaltung			
1.1-01 – Mitgliederbeiträge	712.000,00	721.596,94	9.596,94
1.1-02 – Int. Erstattungen	172.000,00	152.436,42	-19.563,58
1.1-03 – Sonst.ord.Erträge	0,00	3.406,61	3.406,61
1.1-04 – Zins-Erträge	26.000,00	35.931,23	9.931,23
1.1-05 – A.o. Erträge	0,00	2.204,58	2.204,58
(s. 2.23)	910.000,00	915.575,78	5.575,78
1.1-09 – Entnahmen	41.000,00	0,00	-41.000,00

Einnahmen

• **Kostenstelle Verwaltung** >> 951.000,00 915.575,78 -35.424,22

1.2 Kostenstelle Tagungen

1.2-01 – Tagungs-Beiträge	156.000,00	157.371,91	1.371,91
1.2-02 – Delegierten-Gebühren	67.000,00	66.984,00	-16,00
1.2-04 – Reisefonds	0,00	0,00	0,00
1.2-05 – A.o. Erträge	0,00	0,00	0,00
>	223.000,00	224.355,91	1.355,91
1.2-09 – Entnahmen	28.000,00	68.607,89	40.607,89

Einnahmen

• **Kostenstelle Tagungen** >> 251.000,00 292.963,80 41.963,80

1.3 Kostenstelle Jugendarbeit

1.3-01 – Beitrag Jugendarbeit	89.000,00	91.894,15	2.894,15
1.3-02 – Gebühr JA	0,00	0,00	0,00
1.3-03 – Distrikt-Erstattung	0,00	0,00	0,00
1.3-05 – A.o. Einnahmen	0,00	0,00	0,00
>	89.000,00	91.894,15	2.894,15

1.2-09 – Entnahmen 1.000,00 0,00 -1.000,00

Einnahmen

• **Kostenstelle Jugendarbeit** >> 90.000,00 91.894,15 1.894,15

Ausgaben/Kosten

	Finanzplan	Ist	+/-
	LJ 2005/2006	per 30.06.06	€
	€	€	€
1 Ideeller Etat			
1.1 Kostenstelle Verwaltung			
1.1-11 Governerrat	137.000,00	138.612,33	1.612,33
1.1-12 Ausschüsse/Berater	53.000,00	51.188,94	-1.811,06
1.1-13 Sekretariat			
1.1-13.1 – Personalkosten	491.000,00	470.613,17	-20.386,83
1.1-13.2 – Sachkosten	213.000,00	211.113,29	-1.886,71
1.1-14 Investitions-Aufwand	33.000,00	14.185,80	-18.814,20
1.1-15 VW-Aufwand	0,00	0,00	0,00
1.1-16 Zuführungen	22.000,00	22.000,00	0,00
1.1-17 Sonstiger Aufwand	0,00	2.918,14	2.918,14
1.1-18 Steuern	2.000,00	675,29	-1.324,71
>	951.000,00	911.306,96	-39.693,04
1.1-20 Zuführungen	0,00	4.268,82	4.268,82

Ausgaben

• **Kostenstelle Verwaltung** >> 951.000,00 915.575,78 -35.424,22

1.2 Kostenstelle Tagungen

1.2-11 – Multi-Distr.-Vers.	68.000,00	79.179,60	11.179,60
1.2-12 – World-Convention	76.000,00	63.200,78	-12.799,22
1.2-13 – Europa-Forum	50.000,00	24.277,58	-25.722,42
1.2-14 – Pre-Forum	0,00	0,00	0,00
1.2-15 – Euro-/Distr.-Versamml.	13.000,00	16.863,68	3.863,68
1.2-16 – Int. Beziehungen	37.000,00	103.166,96	66.166,96
1.2-17 – Sonstiger Aufwand	7.000,00	6.275,20	-724,80
1.2-19 – Rückstellung	0,00	0,00	0,00
>	251.000,00	292.963,80	41.963,80
1.2-20 – Zuführungen	0,00	0,00	0,00

Einnahmen

• **Kostenstelle Tagungen** >> 251.000,00 292.963,80 41.963,80

1.3 Kostenstelle Jugendarbeit

1.3-11 – Lions-Jugend-Seminar	0,00	0,00	0,00
1.3-12 – Jugendaustausch	0,00	0,00	0,00
1.3-13 – Sonstige Jugendarbeit	0,00	952,16	952,16
1.3-14 – Leo-Förderung	76.000,00	76.727,87	727,87

1.3-15 – Leo Life 0,00 0,00 0,00

1.3-16 – Sonstiger Aufwand 14.000,00 4.209,21 -9.790,79

> 90.000,00 81.889,24 -8.110,76

1.2-20 – Zuführungen 0,00 10.004,94 10.004,94

Einnahmen

• **Kostenstelle Jugendarbeit** >> 90.000,00 91.894,18 1.894,18

II. Kostenstellen-Übersicht -2-

Einnahmen/Erlöse

	Finanzplan LJ 2005/2006	Einnahmen/ Ausgaben -Rechnung per 30.06.06	+ Mehr- einnahmen - Minder- einnahmen
	€	€	€
2 Wirtschafts-Etat			
2.1 · Kostenstelle Zeitschrift			
2.1-01 – Bezugsgebühren	638.000,00	629.750,16	-8.249,84
2.1-02 – Beitrags-Rückgew. LCI	230.000,00	245.388,47	15.388,47
2.1-03 – Anzeigenerträge	85.000,00	97.380,92	12.380,92
2.1-04 – Sonstige Einnahmen	0,00	0,00	0,00
2.1-05 – A.o. Einnahmen	0,00	1.038,70	1.038,70
2.1-06 – Erstattung Fremdbeil.	20.000,00	104.471,32	84.471,32
	<u>973.000,00</u>	<u>1.078.029,57</u>	<u>105.029,57</u>

2.1-09 – Entnahmen

0,00 0,00 0,00

Einnahmen

· **Kostenstelle Zeitschrift** 973.000,00 1.078.029,57 105.029,57

2.2 · Kostenstelle Mitgliederverz.

2.2-01 – Bez.-Beitr. Mitgl.-Verz.	490.000,00	445.512,06	-44.487,94
2.2-02 – Anzeigen-Erträge	0,00	0,00	0,00
2.2-03 – Sonst. ord. Einnahmen	0,00	0,00	0,00
2.2-04 – A.o. Einnahmen	0,00	0,00	0,00

> 490.000,00 445.512,06 -44.487,94

2.1-09 – Entnahmen 0,00 73.492,78 73.492,78

Einnahmen

· **Kostenstelle Mitgliederverz.** 490.000,00 519.004,84 29.004,84

2.3 · Kostenstelle Clubbedarf

2.3-01 – Warenverkauf-Erlöse	165.000,00	177.231,41	12.231,41
2.3-02 – Fahnen-Leihgebühr	5.000,00	4.831,26	-168,74
2.3-03 – Skonti	1.000,00	0,00	-1.000,00

> 171.000,00 182.062,67 11.062,67

2.1-09 – Entnahmen 0,00 0,00 0,00

Einnahmen

· **Kostenstelle Clubbedarf** 171.000,00 182.062,67 11.062,67

3 · Durchlaufender Etat

3.1 · Kostenstelle Weiterleitungsmittel

3.1-01 – LCIF Jahresspende	134.000,00	136.974,00	2.974,00
3.1-02 – Umlage Jugendarbeit	0,00	0,00	0,00

> 134.000,00 136.974,00 2.974,00

2.1-09 – Entnahmen 0,00 0,00 0,00

Einnahmen

· **Kostenstelle Weiterleitungsmittel** 134.000,00 136.974,00 2.974,00

Ausgaben/Kosten

	Finanzplan LJ 2005/2006	Einnahmen/ Ausgaben -Rechnung per 30.06.06	+ Mehr- einnahmen - Minder- einnahmen
	€	€	€
2 Wirtschafts-Etat			
2.1 · Kostenstelle Zeitschrift			
2.1-11 – Herstellungskosten	645.000,00	613.146,96	-31.853,04
2.1-12 – Versandkosten	184.000,00	226.682,51	42.682,51
2.1-13 – Redaktionskosten	70.000,00	130.849,27	60.849,27
2.1-14 – Sekretariatskosten	50.000,00	25.000,00	-25.000,00
2.1-15 – Adressenpflege	0,00	0,00	0,00
2.1-16 – Sonst. ord. Aufwand	3.000,00	0,00	-3.000,00
2.1-17 – A.o. Aufwand	0,00	0,00	0,00
2.1-18 – Fremdbeilagen/Porto	3.000,00	4.807,85	1.807,85
	> <u>955.000,00</u>	<u>1.000.486,59</u>	<u>45.486,59</u>
2.1-19 – Zuführungen	18.000,00	77.542,98	59.542,98

Ausgaben

· **Kostenstelle Zeitschrift** 973.000,00 1.078.029,57 105.029,57

2.2 · Kostenstelle Mitgliederverz.

2.2-11 – Herstellungskosten	428.000,00	417.387,54	-10.612,46
2.2-12 – Versandkosten	32.000,00	25.117,87	-6.882,13
2.2-13 – Sonst. ord. Aufwand	0,00	0,00	0,00
2.2-14 – Verpackung	20.000,00	18.290,78	-1.709,22
2.2-15 – Datenbank	0,00	58.208,65	58.208,65

> 480.000,00 519.004,84 39.004,84

2.1-19 – Zuführungen 10.000,00 0,00 -10.000,00

Ausgaben

· **Kostenstelle Mitgliederverz.** 490.000,00 519.004,84 29.004,84

2.3 · Kostenstelle Clubbedarf

2.3-11 – Wareneinkauf	90.000,00	96.891,26	6.891,26
2.3-12 – Zoll	3.000,00	1.565,45	-1.434,55
2.3-13 – Versandkosten	10.000,00	12.946,42	2.946,42
2.3-14 – Verpackung	3.000,00	1.171,38	-1.828,62
2.3-15 – Sonstige Kosten/Abgaben	0,00	0,00	0,00
2.3-17 – Personal-/Sachkosten	65.000,00	65.000,00	0,00

> 171.000,00 177.574,51 6.574,51

2.1-19 – Zuführungen 0,00 4.488,16 4.488,16

Ausgaben

· **Kostenstelle Clubbedarf** 171.000,00 182.062,67 11.062,67

3 · Durchlaufender Etat

3.1 · Kostenstelle Weiterleitungsmittel

3.1-11 – LCIF Jahresspende	134.000,00	136.974,00	2.974,00
3.1-12 – Umlage Jugendarbeit	0,00	0,00	0,00

> 134.000,00 136.974,00 2.974,00

2.1-19 – Zuführungen 0,00 0,00 0,00

Ausgaben

· **Kostenstelle Weiterleitungsmittel** 134.000,00 136.974,00 2.974,00

III. Finanzplan 2007/2008

Im Lions-Jahr 2007/2008 werden sich aufgrund des Abschlusses des Jahres 2005/2006, der zu erwartenden Entwicklung im laufenden Jahr, den relativ günstigen Kostenprognosen für das Planungsjahr und der Beschlüsse von Rostock zur Unterstützung der Kandidatur eines 2nd Vice President aus dem Multi-Distrikt 111-Deutschland Veränderungen ergeben, die in den nachstehenden Annahmen und den Tabellen auf dieser und den folgenden Seiten dargestellt werden.

Planungsgrundlagen

Multi-Distrikt-Schatzmeister, Finanzausschuss und Governorrat haben folgende Annahmen der Planung zugrunde gelegt:

1. Die Berechnung der Einnahmen beruht auf einer Mitgliederzahl von 46.750 zum Ende des Lions-Jahres.
2. Für Governorrat und Ausschüsse werden wegen des geringer ausfallenden Beratungsaufwandes auch leicht sinkende Kosten erwartet. Der Verwaltungskostenbeitrag kann deshalb beibehalten werden.
3. Der Erlös aus den Anzeigeneinnahmen und den Beiliegern für die Zeitschrift DER Lion hat sich weiter verbessert. Die Rückerstattung für die Zeitschrift in Höhe von US-Dollar 6,00 pro Mitglied und Jahr und der PR-Zuschuss werden aufgrund des anzunehmenden ungünstigeren Wechselkurses etwas niedriger ausfallen. Die Herstellungskosten der Zeitschrift DER Lion werden durch eine Reduzierung der Datenbankkosten etwas sinken. Eine Erhöhung bzw. eine Anpassung an die inzwischen gestiegenen Eckkosten wird sich nur für den Versand zeigen (gestiegene Mitgliederzahl und Umsatzsteuererhöhung). Die Redaktionskosten werden an die inzwischen gestiegenen Eckkosten angepasst. Darin enthalten sind Aufwendungen für die Erstellung des Layouts, die die Produktionskosten des Verlages vermindern helfen. Die Personal- und Sachkostenzurechnung kann wegen des inzwischen geringeren internen Aufwandes reduziert werden. Die Bezugsgebühr kann deshalb beibehalten werden.
4. Der Bezug des Mitgliederverzeichnisses hat sich erneut verändert. Die Zahl der bestellten gedruckten Verzeichnisse und CD-ROM zusammen liegt nunmehr bei knapp 5 % über der absoluten Mitgliederzahl. Da es gelungen ist, eine erheblich kostengünstigere Produktionsmöglichkeit für die CD-ROM zu finden und der Aufwand für die Ermittlung der zu produzierenden gedruckten Verzeichnisse und der separaten CD-ROM inklusive anschließender Rechnungsstellung nicht mehr zu vertreten ist, wird die getrennte Produktkalkulation aufgehoben. Das gedruckte Verzeichnis als Pflichtbezug wird zusammen mit einer CD-ROM an alle Mitglieder ohne besondere Abfrage ausgeliefert. Der Bezugspreis wird auf € 10,70 festgesetzt.

5. Im Budget Tagungskosten wird zwar der Aufwand für die International Convention wegen der Entfernung zum Tagungsort Bangkok etwas höher ausfallen. Dafür werden die Kosten im Teilbudget Internationale Beziehungen erheblich niedriger ausfallen, sodass die Tagungskosten insgesamt um mehr als 30 % abnehmen werden. Da nicht vorgesehen ist, den Tagungskostenbeitrag zu erhöhen, wird die dennoch entstehende Unterdeckung durch Entnahme aus Rücklagen zu decken sein.

6. Die Personalkosten im Sekretariat werden um 5 % steigen. Es ist davon auszugehen, dass bereits im laufenden Haushaltsjahr eine teilweise Aufstockung des Personalstamms erforderlich werden wird.

7. Die Bürokosten werden leicht sinken, da keine Ersatzbeschaffungen oder technische Veränderungen vorgesehen sind.

8. Die Preise für Clubartikel werden nur da angepasst, wo Lieferanten ihrerseits höhere Preise verlangen. Weder beim Umsatz noch beim Nettoerlös werden große Veränderungen erwartet.

9. Die Umlage für LCIF – LIONS CLUBS INTERNATIONAL FOUNDATION bleibt unverändert. Nach dem Beschluss des Governorrats vom 2. November 2005 wird ein Teil des Jugendbeitrags (€ 2,00 p. Mtgl.), der bisher vom HDL e. V. erhoben wurde, bereits ab dem Lions-Jahr 2006/2007 vom Gesamt-Distrikt erhoben und mit dem Auftrag, mit diesen Mitteln den internationalen Jugendaustausch durchzuführen, an den HDL e. V. weitergeleitet. Einnahmen und Ausgaben im Durchlaufenden Etat werden deshalb auch nur um die Wachstumsrate im Mitgliederbestand steigen. Weitere Ergänzungsbeiträge und Umlagen stehen zur Zeit nicht an.

Zusammenfassung

Die Planung für das Jahr 2007/2008 schließt bei Gesamteinnahmen von € 3.156.000,00 und Gesamtausgaben von € 3.265.000,00 mit einer Unterdeckung von € 109.000,00 ab, die durch Entnahme aus den Rücklagen gedeckt werden kann. Die Planung ist aus unserer Sicht realistisch und die gesetzten Ziele sollten erreichbar sein. Amtierender Governorrat, Finanzausschuss und der Multi-Distrikt-Schatzmeister sind sich darüber hinaus einig, dass bei den weiterhin erfreulichen Wachstumsraten des Mitgliederbestandes und unveränderter Struktur sich die derzeitige Entwicklung der Finanzen des Multi-Distrikts abgesehen von den Sondereinflüssen, die mit der Kandidatur von PID E. J. Wirfs für die Position des 2nd International Vice President verbunden sind, fortsetzen wird.

MDSCH PDG Hans K. Richter

Finanzpläne 2005/2006 bis 2007/2008 – Vergleichende zusammengefasste Übersicht

	2005/06 IST			2006/07 SOLL			2007/08 PLAN		
	Einnahmen	Ausgaben	Differenz	Einnahmen	Ausgaben	Differenz	Einnahmen	Ausgaben	Differenz
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
1 Ideeller Etat									
11 - Budget Verwaltung	916	911	5	910	978	-68	936	976	-40
12 - Budget Tagungen	224	293	-69	230	488	-258	234	301	-67
13 - Budget Jugendarbeit	92	83	9	92	98	-6	94	93	1
Summen	1.232	1.287	-55	1.232	1.564	-332	1.264	1.370	-106
2 Wirtschaftsetat									
21 - Budget Zeitschrift	1.078	1.000	78	908	958	-50	975	989	-14
- Budget Zeitschrift Dialog	0	0	0	80	80	0	0	0	0
22 - Budget Mitgliederverzeichnis	446	519	-73	457	478	-21	500	499	1
23 - Budget Clubbedarf	182	178	4	171	171	0	183	173	10
Summen	1.706	1.697	9	1.616	1.687	-71	1.658	1.661	-3
Summen Ordentlicher Etat	2.938	2.984	-46	2.848	3.251	-403	2.922	3.031	-109
3 Durchlaufender Etat									
31 - Budget LCIF	137	137	0	138	138	0	140	140	0
32 - Budget Umlagen EF	0	0	0	0	0	0	0	0	0
33 - Jugendbeitrag z.W. HDL	0	0	0	92	92	0	94	94	0
Summen	137	137	0	230	230	0	234	234	0
Summen Gesamtetat	3.075	3.121	-46	3.078	3.481	-403	3.156	3.265	-109

Abweichungen von T€ 1 zwischen Einzelzahlen und Summen der oben stehenden und den der nachfolgenden Tabellen sind durch Auf- und Abrundungen der in T€ dargestellten Zusammenfassung zu erklären.

III. Finanzplan (Voranschlag) für das Lions-Jahr 2007/2008

EINNAHMEN/ERTRÄGE	Lions-Jahr 2005/06		Lfd. Jahr 2006/07	Lions-Jahr 2007/08		ERLÄUTERUNGEN
	IST T€	SOLL T€	SOLL T€	PLAN T€	+/- T€	
1 IDEELLER ETAT						
1.1 KOSTENSTELLE VERWALTUNG						
01 Mitgliederbeiträge						Basis: 46.000 Mitglieder
1- Verwaltungsbeitrag	722	712	736	747	11	Pflichtbeitrag Art VII §2(e) MDS € 16,00 p. Mtgl.
2- Ergänzungsbeitrag	0	0	0	0	0	
02 Interne Erstattungen	152	172	144	154	10	Personal- & Sachkostenanteil Tagungen/ Clubbedarf/Zeitschrift
03 Überschuss Clubbedarf	0	0	0	0	0	
04 Sonstige ordentliche Einnahmen	3	0	0	0	0	
05 Zinseinnahmen	36	26	30	35	5	Aus Festgeldanlagen
06 Außerordentliche Einnahmen	2	0	0	0	0	
SUMME EINNAHMEN						
KO-ST. VERWALTUNG	916	910	910	936	26	
1.2 KOSTENSTELLE TAGUNGEN/KONGRESSE						
01 Tagungsgebühren	157	156	161	164	3	Pflichtbeitrag Art.VII §2(e)GDS € 3,50/Mitgl. p.a.
02 Delegiertengebühren	67	67	69	70	1	€ 1,50 p.Mitgl. p.a.
03 Sonstige ordentliche Einnahmen	0	0	0	0	0	
04 Außerordentliche Einnahmen	0	0	0	0	0	
SUMME EINNAHMEN						
KO-ST. TAGUNGEN	224	223	230	234	4	
1.3 KOSTENSTELLE JUGENDARBEIT						
01 Umlage Jugendbeitrag	92	89	92	94	2	€ 2,00 p.Mitgl.; Teilverlagerung der Jugendarbeit auf HDL e.V. ab 2003/2004 s. a. Durchlaufender Etat
02 Jugendaustausch-Gebühren	0	0	0	0	0	
03 Erstattung ausländische Distrikte	0	0	0	0	0	
04 Sonstige ordentliche Einnahmen	0	0	0	0	0	
05 Außerordentliche Einnahmen	0	0	0	0	0	
SUMME EINNAHMEN						
KO-ST. JUGENDARBEIT	92	89	92	94	2	
2 WIRTSCHAFTSETAT						
2.1 KOSTENSTELLE ZEITSCHRIFT DER Lion						
01 Bezugsgebühren	630	638	563	575	12	€ 12,50 p. Mitglied auf Basis Mitgl.zahl Vorjahr USD 6,00 / Kurs 1,20 zzgl. T€ 20 PR-Zuschuss
02 Beitragsrückgewähr	227	230	223	250	27	
03 Anzeigenerträge	97	85	100	100	0	
04 Sonstige ordentliche Einnahmen	0	0	0	0	0	
05 Außerordentliche Einnahmen	1	0	0	0	0	
06 Erstattung Fremdbeilagen	104	20	22	50	28	
SUMME EINNAHMEN						
KO-ST. ZEITSCHRIFT DER Lion	1.078	973	908	975	67	
2 WIRTSCHAFTSETAT						
2.1a KOSTENSTELLE ZEITSCHRIFT LION-DIALOG						
01 Bezugsgebühren	0	0	65	0	-65	Bezugsgebühr € 6,50 p. Heft (geschätzt 2.500 Abonnements)
02 Beitragsrückgewähr	0	0	13	0	-13	USD 1.000,00 p. Distrikt
03 Anzeigenerträge	0	0	2	0	-2	Mindesteinnahmen zum Budgetausgleich
04 Sonstige ordentliche Einnahmen	0	0	0	0	0	Ab 2006/2007 als Beilage zu DER Lion vorgesehen
05 Außerordentliche Einnahmen	0	0	0	0	0	
06 Erstattung Fremdbeilagen	0	0	0	0	2	
SUMME EINNAHMEN						
KO-ST. ZEITSCHRIFT DER Lion	0	0	80	0	-80	
2.2 KOSTENSTELLE MITGLIEDERVERZEICHNIS						
01 Bezugsgebühren	446	490	457	500	43	Buch € 10,00 / CD-ROM € 7,00 Ab 2007/2008 Buch inkl. CD € 10,70
02 Anzeigenerträge	0	0	0	0	0	
03 Sonstige ordentliche Einnahmen	0	0	0	0	0	
04 Außerordentliche Einnahmen	0	0	0	0	0	
SUMME EINNAHMEN						
KO-ST. MITGLIEDERVERZEICHNIS	446	490	457	500	43	
2 WIRTSCHAFTSETAT						
2.3 KOSTENSTELLE CLUBBEDARF						
01 Erlöse Warenverkauf	177	165	165	175	10	Jahresumsatz geschätzt
02 Fahnenverleih	4	5	5	7	2	Verleih an Clubs p.a.
03 Skonti	1	1	1	1	0	Rechnungsabzüge
SUMME EINNAHMEN						
KO-ST. CLUBBEDARF	182	171	171	183	12	
3 DURCHLAUFENDER ETAT						
3.1 KOSTENSTELLE ANSAMMLUNGEN						
01 Lions-Jahresspende	137	134	138	140	2	Jahresspende LCIF € 3,00 2005 Stuttgart
02 Lions-Europa-Forum	0	0	0	0	0	
03 --	0	0	0	0	0	
04 Umlage Jugendarbeit	0	0	92	94	2	Zur Durchführung d. J-Austauschs d. HDL e.V.
SUMME EINNAHMEN						
KO-ST. ANSAMMLUNGEN	137	134	230	234	4	
Gesamtsummen	3.075	2.990	3.078	3.156	+78	

III. Finanzplan (Voranschlag) für das Lions-Jahr 2007/2008

AUSGABEN/KOSTEN	Lions-Jahr 2005/06		Lfd. Jahr 2006/07	Lions-Jahr 2007/08	
	IST T€	SOLL T€	SOLL T€	PLAN T€	+/- T€
1 IDEELLER ETAT					
1.1 KOSTENSTELLE VERWALTUNG					
11 Governerrat	139	137	136	128	-8
12 Ausschüsse/Berater	51	53	68	61	-7
13 Sekretariat					
1 - Personalkosten	471	491	503	524	21
2 - Sachkosten	211	213	231	223	-8
14 Investitionsaufwand	14	33	21	21	0
15 Verwaltungsaufwand Vereine	0	0	0	0	0
16 Sonstiger Aufwand	4	2	7	7	0
Zwischensumme	890	929	966	964	-2
17 Zuführungen					
1 - Rückstellungen	12	12	12	12	0
2 - Rücklagen	10	10	0	0	0
SUMME AUFWAND KO-ST. VERWALTUNG	911	951	978	976	-2
1.2 KOSTENSTELLE TAGUNGEN/KONGRESSE					
11 Multi-Distrikt-Versammlung	79	68	66	68	2
12 International Convention	64	76	96	113	17
13 Europa-Forum	24	50	47	42	-5
14 Pre-Forum	0	0	0	0	0
15 Euro-Distrikt-Versammlungen	17	13	17	18	1
16 Internationale Beziehungen	103	37	255	53	-202
17 Sonst. Aufwand	6	7	7	7	0
18 PEC-Referenten	0	0	0	0	0
Zwischensumme	293	251	488	301	-187
19 Zuführungen					
19.1 - Rückstellungen	0	0	0	0	0
19.2 - Rücklagen	0	0	0	0	0
SUMME AUFWAND KO-ST. TAGUNGEN	293	251	488	301	-187
1.3 KOSTENSTELLE JUGENDARBEIT					
11 Lions-Jugendforum	0	0	0	0	0
12 Jugendaustausch	0	0	0	0	0
13 Sonstige Jugendarbeit	1	0	0	0	0
14 LEO-Förderung	77	76	83	78	-5
15 Sonstiger Jugendaufwand	4	14	15	15	0
16 Rückstellungen	1	0	0	0	0
SUMME AUFWAND KO-ST. JUGENDARBEIT	83	90	98	93	-5
2 WIRTSCHAFTSETAT					
2.1 KOSTENSTELLE ZEITSCHRIFT DER Lion					
11 Herstellungskosten	613	645	620	605	-15
12 Versandkosten	227	184	202	230	28
13 Redaktionskosten	131	70	77	120	43
14 Sekretariatskosten	25	50	50	25	-25
15 Fremdbeilagen/Porti	5	3	6	6	0
16 Sonstiger Aufwand	0	3	3	3	0
17 Außerordentlicher Aufwand	0	0	0	0	0
18 Steuern/Abgaben	0	0	0	0	0
SUMME AUFWAND ZEITSCHRIFT DER Lion	1.000	955	958	989	31
2 WIRTSCHAFTSETAT					
2.1.a KOSTENSTELLE ZEITSCHRIFT LION-DIALOG					
11 Herstellungskosten	0	9	32	0	-32
12 Versandkosten	0	3	8	0	-8
13 Redaktionskosten	0	10	40	0	-40
16 Sonstiger Aufwand	0	0	0	0	0
17 Außerordentlicher Aufwand	0	0	0	0	0
SUMME AUFWAND ZEITSCHRIFT DER Lion	0	22	80	0	-80
2.2 KOSTENSTELLE MITGLIEDERVERZEICHNIS					
11 Herstellungskosten	417	428	422	427	5
12 Versandkosten	25	32	34	30	-4
13 Verpackungskosten	18	20	22	22	0
14 Aquisitionskosten	0	0	0	0	0
15 Sonstiger Aufwand	0	0	0	0	0
16 Außerordentlicher Aufwand	0	0	0	0	0
17 LIONS-Datenbank	58	0	0	20	20
SUMME AUFWAND MITGLIEDERVERZEICHNIS	519	480	478	499	21
2.3 KOSTENSTELLE CLUBBEDARF					
11 Wareneinkauf	97	90	90	92	2
12 Zoll	2	3	3	3	0
13 Verpackungskosten	1	3	3	3	0
14 Versandkosten	13	10	10	10	0
15 Sonstige Abgaben	0	1	0	0	0
16 Personalaufwand (anteilig)	50	50	50	50	0
17 Sachkosten (anteilig)	15	15	15	15	0
SUMME AUFWAND CLUBBEDARF	178	171	171	173	2
3 DURCHLAUFENDER ETAT					
3.1 KOSTENSTELLE WEITERLEITUNG					
111 Lions-Jahresspende	137	134	138	140	2
12 Lions-Europa-Forum	0	0	0	0	0
13 Jugendaustausch	0	0	92	94	2
SUMME AUFWAND WEITERLEITUNG	137	134	230	234	4
Gesamtsummen	3.121	3.030	3.481	3.265	-216

ERLÄUTERUNGEN

Basis: 46.000 Mitglieder in LJ 2006/2007

Aufwand für GR, Berater, Beauftragte, VG- u. a. Schulung, GO/FA §2: 16 Mitglieder & andere Ausschüsse
lt. RK-Richtlinie

Prüfungskosten Jahresabschluss
Ersatzbeschaffungen Büroausstattung

Braunschweig 2006, Essen 2007, Ingolstadt 2008
Boston 2006, Chicago 2007, Bangkok 2008
Bournemouth 2006, Bukarest 2007
entfällt
IR-Fond zur Pflege int. Beziehungen
ID C. A. Faber/PID & Cand. 2.VP E. J. Wirfs, Europa Forum Accountant
Bereitstellung Rep. Aufwand

Verlagert auf HDL e.V.
Im Auftrag des MD durch HDL e.V., s. 3. Durchl. Etat.

Zusätzlich Zuschuss Leo-Europa-Forum in 2006/2007
Jugendmusikwettbewerb, Friedensplakatwettbewerb

11 Hefte p.a.; Erhöhung aus Mitgliederzuwachs

- R+A-Kosten Zeitschriftenausschuss, Sachkostenpauschale CHR, Stv.CHR, Red.-Berater (Anpassung)
Kostenanteil Sekretariat

4 Hefte p.a.

Honorare, Sitzungskosten

Höhere Mitgliederzahl, geringerer Gesamtaufwand
Zustellung an Clubs

Einkauf p.a. geschätzt
Zollabgaben für LCI-Lieferungen

Weiterleitung an LCIF

Weiterleitung an HDL e.V. z. Durchf. des JA

Jahresabschluss 2004/2005 und Finanzplan (Voranschlag) 2006/2007

des Multi-Distrikt 111-Deutschland

Die Beschlussvorlagen

I. Nach Vorlage des Jahresabschlusses für das Lions-Jahr 2005/2006 bestehend aus der Vermögensrechnung (Bilanz) zum 30. Juni 2006 und der Einnahmen-/Ausgaben-Rechnung haben die Rechnungsprüfer gemäß § 4 Abs. 1) der Finanzordnung den Jahresabschluss am 9. Oktober 2006 geprüft und das Abschluss-Testat erteilt. Der Governerrat, dem gemäß § 4 Abs. 4) der Finanzordnung der Bericht am 26. November 2006 vorgelegt wurde, empfiehlt der Multi-Distrikt-Versammlung:

1. Den Jahresabschluss für das Lions-Jahr 2005/2006 mit einer Bilanzsumme von € 1.568.913,15 und die Unterdeckung von € 45.795,80 festzustellen.
2. Die Überschüsse entsprechend den Einzelbudgets wie im Vorjahr den betreffenden Rücklagen zu zuführen.
3. Die Unterdeckungen den entsprechenden Rücklagen zu entnehmen.
4. Den Jahresabschluss für das Lions-Jahr 2005/2006 gemäß Artikel VII § 2 Absatz h der MD-Satzung zu genehmigen (Entlastung).

II. Nach Artikel XIII Absatz 1 der MD-Satzung hat der Schatzmeister den Finanzplan für das Lions-Jahr 2007/2008 unter Berücksichtigung der unter Tz. III aufgeführten Gebührenstruktur und der im Teil III der Finanzbeilage näher erklärten Annahmen und Veränderungen aufgestellt und den zuständigen Gremien fristgerecht zugestellt. Der Finanzausschuss hat den Finanzplan beraten und mit seinen Empfehlungen an den Governerrat weitergeleitet. In der Governoratsitzung vom 26. November 2006 in Leinsweiler/Pfalz hat der Governerrat beschlossen, der Multi-Distrikt-Versammlung 2007 in Essen vorzuschlagen, den Finanzplan für das Lions-Jahr 2007/2008 in der vorgelegten Fassung zu genehmigen.

Der Finanzplan schließt bei Gesamteinnahmen von € 3.156.000,00 und Gesamtausgaben von € 3.265.000,00 mit einer Unterdeckung von € 109.000,00 ab.

III. Nach Artikel VII § 2 Absatz 2 e und f der MD-Satzung obliegt der Multi-Distrikt-Versammlung die Festsetzung von Pflichtbeiträgen, Umlagen und Gebühren. Der Governerrat schlägt vor:

- den Mitgliederwaltungsbeitrag auf € 16,00,
- den Tagungsbeitrag auf € 3,50,
- die Delegiertengebühr auf € 1,50,
- die Bezugsgebühr für die Zeitschrift „DER Lion“ auf € 12,50
- die Bezugsgebühr für das gedruckte Mitgliederverzeichnis inklusive CD-ROM auf € 10,70 sowie
- die Umlage Jugendarbeit im MD auf € 4,00 festzusetzen, wovon € 2,00 an den HDL e.V. zur Durchführung des Internationalen Jugendaustauschs weiterzuleiten sind.

IV. Der Verein Hilfswerk der Deutschen Lions e.V., der ein vom Multi-Distrikt 111-Deutschland abweichendes Geschäftsjahr (Kalenderjahr) hat, veröffentlicht seinen Abschluss zu einem späteren Zeitpunkt.

Die Club- und Mitgliederbestände haben sich im Lions-Jahr 2005/2006 (Stichtag 30. Juni 2006) wie folgt entwickelt:

	Clubs	Mitglieder
Bestand 1. Juli 2005	1.331	44.751
Zuwachs (netto)	28	1.092
Bestand 30. Juni 2006	<u>1.359</u>	<u>45.843</u>

Wiesbaden, den 30. November 2006

MD-Schatzmeister
PDG Hans K. Richter

Genuss für Gaumen und Geist

Martinusmarkt in Hermeskeil zugunsten von „Lichtblick für Blinde“



Rund 10 000 Bücher sortierten die Hermeskeiler Lions-Damen für die Bücherbörse.

Als Kirchenpatron wacht der Heilige Martinus über die Stadt Hermeskeil. Ihm zu Ehren fand am 5. November 2006 der Martinusmarkt statt, ein verkaufsoffener Sonntag in der 6 000-Einwohner-Stadt. Die Mitglieder des LC Hochwald-Hermeskeil nutzten die Gelegenheit und verkauften den ganzen Sonntagnachmittag selbst gebackenen Kuchen, Suppe, Original Hochwälder-Bratwurst und Glühwein. Bereits kurz vor Ende war alles verkauft, der ganze Kuchen, der letzte Schluck Glühwein und auch die gute Bratwurst. Das Ergebnis nach diesen wenigen Stunden betrug stolze 3 000 Euro.

Parallel zum Martinusmarkt liefen bereits seit über vier Wochen die Aktivitäten für eine zum wiederholten Mal durchgeführte Bücherbörse. Nach mehrmaligem Aufruf in der Presse wurden rund 10 000 gebrauchte, neuwertige und neue Bücher gespendet und von den engagierten Lions-Damen – der LC Hochwald-Hermeskeil ist ein reiner Herrenclub – nach Themen sortiert. Bis zum letzten Jahr wurden die Bücher an vier Tagen, ab diesem Jahr erstmals eine ganze Woche lang vom 20. bis 25. November im Foyer des Kauflandes in Hermeskeil-Abtei verkauft. Lag der Erlös im vergangenen Jahr noch bei 2 500 Euro, konnten

die Lions in diesem Jahr über 4 000 Euro verbuchen. Ein Ergebnis auf das der Club besonders stolz ist, da er sich nicht in einem Ballungsraum befindet.

Die Erlöse aus diesen Activities kommen der Lions-Kampagne „Lichtblick für Blinde“, dem Waisenhaus in Belorestschenk und dem neuen Projekt „Integration im Hochwald“ zu. **L**

Autor: Karl-Heinz Kaub

Spendenkonto:
Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.
Volksbank Main Taunus
BLZ 500 922 00
Konto 30 333 330



Beim Martinusmarkt verkauften die Lions Kuchen, Glühwein und Bratwurst.

Schreiben Sie?

Wir veröffentlichen Ihr Buch!

Seit 1977 publizieren wir mit Erfolg Bücher von noch unbekanntem Autor(inn): Biographien, Romane, Erzählungen, Gedichte, Sachbücher u. a. – warum nicht auch Ihr Buch? Kurze Beiträge passen vielleicht in unsere hochwertigen Anthologien. Wir prüfen Ihr Manuskript schnell, kostenlos und unverbindlich. Schicken Sie es uns vertraulich zu – es kommt in gute Hände.

edition fischer

Orber Str. 30 • Fach 67 • 60386 Frankfurt
Tel. 069/941 942-0 • Fax 069/941 942-98/-99
www.verlage.net • E-Mail: lektorat@edition-fischer.com

HDL: Jahresabschluss 2005

Das Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) stellt satzungsgemäß den Jahresabschluss 2005 und zusätzlich den Finanzplan 2006 vor, wie sie die Mitgliederversammlung in Braunschweig verabschiedet hat. Für weitergehende Fragen stehen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des HDL gerne zur Verfügung. Auch für Detailfragen können sich Interessierte direkt an das HDL wenden.

Der Jahresabschluss wird:

- erstellt analog § 264 ff. HGB
- geprüft und testiert durch einen öffentlich bestellten Wirtschaftsprüfer, der nicht Lions-Mitglied ist
- durch den Finanzausschuss des Multi-Distrikt 111 überprüft

- vom Verwaltungsrat des HDL festgestellt und von der Mitgliederversammlung des HDL genehmigt
- im Zuge der Erteilung des Spendensiegels nochmals überprüft durch das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI).

Was ist im Jahresabschluss 2005 besonders interessant?

- gegenüber den beiden Vorjahren wurden keine Sondererlöse erzielt

Das Ergebnis spiegelt den normalen Geschäftsverlauf wider.

Fritz Müller

Vorstand Finanzen, Organisation und Verwaltung



Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.
LIONS FOUNDATION GERMANY

Finanzplan 2006	Gesamt				T-EUR	
	Ressort I	Ressort II	Ressort III	Ressort IV = Verein	Gesamt	
Einnahmen/Erlöse Projekte	2.358,2	1.071,2	133,2		3.562,6	
- Ausgaben/Aufwendungen Projekte	-2.273,4	-879,8	-69,0		-3.222,2	
= Überschuss/Fehlbetrag Projekte	84,8	191,4	64,2		340,4	
*- Verwaltungskosten Ressorts	-111,7	-147,7	-63,8		-323,2	
Überschuss/Fehlbetrag Zwi.-Σ A	-26,9	43,7	0,4		17,2	
direkte Vereinskosten				72,8		
Verwaltungskosten Verein				75,8		
Überschuss/Fehlbetrag Zwi.-Σ B	-26,9	43,7	0,4	-148,6	-131,4	
Mitgliedsbeiträge	26,9			166,2	193,1	
Überschuss/Fehlbetrag gesamt	0,0	43,7	0,4	17,6	61,7	
Verwaltungskosten gesamt	111,7	147,7	63,8	148,6	471,8	= 100%
davon gedeckt durch Projekte	84,8	147,8	63,8		296,4	= 63%
davon gedeckt durch Mitgliedsbeiträge	26,9			148,6	175,5	= 37%

Mit diesem Finanzplan vom 12.09.2005 sind alle vorherigen Finanzpläne ungültig

Wiesbaden, den
12. September 2005

Fritz Müller

Der Finanzplan 2006 wurde am 01.12.2005 entsprechend Satzung, Finanz- und Geschäftsordnung des HDL vom Verwaltungsrat – auf Empfehlung des Finanzausschuss des Multi-Distrikt vom 15.10.2005 – genehmigt und festgesetzt.

Vorstand Finanzen, Organisation und Verwaltung
Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.



Hilfswerk der Deutschen Lions e.V., Wiesbaden
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

Anlage 3/1 zum Anhang

Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.
 LIONS FOUNDATION GERMANY

I. Erträge	Ressort I	Ressort II	Ressort III	Ressort IV	Gesamt
	€	€	€	€	€
Spenden					
Spenden von Clubs DVF	578.077,35	0,00	0,00	0,00	578.077,35
Spenden von Clubs SF	612.198,57	0,00	0,00	0,00	612.198,57
Spenden von Clubs Inlandsprojekte	999.623,98	0,00	0,00	0,00	999.623,98
Spenden von Clubs Auslandsprojekte	1.602.852,99	0,00	0,00	0,00	1.602.852,99
Spenden für LQ-Seminare	0,00	10.026,00	0,00	0,00	10.026,00
Spenden/Zuschüsse von LCIF	0,00	20.668,92	0,00	0,00	20.668,92
Spenden Jugendaustausch	0,00	0,00	70.468,73	0,00	70.468,73
Zweckgebundene Spenden	40.936,95	145.461,81	0,00	0,00	186.398,76
Übrige Zuwendungen (Bußgeld)	0,00	8.005,40	0,00	0,00	8.005,40
Abgrenzung n. nicht verwend. zweckgeb. Sp.	-1.499.758,02	-101.912,84	-18.824,18	0,00	-1.620.495,04
Zwischensumme	2.333.931,82	82.249,29	51.644,55	0,00	2.467.825,66
Zuschüsse, Beiträge, Umlagen					
Verwaltungskosten	57.058,46	0,00	0,00	0,00	57.058,46
Zuschüsse BMZ	424.814,24	0,00	0,00	0,00	424.814,24
Zuschüsse MD	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beiträge und Umlagen	0,00	0,00	66.557,49	170.379,90	236.937,39
Zwischensumme	481.872,70	0,00	66.557,49	170.379,90	718.810,09
Seminare, Materialverkäufe					
Seminargebühren	0,00	669.481,04	4.656,00	0,00	674.137,04
Material- und Drucksachenverkauf (ZWB)	0,00	223.253,55	4.733,23	0,00	227.986,78
Zwischensumme	0,00	892.734,59	9.389,23	0,00	902.123,82
Sonstige Erträge	30.338,60	78.157,56	16.521,08	3.313,95	128.331,19
Zinsen und ähnliche Erträge					
Zinsen/Kursgewinn	46.254,86	5.316,65	1.595,00	0,00	53.166,51
Erträge insgesamt	2.892.397,98	1.058.458,09	145.707,35	173.693,85	4.270.257,27

Hilfswerk der Deutschen Lions e.V., Wiesbaden
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

Anlage 3/2 zum Anhang

II. Aufwendungen	Ressort I €	Ressort II €	Ressort III €	Ressort IV €	Gesamt €
Sachaufwendungen					
Projekt- und Seminarkosten	2.793.480,67	921.442,56	99.448,13	0,00	3.814.371,36
Abschreibung Forderungen	0,00	89,66	0,00	0,00	89,66
Entwicklungs-/Evaluationskosten	0,00	58.434,01	0,00	0,00	58.434,01
Informationsaufwendungen	0,00	5.095,18	0,00	0,00	5.095,18
Zwischensumme	2.793.480,67	985.061,41	99.448,13	0,00	3.877.990,21
Aufwendungen Geschäftsstelle					
Personalaufwand	92.235,37	107.607,93	53.803,98	53.803,98	307.451,26
Reisekosten Personal	1.568,37	1.829,77	914,89	914,88	5.227,91
Sachkostenpauschale Vorstand	0,00	0,00	0,00	12.271,04	12.271,04
Reisekosten Vorstand	0,00	0,00	0,00	24.885,75	24.885,75
Sitzungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verwaltungsrat	0,00	0,00	0,00	7.931,96	7.931,96
Mitgliederversammlung	0,00	0,00	0,00	3.367,78	3.367,78
Übrige Sach- und Verwaltungskosten	30.316,05	29.758,93	14.879,44	55.446,44	130.400,86
Zwischensumme	124.119,79	139.196,63	69.598,31	158.621,83	491.536,56

Hilfswerk der Deutschen Lions e.V., Wiesbaden – Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004
AKTIVA

	31.12.2005 EUR	31.12.2004 EUR
A. Anlagevermögen		
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.911,00	6.897,00
<i>II. Sachanlagen</i>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	66.467,94	66.467,94
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.831,00	29.374,00
	93.298,94	95.841,94
	97.209,94	102.738,94
B. Umlaufvermögen		
<i>I. Vorräte</i>		
1. Noch nicht abgerechnete Leistungen	79.356,77	65.736,80
2. Waren	89.654,30	55.852,84
	169.011,07	121.589,64
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	79.117,87	87.317,97
2. Sonstige Vermögensgegenstände	58.592,23	33.324,89
	137.710,10	120.642,86
<i>III. Wertpapiere</i>		
Sonstige Wertpapiere	36.136,80	69.048,06
<i>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>		
	2.049.536,69	1.892.827,22
	2.392.394,66	2.204.107,78
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.050,00	1.210,00
	2.494.654,60	2.308.056,72



Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.
LIONS FOUNDATION GERMANY

	Ressort I €	Ressort II €	Ressort III €	Ressort IV €	Gesamt €
II. Aufwendungen					
Sonstige Aufwendungen					
Abschreibungen auf Anlagevermögen	5.262,44	6.139,50	3.069,76	3.069,77	17.541,47
Abschreibungen auf Wertpapiere	805,91	940,23	470,11	470,11	2.686,36
Zwischensumme	6.068,35	7.079,73	3.539,87	3.539,88	20.227,83
Aufwendungen insgesamt	2.923.668,81	1.131.337,77	172.586,31	162.161,71	4.389.754,60
III. Jahresüberschuss					
Jahresüberschuss	-31.270,83	-72.879,68	-26.878,96	11.532,14	-119.497,33
Entnahmen aus projektbez. Rücklagen	31.270,83	73.346,08	26.878,96	0,00	131.495,87
	0,00	466,40	0,00	11.532,14	11.998,54

Dr. Hanns-Otto Strumm

Dr. Hanns-Otto Strumm
Vorstandssprecher HDL

Fritz Müller

Fritz Müller
Schatzmeister HDL

Bilanz 2005

PASSIVA

	31.12.2005 EUR	31.12.2004 EUR
A. Eigenkapital		
<i>I. Projektbezogene bzw. zweckgebundene Rücklagen</i>	129.411,59	201.388,26
<i>II. Freie Rücklagen</i>	325.000,00	371.000,00
<i>III. Betriebsmittelrücklagen</i>	170.264,19	0,00
<i>IV. Bilanzgewinn</i>	11.998,54	183.783,39
	<u>636.674,32</u>	<u>756.171,65</u>
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	<u>43.185,00</u>	<u>16.200,00</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten, zweckgebundenen Zuwendungen	1.620.495,04	1.332.346,22
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.686,39	44.005,06
3. Sonstige Verbindlichkeiten	26.820,35	29.554,20
	<u>1.680.001,78</u>	<u>1.405.905,48</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>134.793,50</u>	<u>129.779,59</u>
	<u>2.494.654,60</u>	<u>2.308.056,72</u>

Dr. Hanns-Otto Strumm

Dr. Hanns-Otto Strumm
HDL Vorstandssprecher

Fritz Müller

Fritz Müller
HDL Vorstand Finanzen



JUGEND MI

Die Zukunft begann gestern



Soziale Werte wie Ehrlichkeit, Verlässlichkeit und Hilfsbereitschaft gewinnen wieder an Wert. Aber um die Jugendlichen zukunftstauglich zu machen, braucht es mehr Investitionen der „Alten“

Wenn es stimmt, dass die deutschen Ressourcen der Zukunft Bildung, Wissenschaft und Forschung heißen, dann kann einem um den neuen Exportschlager Angst und Bange werden. Bildung, Wissenschaft und Forschung? Ausgerechnet dieser Dreiklang soll unsere Zukunft bestimmen, soll wirtschaftliche Erfolge generieren? In diesem PISA-Land? Wo die Gegenwartsmenschen Oskar Kokoschka für einen ehemaligen Mittelstürmer von Schalke 04 und Rimski-Korsakow für eine neue Wodka-Marke halten? In diesem unserem Lande, in dem Pommes, Burger und Computerspiele eine Weltanschauung darstellen, in dem Kitsch kultiviert und die Mehrheit der Kulturkonsum-

menten sich dadurch hervorhebt, vorabendliche Soaps zu bewundern, deren Inhalte zur Verblödung geradezu animieren? Erlaubt ist, was gefällt, was leicht zu verdauen ist. In diesem Land, in dem das Wort Elite verpönt ist, soll die Jugend die Zukunft meistern?

Zukunft aber braucht Herkunft!

Das Themenpaket Generationenkonflikt, Jugend, Werteverlust beschäftigt uns seit Jahren. Der Verlust wurde beklagt, sehr emotional auch in den Familien diskutiert und ging einher mit den Ergebnissen der „PISAS“. Kein Wunder, sagten die einen. Was soll's, die anderen. Die Frage lautet aber nach wie vor: Was stellt überhaupt einen Wert da? Ein

neues Auto? Die neuesten Designer-Klamotten? Die Electronic-Orgie daheim? Der Jugendwahn, der Oma und Opa in die Nähe der Lächerlichkeit rückte? Was hat einen Wert?

Nun überrascht der offenbar neueste Trend: Soziale Werte wie Ehrlichkeit, Verlässlichkeit und Hilfsbereitschaft sind wieder stark im Kommen. Die Deutschen sollen sich auf dem Weg von der Ellenbogengesellschaft in die Verantwortungsgesellschaft befinden. Dieses Ergebnis macht Staunen, waren doch Trendforscher vor nicht allzu langer Zeit zu eher negativen Ergebnissen gekommen. Die Jugend zurück also auf der Suche nach den Werten ihrer Väter und Großväter? Wieso der

T Z U K U N F T

„Die meisten Menschen benutzen ihre Jugend, um ihr Alter zu ruinieren.“

Jean de La Bruyère, französischer Schriftsteller



Wechsel zu mehr humaneren Lebensformen im bundesdeutschen Alltag?

Mit der Neuorientierung ist auch der Wunsch nach einer Renaissance der Familie und nach dauerhaften Bindungen, sogar der Hochzeit in Weiß verbunden. Suchen die Menschen wieder nach dem Sinn des Lebens und nach Sicherheit? Der Deutsche wieder auf dem Pfad zu den Sekundärtugenden Fleiß, Disziplin und Pflichterfüllung? Vorsicht, Falle! Man kann sich solche Werte auch herbeireden, wohl wissend, dass die Realität ganz anders ist.

Sollte Bildung, zu der gerade auch die Herzensbildung zählt, wieder einen Wert darstel-

len? Ich bezweifle das, wenn ich die Berichte beispielsweise des Kinderschutzbundes lese, dass zwei Millionen Kinder in der Bundesrepublik in Armut leben, auch in Gefühlsarmut. Es ist ja nicht das Geld allein, was fehlt. Viele Eltern benötigen dringend einen „Erziehungsführerschein“. Sie sind auf dem Weg in den totalen Konsum überfordert, Alkohol und Drogen haben sie verändert, sie lassen ihren Frust (manchmal auch ihre Lust) an ihren Kindern aus. Die Schäden an Körper und Seele verfolgen diese Zukunfts-Kinder ihr Leben lang.

Bei aller Freude über den aufkeimenden neuen Wertewandel: Bedeutet das aber nicht auch ein Zurück zum Streber- und Spießertum, zur Langeweile, zu alten Zöpfen, die längst als abgeschnitten galten? Ade Spaßgesellschaft? Wie jede Medaille, so hat auch diese drei Seiten. Die dritte wäre ein Mix, ein Kanon, wie es so schön heißt. Das Beliebige der neuen Mode darf nicht dazu führen, dass wir uns zu einem neuen Spießertum zurückentwickeln. Das Aus für den „Tanz um den goldenen Jugendwahn“ ist sicher kein Verlust, doch ein totaler Rückzug nach anno dazumal wäre ebenso kein Gewinn. Das Vorrecht der Jugend beinhaltet auch Spaß und Lust, die Entdeckung der vielfältigen Schönheiten unserer Welt, das Recht Fehler zu machen.

Der Jugend gehört die Zukunft!

Wer kennt diesen Satz nicht – Jugend ist das Morgen. Und doch – Jugend und Zukunft klaffen in unserem Land erkennbar auseinander. Die Jugend an sich gibt es ja so nicht, es gibt vielmehr Jugendliche dieser und jener Art. Fleißige und faule, dicke und dünne, dumme und arrogante, strebsame und erfolgreiche. Die Jugend – ein Spiegelbild der Gesellschaft. In diesen Tagen des noch neuen Jahres rückt ein Thema leise und auf Gummisohlen in unseren Alltag: Der Wandel der Jugend zu einer neuen Elite. Und doch: Hohe Scheidungsraten, Geburtenrückgang, Gewalt gegen Frauen und Kinder. Da passt das Bild von der neuen Elite nicht so recht. Denn Staat und Wirtschaft müssten mehr als bisher in die Bildung der Jugend investieren, sollen Bildung, Wis-

senschaft und Forschung Ressourcen der Zukunft werden.

Wirtschaft als Zukunftsgestalter

Auch eine alternde Gesellschaft hat die Pflicht, sich um die Zukunft der Jungen zu kümmern. Schon aus egoistischen Gründen. Wenn aber Politik und Gesellschaft versagen, muss die Wirtschaft die Rolle des Handelnden übernehmen. Kindern eine Chance für Bildung, Ausbildung und Weiterbildung zu garantieren, sind die Aufgaben von uns Älteren. Da können wir nicht einfach wegsehen. Am Anfang steht immer das Elternhaus. Hier werden die Weichen gestellt. Familien zu helfen, jedes Kind individuell zu fördern – das kann doch nicht nur in Finnland oder in Kanada möglich sein. Es muss ein neuer Aufbruch in unseren Familien, auch in denen mit Migrationshintergrund, in den Schulen und in der Gesellschaft beginnen, mit dem Ziel, die Schiefelage unseres Bildungstums zu korrigieren.

Es wäre keine Katastrophe, wenn hier alle, Politiker wie Eltern, Lehrer und Schüler bereit wären, nachzusitzen. Und sie den Begriff Kultur neu definierten als etwas Lebenswichtiges, ein Elixier, Nahrung. Kultur ist im weitesten Sinne der Umgang untereinander, Musik, Tanz, Gesang, Dichtung, Malerei. Kultur ist aber auch Wohnumfeld, Umweltschutz für das Auge, Ästhetik, Architektur, Diskussion, das Wiederentdecken der Schönheit unserer Welt. Kultur ist damit in höchstem Maße sozial. Dass sie ein bedeutender Standortfaktor geworden ist, um Investoren anzulocken, gehört zu den erfreulichen Errungenschaften unserer Tage.

Vieles ist bereits auf den Weg gebracht, weil die Politik begreift, dass Handeln besser ist als Verkünden. Da wird gegengesteuert, korrigiert, verbessert. Viele Millionen Euro werden aufgebracht, Familien und Kinder zu fördern. Wichtig aber vor allen ist die eigene Erkenntnis, dass etwas geschehen muss, nicht irgendwo, das sicher auch, doch in erster Linie vor unserer eigenen Haustür. **L**

Autor: *Wulf Mämpel*



JUGEND MI



Ideen für Arbeit

Anregung einer Diskussion zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit unter Jugendlichen

Viele politisch initiierte Konjunkturprogramme und Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen blieben in jüngster Vergangenheit leider ohne bleibenden Erfolg. In Deutschland ist die unglaublich hohe Arbeitslosigkeit von offiziell rund fünf Millionen Erwachsener ein seit vielen Jahren drückendes Problem. Besonders hart trifft es sicherlich die jungen Menschen, die nach Schul- oder Ausbildungsabschluss keinen Einstieg ins Berufsleben finden.

Eine Idee: Wenn sich in Deutschland zum Beispiel alle Lions, Rotary-, Round Table- und Ambassador-Clubs übergreifend darüber Gedanken machen, ob es nicht der Mühe wert wäre, durch die auf politische Gremien Einfluss ausübenden Mitglieder eine bundesweite gezielte „Lobby-Activity“ ins Leben zu rufen, dann wäre eine Initialzündung schon erreicht. Noch besser wäre natürlich, wenn in jedem Lions Club eine Hand voll Mitglieder die Initiative ergreifen würden, um eine lokale Activity mit Langzeitwirkung auf den Weg zu bringen. Vielleicht gibt es auch andere Wege zum Ziel, gerade junge Arbeitslose mit etwas Sinnvollem zu beschäftigen.

Zum Beispiel: Um sich in Städten leichter und vor allem schneller zurechtzufinden, wurden von jeher Orts- und Städte-Namen sowie Namen für Plätze, Straßen und Wege

festgelegt. Die Straßenbeschilderung ist heute, technisch wie auch finanziell Angelegenheit der Kommunen. Für das Anbringen der vorgeschriebenen Hausnummer und die Übernahme der damit verbundenen Kosten ist jedoch allein der jeweilige Hauseigentümer zuständig. Und darin liegt die Chance einer Maßnahme zur Verminderung der Arbeitslosigkeit. Die Alternative wäre die gezielte Ansprache der jeweiligen Hauseigentümer durch Lions-Mitglieder, die Kosten für das Anbringen noch fehlender Straßenschilder und den so genannten zusätzlichen Hinweisschildern, die Aufschluss über die Herkunft des jeweiligen Straßennamens geben, zu übernehmen, wie beispielsweise Dieselstraße = deutscher Erfinder 1864–1916; Nelson-Mandela-Platz = südafrikanischer Freiheitskämpfer 1948–1997; Theodor-Heuss-Straße = deutscher Bundespräsident 1949–1959; Königsberger Straße = ehemalige deutsche Stadt. Vielerorts fehlen – vor allem bei langen Straßen an Kreuzungen und Einmündungen – Straßenschilder, auf denen die Hausnummern des folgenden Straßenabschnittes stehen, was zum Beispiel dem Notarzt die Suche nach einem bestimmten Haus sehr erschwert.

Eine Idee wäre nun, die Anzahl der Arbeitslosen schnell, wenigstens partiell wesentlich und flächendeckend zu vermindern, indem sie

beispielsweise ein halbes Jahr mit dem Anbringen von Straßenschildern beschäftigt sind anstatt arbeitslos „herumzuhängen“. Dazu wäre jedoch notwendig, dass auf Bundes- und Länderebene, sowie auf der Ebene der Kommunen eine sofort zu vollziehende Verordnung erginge, die initiiert, dass unter anderem alle Wege, Straßen und Plätze lückenlos beschildert werden, ebenso wie Kreuzungen und Einmündungen. Zusätzlich sollte ein kleines Namensbedeutungsschild bei Einheimischen und Fremden die Allgemeinbildung fördern. Es muss hierfür einheitliche Ausführungsfristen geben, um im überschaubaren Zeitraum schnell einen arbeitsmarktpolitischen, wie auch steuerlichen und sozialabgabenpolitischen Effekt, nämlich Verminderung der Arbeitslosigkeit vor allem auch weniger qualifizierter jugendliche Mitbürger, zu erzielen.

Als Effekte der Beschilderungsmaßnahme bekommen vor allem weniger qualifizierte, vor allem auch Langzeit-Arbeitslose sinnvoll im Interesse der Allgemeinheit eine Aufgabe. Und auch bei der Schilderherstellung können neue Arbeitsplätze entstehen. Und außerdem findet sich jeder Teilnehmer am Straßenverkehr, vom Fußgänger bis zum Notarzt und Lkw-Fahrer schneller zurecht und verbraucht somit weniger kostbare Zeit und Kraftstoff. **L**

Autor: Dr. Arndt Kienlin

T Z U K U N F T

„Die Jugend soll ihren eigenen Weg gehen, aber ein paar Wegweiser können nicht schaden.“

Pearl S. Buck, US-amerikanische Schriftstellerin und Nobelpreisträgerin



Der Lions Club Kempten (Allgäu) diskutierte in seiner Reihe „Gespräche zur Zeit“ zum Thema Jugendgewalt und Prävention.

Daneben sei das Wichtigste die Resozialisierung der jugendlichen Täter. Nicht das Strafmaß sondern was der Tat vorausgeht, war das Thema von Facharzt Dr. Theodor Christa: „Die Ursachen liegen vor allem in gestörten Familienverhältnissen.“ Daher reiche es nicht, kriminelle Jugendliche einfach nur wegzusperren: „Sie brauchen unbedingt therapeutische Betreuung auch in der JVA.“ Ohne eine Begleitung von pädagogischem Fachpersonal sieht er wenig Chancen auf Resozialisierung.

Kriminelle Jugend?

Mit dem Brennpunkt-Thema „Jugendkriminalität“ beschäftigte sich in der Reihe „Gespräche zur Zeit“ der Lions Club Kempten (Allgäu)

Ist die Jugend von heute krimineller als früher? Müssen die Gesetze verschärft werden? Die Mitglieder des Lions Club Kempten (Allgäu) hatten sich einiges einfallen lassen, um das ernste Thema Jugendkriminalität aufzulockern: Jugendliche spielten eine Gerichtsverhandlung nach und ein Film ließ „Mann und Frau von der Straße“ zu Wort kommen. Hinzu kam eine Diskussionsrunde: Amtsgerichtsdirektor Gerhard Dambeck vertrat die Meinung: „Wirklich kriminelle Jugendliche haben wir nur sehr wenige.“ Die aller-

meisten geraten überhaupt nicht mit dem Gesetz in Konflikt und von denen, die vor Gericht landen, „kommen 90 Prozent einmal und nicht wieder“. Justizministerin Dr. Beate Merk gab ihm zwar recht, dass die meisten Jugendlichen strafrechtlich nie oder nur einmal in Erscheinung treten. Dennoch: „Die Schwere bei den Straftaten nimmt zu.“ Ob dies besonders grausame Gewaltexzesse seien oder jugendliche Intensivtäter ohne jedes Maß: In solchen Fällen plädierte Merk für ein Hebraufsetzen der Höchststrafe im Jugendrecht.

Überraschungsgast bei der folgenden Diskussionsrunde des LC Kempten (Allgäu) war Fernsehrichter Alexander Hold. Silvia Reich-Recla, Redakteurin der Allgäuer Zeitung mit Radio-Erfahrung, interviewte den Fernsehstar zum Thema Jugendkriminalität und mögliche Einflüsse der Medien. Hold, seit Kurzem selbst Vater eines Sohnes, empfahl, kleine Kinder gar nicht und ältere nur wenig und nur unter Aufsicht fernsehen zu lassen. Denn, wer viel vorm TV-Gerät sitze, dem fehlen die sozialen Kontakte. „Was ist mit Ihrer eigenen Gerichtsshow?“, wollte Reich-Recla wissen. „In meiner Sendung werden keine Gewaltszenen und keine bewegten Bilder von Verbrechen gezeigt“, erklärte Hold. Und die Aufbereitung der Straftaten führe nur zu Diskussionen. **L**

Foto: Ralf Lienert

„Von wem auf Lebens- und Wissensbahne wardst du genährt und befestet?“

Für Lions

ist Goethes Frage beantwortet. Auch für ihre Kinder? – Wir bieten neben einer gediegenen Schulbildung die Chance, Talente zu erproben, Selbstständigkeit zu gewinnen, Verantwortungsbereitschaft und Weltläufigkeit zu entwickeln.

LEH
21 Internate

traditionsreich • anspruchsvoll • innovativ
leistungsfreudig • wertebewusst

LEH-Internatsberatung Dr. Hartmut Ferenschild
T. 0 75 54 / 98 67 22 • www . internate . de

Führende Internate

Herzliche Einladung zu unserem Großen Internatetag am 4. März 2007 in Düsseldorf, Schloss Benrath! Gerne merken wir einen Gesprächstermin für Sie vor.



JUGEND MIT

Brücken bauen

Ulrike Luz begleitet Jugendliche auf ihrem Weg ins Berufsleben und kennt daher die Sorgen und Zukunftspläne junger Menschen

DER Lion: Frau Luz, Sie beraten Jugendliche bei der Ausbildungs-, Studien- und Berufswahl. Wie machen Sie das?

Ulrike Luz: Meistens kommen Jugendliche der Oberstufe zu mir und möchten sich orientieren. Wir arbeiten gemeinsam sechs bis sieben Stunden an ihrer Begabungsanalyse. Die Begabungsanalyse setzt sich aus einem Tiefeninterview, einem Test für die Grundbegabung im Bereich der numerischen, verbalen und figuralen Intelligenz, einem berufsbezogenen Fragebogen sowie einem Persönlichkeitsfragebogen zusammen. Da ich immer nur mit einem Klienten arbeite, kann ich die Ergebnisse direkt auswerten und dadurch einen ersten Eindruck gewinnen. Auf der Basis dieser ersten Ergebnisse wähle ich den Ablauf des Nachmittags aus. Der Tag endet mit einem ausführlichen Feedback zu jedem Baustein und meiner konkreten Empfehlung hinsichtlich der Ausbildungs- und Studienwahl. Zudem gebe ich konkrete Literatur- und Recherchetipps, schließlich schlage ich durchaus Studiengänge und Berufe vor, die den Klienten noch nicht vertraut sind.

DER Lion: Und wie ist Ihre Trefferquote?

Luz: Auf Basis der engen Zusammenarbeit mit dem Klienten und der fundierten Tests ist die Trefferquote sehr hoch. Dass dies auch langfristig so ist, weiß ich dadurch, dass ich mit den meisten Klienten in Kontakt bleibe.

DER Lion: Gibt es denn Menschen, die keine Begabung haben?

Luz: Nein, obwohl das die Angst vieler ist. Zudem haben viele Jugendliche noch keinerlei Berufserfahrung durch einen Nebenjob oder Ähnliches erworben. Daher haben sie oft sehr vage und naive Vorstellungen vom Berufsleben. Viele Berufe bezeichnen sie als langweilig, obwohl sie kaum Ideen haben, wie der Arbeitsalltag in dem Berufsumfeld eigentlich aussieht. Seine eigenen Begabungen und Interessen kann man sehr gut schon in einem Nebenjob erfahren, daher wäre es sehr sinnvoll, wenn Jugendliche schon während der Schulzeit kleinere Jobs übernehmen.

DER Lion: Haben Jugendliche Angst vor der Zukunft?

Luz: Nicht vor der Zukunft. Sie haben mehr die Sorge, ob sie Ausbildung oder Studium erfolgreich absolvieren und die Erwartungen erfüllen. Früher hieß das Ziel „glücklich sein“, heute muss man erfolgreich sein und viel Geld verdienen. Die Eltern haben oft sehr viel erreicht, weshalb sich die Kinder häufig selbst unter Druck setzen. Es gibt auch Jugendliche, die sich gehen lassen, aber die meisten wollen den „richtigen“ Weg gehen und die „beste“ Uni besuchen.

DER Lion: Gibt es objektiv den richtigen Weg? Dann wäre Ihre Beratung ja recht einfach ...

Luz: Was das Beste ist hängt natürlich von den Begabungen, Interessen und der Persönlichkeit ab. Somit gibt es objektiv nicht den richtigen Weg. Das macht die hohe Abbrecherquote an den Universitäten aus,

weil viele vorher nicht reflektieren was sie können und wollen. Nur weil ich gerne mit meinen Freunden über ihre Probleme rede, habe ich nicht unbedingt auch das Durchhaltevermögen und die Begabung für das Studium in Psychologie und den anschließenden Beruf. Umgekehrt gilt auch: Bloß weil ich in der Schule in Mathematik keine guten Noten erreiche, heißt das noch nicht, dass ich keine Begabung für Mathematik habe und ein Studium wie BWL mit hohem Matheanteilen nicht in Frage kommt. Schulnoten sind nicht unbedingt entscheidend für die Begabung.

DER Lion: Was erwarten junge Menschen von der Zukunft?

Luz: Erstaunlich wenige haben längerfristige Ziele und Vorstellungen. Vielleicht benötigen sie dabei auch mehr Anstoß durch die Lehrer oder Eltern, um sich Gedanken darüber zu machen, was ihnen wichtig ist, was sie für Ziele haben und in welchem Umfeld sie spä-

Ulrike Luz:



Die Personalberaterin Ulrike Luz hilft jungen Menschen bei der Wahl des geeigneten Ausbildungsgangs. Mehr Informationen unter www.karriere-kompass.net und per Telefon unter (0 61 72) 49 57 35.

T Z U K U N F T

„Jugend = der ideale Lebensabschnitt, wenn er etwas später käme.“

Herbert Henry Asquith, britischer Politiker

ter leben und arbeiten wollen. Wenn jemand beispielsweise seine Heimat sehr mag, sollte er nicht umziehen, nur weil es alle anderen machen. Da muss man sehr ehrlich zu sich sein. Auch beispielsweise das Ziel „Ich will viel Geld verdienen“ muss ich klar formulieren und dann einen Beruf ergreifen, in dem ich dieses Ziel auch erreichen kann.

DER Lion: Haben sich die Zukunftsüberlegungen der Jugendlichen verändert?

Luz: Die Jugendlichen suchen Sicherheit im Berufsleben, möchten ihr Sozialleben pflegen, viele wünschen sich eine intakte Familie. Außerdem machen sie sich Sorgen um langfristige Themen wie ihre Altersvorsorge, da sie nicht mit der Unterstützung des Staates rechnen. Die erste Angst ist aber immer, ob

sie das Studium schaffen und wirklich das für sie richtige Studium wählen. Und diese Wahl sollte wirklich sehr bedacht getroffen werden, denn von dem Schock „Ich hab's nicht geschafft“ wenn man das Studium abbrechen muss, erholen sich wenige. Ein solcher Misserfolg hängt einem ewig nach.

DER Lion: Gibt es einen Universal Tipp, den Sie allen Berufssuchenden mitgeben können?

Luz: Sich auf sich selbst konzentrieren, die eigenen Interessen und Ziele wahrnehmen und auf sein Bauchgefühl hören. Zudem sollte man grundsätzlich nicht nur die Grundanforderungen erfüllen, sondern mehr leisten, indem man sich zum Beispiel an der Uni oder im sozialen Bereich engagiert, mehrere Praktika oder einen langfristigen Job übernimmt. Außer-

dem sollte man seine Hobbys pflegen, sonst nehmen die Ausbildung und anschließend der Beruf zu viel Raum ein. Wer ein Hobby hat, freut sich auf seine Freizeit und nutzt sie.

DER Lion: Was wäre Ihr Wunsch für die Jugendlichen?

Luz: Meine Beratung können momentan nur wenige nutzen, dabei müsste es eine solche Beratung für jeden Schüler geben. Das würde viele Fehlentscheidungen verhindern und den Übergang von der Schule in das Berufsleben deutlich vereinfachen. Diese Brücke ist absolute Zukunftsarbeit. Denn das was ich jetzt mache ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein. **L**

Autorin: Anne Katrin Peters

Samstag
20. Januar '07
9.00 – 13.00 Uhr

Marienau

Internatsgymnasium

- reformpädagogisch
- ökologisch
- international

In Marienau entwickeln Mädchen und Jungen Leistungsbereitschaft, Selbstvertrauen, Eigeninitiative und Teamgeist.

- UNESCO-Projekt-Schule
- familiäre Atmosphäre
- individuelle Förderung
- Spanisch, Französisch oder Latein als 2. Fremdsprache
- Biotechnologie / Informatik
- kleine Klassen
- Kunst, Theater und Musik
- Reiten, Tennis, Golf, Pfadfinder, Werkstatt u. v. a. m.

**Eine Schule
für die Zukunft.**

☎ (05851) 941-0
www.marienau.com
Schule Marienau
21368 Dahlem
(Kreis Lüneburg)

LEB Mitglied der Vereinigung Deutscher Landerziehungsheime e.V.

Zeit für die Zukunft

Damit aus Schülern Persönlichkeiten werden



Internat mit 100-jähriger Tradition in einzigartiger Lage am Ammersee, 40 km westlich von München.

- ▶ **Ernst-Reisinger-Gymnasium**, staatl. anerkannt sprachliche und wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Ausbildungsrichtung
- ▶ **Julius-Lohmann-Gymnasium**, staatl. genehmigt Ein Übertritt ist auch ohne staatl. Zugangsberechtigung möglich.
- ▶ **Grundschulinternat ab 3. Klasse**
- ▶ **Tag der offenen Tür: Samstag, 19. Mai 07, 13.30 Uhr**

Für das Leben lernen – die eigene Persönlichkeit entwickeln mit reformpädagogischen, modernen Unterrichtsmethoden, in hoch qualifizierten Werkstätten für Handwerk, Kunst, Musik und Sport.



Landheimstraße 1-14
86938 Schondorf am Ammersee
Tel. 0 81 92 - 80 9-0
landheim@landheim-schondorf.de
www.landheim-schondorf.de



JUGEND MI

Weiße helfen gern in Afrika

Spenden sind oft gut gemeint, doch helfen sie jungen Menschen in Afrika nicht immer so wie gehofft



Ugander sind arm, aber brauchen viel Geld – zum Beispiel für die Hochzeitsfeier des Bruders.

Ich heiße Ricky und mag die Weißen. Eigentlich mögen alle in unserem Dorf die Weißen. Selbst die Bauern im Nachbardorf. Obwohl die im letzten Jahr nur schwer ihren Mais verkaufen konnten, weil eine Hilfsorganisation aus Europa überall kostenlos Lebensmittel verteilt hat. Weiße haben viel Geld. Wir Ugander sind arm und brauchen Geld – viel Geld; für Schulgebühren und die Mutter im Krankenhaus, für die Hochzeitsfeier des Bruders und die 300 Hochzeitsgäste, Geld für die vier Kinder der verstorbenen Schwester und das Auto mit dem leeren Tank. Und natürlich Geld für das Handy, unser wichtigstes Kommunikationsmittel.

Durch die Weißen ist es einfacher geworden an Geld zu kommen, denn Weiße helfen gern in Afrika. Vor ein paar Monaten haben sie unserem Dorfvorsteher zum Beispiel eine Spende für einen Dorfbrunnen übergeben. Kurz darauf kam eine Firma und hat den Brunnen gebaut, den wir feierlich eingeweiht haben. Der Dorfvorsteher hat eine Rede gehalten und es wurde getanzt und gesungen. Kurz nach der Einweihung kam eine andere Firma und hat ein neues Haus im Dorf gebaut – ein

wirklich schönes Haus. Darin wohnt jetzt der Dorfvorsteher mit seiner Familie.

Die Leute im Dorf sind sehr froh über den Brunnen. Schade nur, dass er kein Wasser mehr gibt, wenn es zwei Wochen lang nicht geregnet hat. Ein Ingenieur aus der Stadt hat das untersucht und erklärt, dass der Brunnen nicht tief genug gebohrt wurde, um das ganze Jahr über Wasser zu geben. Aber der Dorfvorsteher hat gesagt, dass das Geld für einen so tiefen Brunnen einfach nicht gereicht hat. Zum Glück ist inzwischen eine neue Hilfsorganisation gekommen, die Geld für einen zweiten Brunnen spenden will.

Helfer im Maßanzug

Lokale Hilfsorganisationen gibt es in Uganda übrigens fast an jeder Straßenecke. Die meisten werden von Weißen aus dem Ausland unterstützt. Meine Schwester sagt immer, dass man sie auf der Straße schon von Weitem an ihren schönen Autos erkennen kann. Auch Onkel Tony hat vor drei Jahren eine Hilfsorganisation gegründet, um die Menschen auf dem Land von Armut zu befreien. Das steht in dem schönen bunten Faltblatt, das er

meist zur Weihnachtszeit nach Europa und Amerika schickt. Wie es scheint, ist Onkel Tony sehr erfolgreich mit seiner Organisation. Er hat jetzt ein großes Büro in der Stadt und trägt elegante Maßanzüge. Mit seiner Familie ist er in eine Villa am Stadtrand gezogen und seine Kinder dürfen in eine Privatschule gehen. Onkel Tony sagt immer, dass er den Weißen im Ausland sehr dankbar ist, dass sie sich so sehr für die armen Menschen in Uganda einsetzen.

Zum Autor:

Nico Landau (Pseudonym), seit 2002 Mitglied der deutschen Lions, lebt und arbeitet seit 2005 als Verbands- und Unternehmensberater in Uganda. Daher hat er Gelegenheit, Land und Leute aus nächster Nähe kennenzulernen – und ihre Probleme. Wer Kontakt zu ihm aufnehmen möchte, erreicht Nico Landau unter der E-Mail-Adresse: landau.nico@gmail.com.

T Z U K U N F T

„Der Jugend gehört die Zukunft – aber eben erst die Zukunft.“ Kurt Sontheimer (deutscher Politologe)

Wenn Onkel Tony in unser Dorf kommt, ist das ein Festtag für die ganze Familie. Für die Kinder gibt's Bonbons und Schokolade, für die Erwachsenen Bier und Waragi, unseren lokalen Schnaps. Oft hat er auch schöne Waren aus Europa und Amerika dabei, die er im Dorf verkauft. Zum Beispiel Anziehsachen, Brillen, Fahrräder oder Handys. Hin und wieder sogar einen Rollstuhl.

Kürzlich war Onkel Tony wieder zu Besuch. Diesmal aber nicht, um etwas zu verkaufen, sondern um Fotos von den Kindern im Dorf zu machen. Für eine neue Spendenaktion, wie er sagte. Auch andere Hilfsorganisationen brauchen Bilder von Kindern – Kinder auf dem Arm der Mutter, Kinder beim Wasser holen, Kinder in zerlumpten Kleidern oder Kinder in der Schule. Man hat uns gesagt, dass die Fotos ins Ausland geschickt werden – zu den Weißen. Weiße helfen gern in Afrika, hat man uns erklärt. Und vielleicht gefallen ihnen die Bilder ja so sehr, dass sie Geld für das Dorf spenden. Damit könnte zum Beispiel das kaputte Dach der Schule repariert werden. Wir fanden das toll und haben uns gewundert, wie leicht es sein kann, in Afrika Geld zu verdienen.

Gut gemeint, schlecht umgesetzt

Der Einzige, der das nicht toll fand, war mein großer Bruder Moses. Er meint, die Weißen verschwenden Geld in Afrika. Mit Hilfsprojekten, die gut gemeint sind, aber schlecht um-



Kinder im Dorf sind beliebte Fotomotive von Hilfsorganisationen.

gesetzt werden. Mit Spenden, die die Leute eher träge machen – und unselbstständig. Keiner macht sich mehr die Mühe, ein eigenes Geschäft aufzubauen. Warum auch, die Weißen sind ja da und helfen.

Moses muss es wissen. Immerhin war er auf der Universität und hat Wirtschaft studiert. Letztes Jahr ist er fertig geworden – als einer der Besten. Trotzdem hat er keine Arbeit gefunden, so wie die meisten ehemaligen Studenten hier. In Uganda gibt es einfach viel zu wenig Firmen und Jobs für Leute wie ihn. Um wenigstens ein bisschen Geld zu verdienen, arbeitet er jetzt zweimal in der Woche als Gärtner – bei Onkel Tonys Hilfsorganisation. Neulich hätte er um ein Haar diese Stelle ver-

loren, nach einer Diskussion mit Onkel Tony. Statt Hilfsgüter und Spenden zu schicken, hat Moses zu Onkel Tony gesagt, sollten die Weißen lieber die Wirtschaft unterstützen. Sie sollten gute Manager ausbilden und ihnen zeigen, wie man eine Firma aufbaut und Leute anstellt. Damit könnte man den Menschen in Afrika doch viel besser helfen als mit Spenden. Onkel Tony hat nur genickt und gelächelt. „Und außerdem“, hat Moses dann noch erklärt, „sollten die Weißen viel mehr kontrollieren, was mit den Spenden passiert, die sie ins Land bringen.“ Nichts in Afrika ist so flexibel wie Quittungen, hat er gesagt... und da hat Onkel Tony dann nicht mehr gelächelt. **L**

Autor: Nico Landau



Erst kürzlich hat Onkel Tony wieder schöne Fahrräder im Dorf verkauft.

studienkreis
> Nachhilfe.de

Profi-Nachhilfe! Ich verlass mich drauf.

> Alle lokalen Adressen: www.nachhilfe.de

Das Erfolgskonzept für gute Noten:

- > Individuelle Förderung
- > Persönliche Betreuung
- > Kleine Lerngruppen

Rufen Sie uns
gebührenfrei an:
0800 111 12 12

Jetzt **50€ sparen!**
Anmeldeschluss:
1. März 2007

*Gilt in teilnehmenden Studienkreisen für Gruppenunterricht mit besonderer Vertragslaufzeit.



JUGEND MIT ZU

„Erziehung ist organisierte Verteidigung der Erwachsenen gegen die Jugend.“
Mark Twain, amerikanischer Schriftsteller

Hilfestellung in die Zukunft

Seit rund zehn Jahren bewähren sich die Lions-Jugendprogramme als Starthilfe für junge Menschen. Trotzdem besteht noch Potenzial



Spielerisch lernen die Kinder und Jugendlichen mit Lions-Quest ihre Stärken kennen.

Die Jugend vertraut zunehmend weniger in die Zukunft, wie die 15. Shell-Studie zeigte. Das Abdriften zu Gewalt, Intoleranz und Drogen ist hinlänglich bekannt und Industrie- und Handelskammern beklagen das Fehlen einfacher Eigenschaften wie Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und Leistungswille. Dabei verändern sich die Bedingungen für junge Menschen in Deutschland nicht zum Besseren.

Programme für jedes Alter

Bei diesen viel besprochenen Problemen haben die Lions in Deutschland nicht nur diskutiert sondern frühzeitig gehandelt. Seit nunmehr rund zehn Jahren gibt es drei Jugendprogramme, die die entscheidenden Altersgruppen abdecken und sich in der Praxis bewähren: Kindergarten plus für die Vorschüler, Klasse2000 für die Grundschüler und Lions-Quest „Erwachsen werden“ für Schüler ab zehn Jahren. LQ und Klasse2000 setzen heute etwa zehn Prozent der Lehrer in Deutschland ein.

Da stellen sich viele Lions die Frage: Können wir uns also zufrieden zurücklehnen? Haben wir unsere Ziele schon erreicht? „Ich denke, ‚We Serve‘ heißt auch, sich dafür einzusetzen, dass es eine nachhaltige Veränderung – in diesem Fall für unsere jungen Menschen – gibt“, schränkt Heinz-Jörg Panzner, im Vorstand des Hilfswerks der Deutschen Lions für Lions-Quest zuständig, ein. Zehn Prozent der Lehrer, die die Lions-Jugendprogramme umsetzen, scheinen etwas wenig für eine nachhaltige Veränderung. Daher könnte die Vision heißen, dass die überwiegende Mehrzahl der Schulen und Kindergärten in Deutschland möglichst schnell, nachhaltig und systematisch Kindergarten plus, Klasse2000 und Lions-Quest einsetzen. „Erst dann können wir sagen, dass sich die Bedingungen und Chancen für die jungen Menschen bessern“, findet Panzner.

Die Lions-Programme verändern das Verhalten der jungen Menschen und geben ihnen zum Beispiel Selbstvertrauen durch Erken-

Ein Qualitätssiegel fürs „Erwachsen werden“

Lions-Quest wird zu einem Güte Merkmal, denn erstmals in Deutschland wurden im September 2006 Schulen des Regionalschulamtsbezirks Leipzig mit einem Qualitätssiegel für ihre besonders erfolgreiche Umsetzung von Lions-Quest „Erwachsen werden“ ausgezeichnet. Schon seit 2003 existiert ein Vertrag zwischen dem Sächsischen Kultusministerium und der Lions-



Organisation, welcher besagt, dass Lions-Quest ein wichtiger Bestandteil sächsischer Schulen werden soll. Leipzig nahm sich dieser Zielsetzung an und verfolgte sie mit großem Engagement. Um dies zu überprüfen, entstand im Schuljahr 2005/2006 ein Wettbewerb, in dem Schulen, die das Programm besonders erfolgreich und mit hoher Qualität umsetzen, ein Qualitätssiegel erhalten. Als Sponsoren unterstützten die BARMER Ersatzkasse für die Gymnasien und für den Bereich Mittelschulen die Leipziger Verkehrsbetriebe GmbH den Wettbewerb. Zudem verdeutlichte die Leipziger Verkehrsbetriebe GmbH die Wichtigkeit von LQ, indem sie Schulabgängern der ausgezeichneten Mittelschulen bevorzugt Ausbildungsplätze zur Verfügung stellte.

KUNFT



nen der eigenen Stärken. Auch die Schwächsten haben Stärken, derer sie sich eben bewusst werden müssen. So weiß Frau Scharrer-Cronert, Lehrerin an einer Schule für Lernbehinderte, zu berichten: „In einer ersten Phase habe ich nur Teile des Programms Lions-Quest in meiner 6. Klasse umgesetzt und war erstaunt und begeistert, dass das Programm für Lernbehinderte einsetzbar war und zu erstaunlichen Ergebnissen führte. Alle Schüler waren hoch motiviert und arbeiteten aktiv mit, sodass wir unter anderem gemeinsam Klassenregeln erarbeiten, Fertigmacher symbolisch vernichten, Aufbauer entdecken und visualisieren konnten. Es war zu bemerken, dass sich alle Schüler bemühten, die favorisierte Klassenregel einzuhalten. Kraftausdrücke waren in der Klasse nur noch selten zu hören.“

Wie Schüler zum Beispiel wieder ihr Selbstvertrauen finden können, mag folgendes Beispiel zeigen: Stefan, ein Schüler mit ausgeprägter Lernbehinderung, hat aufgrund seiner Gesamtproblematik in der Schule nur kleinste Erfolge. Er erzählt in dem Partnerinterview einer LQ-Stunde mit dem Thema: ‚Was? Du auch?‘ einem Klassenkameraden, dass er nachmittags Traktor fährt und sogar mit Anhänger rangieren kann. In der folgenden Stunde: ‚Ich möchte Dich Deiner Klasse vorstellen‘ wird diese Fähigkeit von seinem Interviewpartner besonders hervorgehoben und im Abschlussgespräch von den Mitschülern als besondere Fähigkeit herausgestellt. Stefan ist seitdem wieder selbstbewusster und mit sich zufriedener.“ Die ist eins von vielen Beispielen, wie die Jugendprogramme der Lions wirken, um die Jugend fit für ihre Zukunft zu machen. Doch Lions sollten Wege suchen, noch mehr zu bewegen. **L**

Autor: Heinz-Jörg Panzner

DIDACTA: Lebenskompetenzen fördern in Kita und Schule

Die drei Jugendprogramme der Lions – Kindergarten plus, Klasse2000 und Lions-Quest – präsentieren ihre Programme gemeinsam auf der größten Fortbildungsmesse in Köln, der DIDACTA, vom 17. 2. bis 3. 3. 2007. Die Programme werden an den Messeständen vorgestellt, ergänzt um eine Sonder-schau auf der Vorträge, Darbietungen und Podiums-diskussionen mit Politikern, Wissenschaftlern, Lehrern und Vertretern der Wirtschaft stattfinden. Einzelheiten können Interessierte demnächst den Webseiten der Programme und der DIDACTA entnehmen. Oder sie kommen einfach auf der DIDACTA vorbei.



Bachelor-Studiengänge

- Internationale Betriebswirtschaft
- Betriebswirtschaft mit Auslandsstudien
- Internationales Marketing
- Internationales Tourismusmanagement
- Messe-, Kongress- und Eventmanagement
- Kulturmanagement

Master-Studium

Internationales Management



Karlstraße 36 - 38 | 76133 Karlsruhe | Telefon 0721 1303-512
info@merkur-fh.org | www.merkur-fh.org

Karriere Kompass | Kaiser-Friedrich-Promenade 76
61348 Bad Homburg | Telefon +49 (0) 61 72/49 57 35



karriere-kompass.net
Wir bringen Sie auf den richtigen Kurs.

Professionelle Ausbildungs-,
Studien- und Berufsberatung

- ➔ eintägige fundierte Begabungsanalyse
- ➔ persönliche Beratung für ein Studium oder einen Beruf
- ➔ für Schüler, Abiturienten und Studenten

Sie möchten für Ihre Zukunft vorbereitet sein? Dann melden Sie sich bei uns.

Ihre Ulrike Luz
Diplom-Kauffrau



Ferenc Szapson und der Chor JUBILATE aus Budapest vor den Fahnen Ungarns, Europas und Deutschlands im Großen Saal des Rathauses zu Hildesheim.

Von 50 Mädchenstimmen verzaubert

Eine deutsch-ungarische Initiative in Hildesheim 50 Jahre nach dem Aufstand

Ob es sich bei der Aktion um eine klassische „Lions-Activity“ handelt, sei dahingestellt. Tatsache ist, dass sich drei Hildesheimer Lions, aus jedem der örtlichen Clubs einer, in eine erfolgreiche Sache einklinkten, prominente Leute wie den niedersächsischen Ministerpräsidenten Christian Wulff und den Hildesheimer Bischof Norbert Trelle als Schirmherren gewannen und so ein Ereignis zustande brachten, bei dem nur die Frage bleibt, was daran das Wichtigste war: der Europa-Impuls, die internationale Jugendbegegnung, das musikalische Ereignis, die Hilfsaktion oder das Freiheitsbekenntnis 50 Jahre nach dem Ungarn-Aufstand? Fest steht: 50 Mädchen aus Budapest haben im September mit ihrem Gesang die Menschen im Hildesheimer Land geradezu verzaubert.

Und so kam es dazu: Wie Tausende andere musste Istvan Csikvary, zuvor Soldat in der ungarischen Armee, im Jahre 1956 aus seiner Heimat fliehen, als sowjetische Panzer die Volkserhebung in Ungarn blutig niedergeschlagen hatten. Er fand in Deutschland ein neues Zuhause, wurde Tierarzt in Sehnde bei Hannover und führte seine örtliche, katholische Kirchengemeinde in eine lebendige deutsch-ungarische Partnerschaft. Seine besondere Aufmerksamkeit galt der Chorschule Zoltán Kodály, einem der besten Gymnasien Budapests, wo nicht nur hervorragende Schulbildung, sondern vor allem musische Erziehung vermittelt wird. Mit dem Dirigenten, dem Liszt-Preisträger Ferenc Szapson jr., haben die Chöre dieser Schule – es gibt fünf – inzwischen viele internationale Preise errungen.

So lag es nahe, sie im Herbst 2006, 50 Jahre nach dem Ungarn-Aufstand, nach Niedersachsen einzuladen. Mit seinem Repertoire, das von der Gregorianik bis in die Gegenwart reicht, gestaltete der Chor JUBILATE vier kirchenmusikalische Andachten, sang bei einer Festmesse und traf sich mit Hildesheimer Schülerinnen und Schülern zum musikalischen Austausch.

Bekenntnis zu Europa

Große öffentliche Aufmerksamkeit fand eine Gedenkstunde im Hildesheimer Rathaus: Der Große Saal war mit den Fahnen Ungarns, Deutschlands und Europas geschmückt, als Oberbürgermeister Kurt Machens die deutschen und ungarischen Gäste begrüßte, darunter Zsolt Bota von der Botschaft der Republik Ungarn, der aus Berlin gekommen war. Aus der Gedenkstunde wurde eine eindrucksvolle Europa-Manifestation, erfüllt vom gegenseitigen Dank: Der Ungarn für die Hilfe die viele Flüchtlinge seit 1956 in Deutschland erfahren haben, der Deutschen für das Beispiel des tapferen Freiheitskampfes von 1956

und für die Öffnung des Eisernen Vorhangs 1989. Der Chor zeigte dabei seine Lebendigkeit und Vielfalt: mal festlich, mal innig, mal temperamentvoll und immer von höchster Präzision und Klangschönheit.

Jetzt plant die Vorbereitungsgruppe um die drei Lions eine Hilfsaktion, denn es gibt eine Schattenseite: Das Gymnasium Zoltán Kodály arbeitet unter extrem beengten Verhältnissen und muss deshalb Hunderte Bewerber abweisen. Die Förderergruppe hält es jedoch für wichtig, dass in Budapest hervorragend ausgebildete junge Leute heranwachsen, die deutsch- und europafreundlich und in christlichem Geist erzogen sind. Es hat sie zudem beeindruckt, dass die jungen Leute und ihre Lehrer sich selber auf den Weg machen, um den Bestand ihrer Schule durch Chor-tourneen zu sichern. Hier Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten, erscheint sinnvoll. Und in diesem Sinn handelt es sich dann doch um eine Lions-Aufgabe. **L**

Autor: Winfried Henze

Mehr Informationen:

Kontakte: Winfried Henze, Kirchstraße 27, 31177 Adlum
Dr. Istvan Csikvary, Am Ladeholz 10, 31319 Sehnde
Manfred Stock, Schlossgasse 8, 97280 Remlingen
Kodály Zoltán Magyar Kórusiskola, Toldi Ferenc ut 28–30,
H-1015 Budapest, Ungarn

Spenden: Freundeskreis Zoltán Kodály Ung. Chorschule
Konto Nr. 7 205 303 800, BLZ 251 933 31
Volksbank eG Lehrte-Springe-Pattensen-Ronnenberg

Brasilien; 1986 – 2006

Seit 20 Jahren unterstützt der Lions Club München-Nymphenburg die Berufsausbildung von Jugendlichen in Brasilien

Im September 2006 entschied der Lions Club München-Nymphenburg, die seit 1986 bestehende Langzeit-Activity zur Berufsausbildung von Jugendlichen im Centro de Formação de Minores in Limoeiro/Pernambuco in Brasilien um weitere 5 000 Euro aufzustocken. Aus verschiedenen Quellen kamen so bis dato 158 000 Euro zusammen. Und: „Wir machen weiter!“, versprechen die Nymphenburger.

Zukunft durch Ausbildung

Das Kloster Maria Stern betreut über seine brasilianische Missionsfiliale diese Einrichtung bereits seit 1971. Die Zuarbeit des LC München-Nymphenburg begann zunächst mit der Möblierung eines Familienhauses, um so für acht Kinder eine Wohnmöglichkeit zu schaffen. Darüber hinaus finanzierte der Lions Club ein großes Sonnendach für den Kinderspielplatz. Im Anschluss daran begann die Unterstützung der technischen Berufsausbildung, wodurch im Laufe der Jahre zwei Werkstatthallen mit je 340 Quadratmeter gebaut sowie ein wesentlicher Beitrag zur Werkzeugausstattung und Materialbeschaffung geleistet werden konnte.



In der Region Limoeiro/Pernambuco in Brasilien gehören die Absolventen der Ausbildung zu den Spezialisten mit hohem Niveau.

So können die angehenden Schreiner Tische, Stühle, Betten und Schränke herstellen; die Schlosser bauen Metallgitter, Gartenstühle

und reparieren Dieselmotoren; die Elektriker lernen zunächst das Verlegen von Leitungen, dann die Reparatur von großen Elektromotoren und im dritten Lehrjahr die Reparatur von elektrischen Haushaltsgeräten. Die Qualität der Arbeiten hat sich im Laufe der Jahre beachtlich verbessert, sodass der Verkauf eigener Arbeiten heute einen Teil der Ausbildungskosten decken kann. Und nach der abgeschlossenen Ausbildung arbeiten die Absolventen zum Teil in florierenden Kooperativen als selbstständige Kleinunternehmer zusammen.

120 statt 30 Ausbildungsplätze

Auch durch die Unterstützung aus München konnten die ursprünglich 30 Ausbildungsplätze für Schreiner, Schlosser und Elektriker auf 120 Stellen aufgestockt und finanziert werden und bieten den jungen Menschen eine gute Existenzgrundlage und damit eine für sie wohl in dieser Region einmalige Lebenschance. **L**



Die Auszubildenden arbeiten, dass die Funken fliegen.

Autor: Reinhart Bubendorfer



Dichtes Gewühl am ersten Dezemberwochenende beim Weihnachtsmarkt der Hamburger Lions Clubs.

Apfel, Nuss und Mandelkern

Seit 25 Jahren lockt am 1. Adventssonntag der Lions-Adventsmarkt in der Region Hamburg

An einem kalten Wintertag in der Vorweihnachtszeit 1981 hatte sich eine kleine, tapfere Schar von Lionsfreunden aus der Region Hamburg auf dem zugigen Vorplatz der Hauptkirche St. Michaelis – dem „Michel“ – zu löblichem Tun erstmals versammelt. Heute, 25 Jahre später, ist aus dem damaligen bescheidenen Anfang eine großartige Aktion geworden im „Hanse-Viertel“, einer Einkaufspassage im Blickfeld des Rathauses. Zum letztjährigen „Hansemarkt“ am 1. Adventssonntag wurden im Hanse-Viertel an die 50 000 Besucher gezählt – Schaulustige und Kauflustige trieben die Umsätze an den Ständen in den sechsstelligen Bereich. Kein Wunder angesichts der Tatsache, dass die Zahl der aktiv teilnehmenden Clubs – Lions und Leos – inzwischen auf 34 angestiegen ist.

Hinzu kommt als wachsender Anreiz die kaum noch überschaubare Fülle der Ange-

bote an den einheitlich gestalteten Ständen. Die Verkaufspalette der Clubs umfasst, von den bescheidenen Anfängen 1981 – wo Gummistiefel der Hit waren – bis heute nahezu alles, was man von einem Adventsmarkt erwartet: Selbst gebastelter Advents- und Christbaumschmuck, Spielzeug, darunter viel Handarbeit, Marzipan aus Lübeck, Nüsse und Mandarinen, Baumkuchen, Getränke von Kaffee und Bier bis Sekt und Exotisches sowie kräftige Eintöpfe. An einem Stand signieren bekannte Autoren ihre Werke und überall zwischen den Ständen verkaufen Lions in Nikolaus-Tracht Lose einer großen Tombola, die mit Gewinnen jeder Wertklasse lockt. Für die Gewinne sorgen die Clubs der Region mit Sach- und Geldspenden. Der Reiz dieser hervorragend organisierten Tombola besteht nicht zuletzt in der Tatsache, dass die Gewinne unmittelbar im Hanse-Viertel abgeholt werden können; das können Buntstifte sein, aber auch

ein edles Mountainbike. Daher sind in der Regel die Lose ausverkauft, ehe der Markt schließt.

Pause für müde Füße

Wer vom Bummeln und Stöbern fußmüde wird, kann Pause machen in einem benachbarten Hotel, wo ein Hamburger Lions Club eine Cafeteria mit selbst gebackenem Kuchen und Getränken betreibt. Natürlich gibt es, zentral gelegen, auch einen Informationsstand über Lions Clubs International, die Ziele und Planungen. Dort gibt es auch Informationsmaterial über die Hamburg-bezogenen Aktivitäten – Hilfen an Jugendlichen durch den „Aktionsverein der Lions im Distrikt 111-N“ und die eindrucksvollen Leistungen der Obdachlosenhilfe „Herz As“. Die erfreulich hohen Erlöse aus dem festlichen Konzert, das am Vorabend des Adventsmarktes im „Michel“ stattfindet, kommen der Obdachloseneinrichtung zugute.

Die Organisation dieses großartigen und anspruchsvollen Unternehmens liegt in den Händen einer kleinen Schar Lions. Das können Club-Präsidenten und Zone-Chairpersons, junge Mitglieder und alte Hasen im Ruhestand sein, ehemalige Distrikt-Governor und Prominenz aus dem öffentlichen Leben. Die Verantwortlichkeit für die Club-bezogene Organisation trägt der Adventsmarktbeauftragte der einzelnen beteiligten Clubs; einige arbeiten schon seit Beginn 1981 mit. Dreimal im Jahr finden Vollversammlungen sämtlicher Adventsmarktbeauftragter statt, wofür eine zehnköpfige Arbeitsgruppe unter der Leitung von Past-Distrikt-Governor Barbara Grew-Feldmann die vielfältigen Abstimmungsvorschläge vorbereitet.

Ohne diese präzise und wohlüberlegte Vorarbeit außerhalb der Club-Routine würde die Region I im Distrikt 111-N nicht seit Jahren das gleiche gute Ergebnis erreichen: Über den Adventsmarkt spricht man in der Stadt, die Medien berichten und die Besucher reden über das, was man gesehen, erlebt, verzehrt und erworben hat. Aber auch für die Clubs ist



Die Produktpalette des Hansemarktes umfasst viel selbst gemachten Adventsschmuck.

der Hansemarkt nicht minder wichtig. Lions lernen sich quer über die Clubgrenzen hinweg persönlich kennen, tauschen Erfahrungen aus und bereiten sich schon auf das kommende Jahr vor. Der Lohn für die Mühe

erfolgt in der Genugtuung über erfolgreiches Gelingen und die Vorfreude auf die nächste Adventszeit im Hanse-Viertel. **L**

Autor: Paul-Otto Vogel



Jeder der beteiligten 34 Clubs ist mit einem einheitlichen Stand auf dem Adventsmarkt im Hanse-Viertel vertreten.

Freundschaft verbindet Generationen

Senioren-Ausfahrtdienst des Lions Club Bad Arolsen



Schülerinnen wie Alina Rohde fahren auf Initiative des LC Bad Arolsen regelmäßig Bewohner des Helenenheims in der Großen Allee spazieren, hier Heinz und Hilde Holzapfel.

Bad Arolsen an einem Nachmittag: „Als ich so alt war wie du, da war alles noch ganz anders!“ Wenn Senioren auf Jugendliche treffen, erzählen sie oft von ihren Erinnerungen und von den früheren Zeiten. Während die Jugendlichen von den Erfahrungen der Älteren profitieren können, freuen sich in diesem konkreten Fall die Senioren im Helenenheim über ihren Ausfahrtdienst.

Seit drei Jahren organisiert der Lions Club Bad Arolsen den Ausfahrtdienst des Helenenheims. Seitdem besuchen Schüler und Schülerinnen regelmäßig die alten Leute und fahren sie spazieren oder gehen mit ihnen einkaufen. Auf diese Idee kam der damalige Club-Präsident Bernd Radeck, der sich schon damals um seine pflegebedürftige Mutter im Helenenheim kümmerte. „Andere Senioren hatten keine Angehörigen, die sich um sie kümmerten, sich mit ihnen beschäftigten oder mit ihnen Spaziergänge in der Allee unternahmen. Die alten Menschen haben immer nur im Helenenheim gesessen und auf das nächste Essen gewartet“, erinnert sich

Radeck. Dem sollte Abhilfe geschaffen werden und so besuchen derzeit acht Jugendliche die Senioren. Als Gegenleistung erhalten sie ein Taschengeld vom Lions Club. „Ich freue mich, dass die Jugendlichen sich um mich kümmern. Sonst ist es hier ziemlich langweilig“, freut sich Frieda Bause über die Abwechslung und Anna-Marie Schiminski fügt hinzu: „Ich fühle mich hier sehr einsam und bin froh, wenn mal jemand kommt und nach mir schaut.“

Gelebte Geschichte

Aber auch die Schüler haben ihren Spaß an den gemeinsamen Ausflügen, sodass sich viele der Schüler für den Ausfahrtdienst interessieren. Die Jugendlichen finden die Geschichten von früher spannend, denn wenn Zeitzeugen vom Zweiten Weltkrieg berichten, ist dies viel interessanter als im Geschichtsunterricht. Und die Pfleger des Helenenheims sind begeistert von dem Engagement der Schüler. „Für alte Menschen ist es schön, mit jungen Leuten etwas zu tun zu haben. Es ist eine sehr positive Sache, da es viele Leute

betrifft“, findet die Pflegedienstleiterin Edna Schmidt. Zwar gibt es im Helenenheim einiges Programm, doch die meisten Senioren finden dies zu wenig. Sie langweilen sich und warten einfach nur auf das Voranschreiten der Zeit. „Es wäre schön, wenn es mehr Angebote im Helenenheim geben würde. Es gibt ja nur die Gymnastik und den Chor“, bringt es Anna-Marie Schiminski auf den Punkt. „Natürlich lässt sich das Angebot für die alten Menschen noch verbessern. Je mehr Hände, desto mehr kann man erreichen. Die Pfleger würden es ohne die Schüler nicht schaffen, die alten Leute so viel zu beschäftigen“, erläutert Edna Schmidt. Sie hofft sehr, dass durch noch mehr Unterstützung der Schüler sich die Senioren noch wohler im Helenenheim fühlen. Und ganz nebenbei ermöglicht der vom Lions Club erdachte und finanzierte Ausfahrtdienst immer wieder neue Freundschaften, die die Generationengrenzen überschreiten. **L**

Autor: Elmar Schulten

Ein neues Zuhause

Fertigstellung und Eröffnung eines vom LC Flensburg-Schiffbrücke zur Verfügung gestellten Mutter-Kind-Hauses in Halle an der Saale

Für den Lions Club Flensburg-Schiffbrücke begann alles im Dezember 2001, als er als Eigentümer eines Hauses in Halle an der Saale ins Grundbuch eingetragen wurde. Die einstmals prachtvolle Jugendstilvilla erwarb Martha Maria Schwennesen 1950, doch im Jahre 1969 wurde das Grundstück enteignet. Die Eheleute Schwennesen lebten danach in Flensburg. Erst nach einem Antrag auf Rückübertragung gelangte das Altstadthaus 1997 wieder in das Eigentum von Maria Schwennesen.

Erbe für einen gemeinnützigen Zweck

Zusammen mit ihrem Ehemann errichtete die gelernte Krankenschwester bei einem Notar, zugleich Mitglied im LC Flensburg-Schiffbrücke, eine letztwillige Verfügung wonach der Lions Club Flensburg-Schiffbrücke erben sollte, denn der Nachlass sollte einem guten Zweck zukommen. Da sich das Haus für eine gemeinnützige Nutzung in eigener Verantwortung aus Flensburg nicht eignete, entschieden die Mitglieder des LC Flensburg-Schiffbrücke, es der Organisation SterniPark zu schenken. Mit Schenkungsvertrag vom August 2002 wurde der Grundbesitz auf den Verein SterniPark e.V. übertragen mit der Maßgabe, dort eine Mutter-Kind-Einrichtung

zu installieren. Nun endlich haben die club-internen Diskussionen über Annahme oder Ablehnung des Erbes, das Finden eines Verwendungszwecks im Sinne der Ziele des LC Flensburg-Schiffbrücke, die begleitenden Untersuchungen und Verhandlungen eines Architekten, damals als Club-Präsident involviert, viele Fahrten nach Halle sowie die lange Renovierungszeit einen guten Abschluss gefunden.

Würdevolle Eröffnung

Am 30. Oktober 2006 wurde das Haus in Halle an der Saale im Beisein von vier Lions-Mitgliedern in einer Feierstunde eröffnet. Club-Präsident Dr. Bernd Zich, rein zufällig künftig in Halle an der Saale beruflich tätig, enthüllte in diesem Rahmen eine am Haus angebrachte Tafel zur Erinnerung an Maria Schwennesen und übergab ein Geldbetrag in Höhe von 10 000 Euro für die weitere Einrichtung des Hauses. Seinen Clubfreunden konnte er später von einer würdevollen, musikalisch begleiteten Eröffnungsfeier und einem Haus in hervorragendem Zustand, das auf die Bedürfnisse der Mütter und Schwangeren in Notsituationen abgestellt ist, berichten: „Das Projekt ist auf gutem Weg!“ So hat der LC Flensburg-Schiffbrücke sein Motto der Akti-



In diesem Haus finden künftig zehn Schwangere und Mütter Unterschlupf.

vitäten – Hilfe für Kinder in Not – eindrucksvoll und nachhaltig umgesetzt.

Das Mutter-und-Kind-Wohnen in Halle an der Saale in der Rudolf-Ernst-Weise-Straße 19 wird künftig Schwangeren und Müttern ein Zusammenleben mit ihrem Kind ermöglichen. Begleitung, Beratung und Hilfe zur Selbsthilfe zählen unter anderem zu den Aufgaben und Zielen des Konzeptes vom SterniPark. Dafür stehen jetzt in Halle zehn Plätze für Schwangere, Mütter und Kinder in Wohnungen mit 3–4 Zimmern mit Bad, Küche Flur und Balkon zur Verfügung. Hierfür bedankte sich SterniPark in einer eigens erschienen Dokumentation bei Ein Herz für Kinder, Dana Schweiger, Alexandra von Rehlingen, Jung von Matt und dem Lions Club Flensburg-Schiffbrücke. Über die Eröffnung wurde im Flensburger Tageblatt, der Presse in Halle und dem MDR in einem Fernsehbeitrag berichtet. **L**

Autor: Dierk Anderßen



Heidi Kaiser, Daniela Kolb und Connie Elste von SterniPark mit Dr. Bernd Zich, Axel Gülstorff und Dirk Hofer vom Lions Club Flensburg-Schiffbrücke (von links).

Afrikanische Stimmung an der Weser mit dem LC Bremen Auguste Kirchoff.



Willkommen in Afrika

Mit afrikanischen Spezialitäten und Vorführungen förderte der LC Bremen Auguste Kirchoff die Spendenbereitschaft für ein Waisenhaus und eine Gesundheitsstation in Togo

Der Duft von frisch gemahlenem Kaffee lockte schon am frühen Abend in die oberen Räume des Hafensemuseums im Speicher XI. Das historische Backsteingebäude in der Überseestadt Bremen bildete den stimmungsvollen Rahmen für einen Abend, der Afrika in seiner Fülle vorstellen und zugleich alle Sinne ansprechen sollte. Hierfür bot der Benefizabend ein umfangreiches Programm mit afrikanischer Live-Musik, Infotischen, Präsentationen von Schmuck, Accessoires, Skulpturen, Büchern und Fotografien sowie einer Modenschau von und mit afrikanischen Studenten, einer original afrikanischen Kaffee-Zeremonie und Buffet-Speisen aus Westafrika. Der Bremer Lions Club Auguste Kirchoff hat sich zum Ziel gesetzt, den Dialog zwischen Europa und

Afrika mit seinen Activities zu fördern. Den Schwerpunkt legten die Lions in 2006 auf das Schul- und Waisenhaus-Projekt in Togo des Bremer Vereins Lebenschance. Im Waisenkinderdorf leben inzwischen 210 Waisenkinder und 20 Erwachsene. Die Not der Waisenkinder in der Region ist groß, und so kommt es, dass immer wieder Dorfälteste darum bitten, verwaiste Kinder aufzunehmen. Die Kinder werden zum Teil mit selbst gezogenem Getreide, Gemüse und Obst ernährt, Wasser gibt es nur als Regen, der in einem Sammelbecken und mehreren Zisternen aufgefangen wird. Als Ziel soll das Waisenhaus durch den Aufbau einer eigenen Landwirtschaft finanziell immer unabhängiger werden. Durch den Ausbau der Schule können die Kinder diese bis zum Abschluss der 10. Klasse besuchen.

Als nächstes soll für die Menschen in dem kleinen Dorf und für die Dörfer der Umgebung eine Gesundheitsstation entstehen, wo eine Krankenschwester die kranken Menschen versorgt.

Gelungene Afrikareise

Erfreulicherweise entpuppte sich der Benefizabend „Willkommen in Afrika“ als voller Erfolg! Die mitreißenden afrikanischen Musiker, das leckere Buffet, das die Besucher kulinarisch durch Westafrika führte, und die vielen anderen Anregungen bewogen die gut gelaunten Gäste schließlich auch noch zu fleißigen Spenden für die Tombola. Gemeinsam mit den Eintrittsgeldern und den großzügigen Geldspenden von Sponsoren stehen nun auf Lionsseite insgesamt 9 000 Euro für den Bau der Gesundheitsstation in der Region Badja in Togo zur Verfügung.

So viel positive Resonanz hat den LC Bremen Auguste Kirchoff derart beflügelt, dass wenige Wochen nach dem Afrika-Event die ersten Planungen und Ideen für den nächsten Benefizabend im Herbst 2007 schon laufen. Weitere Fotos und Informationen gibt es schon jetzt im Internet unter www.netpool.de/lions. **L**



Ein Hauch von Afrika bei Kaffee und Modenschau.

Autorin: Sabine Möller

New York, New York ...

Erfolgreiche Konzerte der Träger der Lions-Musikpreise von 2003 bis 2005



Babette Hierholzer und Klarinettistin Elisabeth Seitenberger.

Wir müssen etwas für unsere Preisträger tun“, dachte sich Dr. Florentine Zander, Musikbeauftragte des Distrikts 111-ON. Dank ihrer guten Beziehungen konnte inzwischen bereits zum dritten Mal ein junger deutscher Künstler vor ausverkauftem Haus in New York konzertieren. Der junge Trompeter Christof Skupin (Lions-Musikpreis 2005) heimste am 14. November 2006 in der Kosciuszko-Foundation Concert Hall großen Erfolg ein. Ein besonderes Highlight bildete die Uraufführung einer speziell für ihn komponierten Sonate von Friedrich Radermacher. Seine Vorgänger, Elisabeth Seitenberger (Klarinette; 2004) und Julian Steckel (Cello; 2003), schlugen sich in den Jahren davor ähnlich erfolgreich und wurden für ihre Auftritte vom New Yorker Publikum gefeiert.

Unterstützung hochbegabter Künstler

Skupin berichtete nach seiner Rückkehr aus New York begeistert: „Es war ein tolles Erlebnis, New York kennenzulernen und dort sogar ein Konzert spielen zu können. Das German Forum hat uns einen fantastischen Aufenthalt ermöglicht, angefangen von der Unterkunft bis hin

zum wunderschönen Konzertsaal in der Upper Westside. Ich finde es großartig, dass ich mithilfe der Lions zu solchen Kontakten gekommen bin!“

Neben der Initiatorin, Dr. Florentine Zander, waren es besonders der Leiter des „German Forums“, Henry Meyer-Oertel, und die in New York lebende

Berliner Pianistin Babette Hierholzer,

die mit ihren Einladungen an die Preisträger die Konzerte ermöglichten. Das „German Forum“ hat sich zur Aufgabe gemacht, hochbegabte Künstler aus dem deutschsprachigen Raum zu unterstützen.

„Die Zusammenarbeit zwischen dem German Forum und den Lions-Musikbeauftragten hat sich in den letzten drei Jahren wunderbar bewährt und ich hoffe, dass wir in der Zukunft viele weitere Veranstaltungen zusammen planen können“, schreibt Babette Hierholzer. Und auch für Judith Hoffmann, Preisträgerin 2006, sieht sie gute Chancen, in New York zu debütieren: „Schicke doch bitte die Unterlagen über die Flötistin (...). In der Zukunft käme Flöte sicher ... dran.“ **L**

Autor: Dr. Sebastian von Sauter



Babette Hierholzer, Christof Skupin, Mirjam Tschopp (Violine, Zürich) und Henry Meyer-Oertel, Leiter des „German Forum“.



Moderne Vielzweck- räume



Einfach mieten:

- Büro-, Wohn-, Aufenthalt-, Sanitär-, Magazincontainer
- Großraumbüros-, Kindergärten-, Schulen-, Banken
- Lieferung sofort, europaweit.

Wir kommen Ihnen entgegen.



CONTAINER

Produktion • Vermietung • Verkauf • Service

Zeppelinstr. 19-21 · 48733 Haren (Ems) ☎ (05932) 5 06-0 Fax (05932) 5 06-10

www.container.de info@container.de

Wir kaufen Ihren Immobilienbesitz!

Im gesamten Bundesgebiet - z.B. Mehrfamilienhäuser ab 20 Wohneinheiten, Einkaufszentren, SB-Märkte, Seniorenwohnanlagen/Altenheime, Hotels, Wohn- & Gewerbemix.

Schnelle und unkomplizierte Abwicklung!

Grenzgau Verwaltungs GmbH - Vermögensverwaltung
eMail: gruetzner@iwersengruppe.de
Tel: 04631 / 44409-25 · Fax: 04631 / 44409-11

Weitere Informationen und Suchprofile finden Sie unter
www.iwersengruppe.de

Ein Unternehmen der
IWERSEN IG GRUPPE

Grußwort des Distrikt-Governor 111-BN

Geschenke für sich selbst und andere

Der Distrikt-Governor aus 111-Bayern-Nord zieht seine Motivation aus der Freude anderer über seine Hilfe



Helmut Lang,
Distrikt-Governor 111-BN

Liebe Lions, liebe Leos, „Wer andern eine Freude macht, beschenkt sich selbst.“ – das ist für meine Arbeit für Lions einer meiner Leitgedanken. Ich habe ihn als Motto gewählt, denn in unserer vielfältigen Arbeit im Namen von Lions, bevorzugt in den Clubs, aber auch auf Distrikt- und Multi-Distrikt-Ebene, erleben wir in ebenso vielfältiger Weise Rückmeldungen – über gelungene Kontakte, ein gutes Gespräch, über hilfreiche Auskunft und insbesondere über tätige Hilfen. Verarbeiten wir dieses Feedback nur rational, projekttechnisch gewissermaßen, oder lassen wir uns davon gele-

gentlich auch „anrühren“? Ich empfinde es als ein persönliches Geschenk, wenn ich sehe oder mitgeteilt bekomme, welchen Nutzen ich stiften konnte oder welche Freude unsere Hilfe auslöst. Manchmal haben wir ja die Möglichkeit, das unmittelbar an unseren Mitmenschen ablesen zu können. Es sind nicht immer Worte, manchmal nur Gesten, Mimik, ein Lächeln. So entsteht die Freude im eigenen Herzen über das, was wir als Lions tun können. „Nur dem Fröhlichen blüht der Baum des Lebens“, meinte Ernst Moritz Arndt. Freude macht widerstandsfähig gegen Unbilden, sie hält jung und lässt das Zusammenleben der Menschen leichter werden. Überall. Wer die Kunst sich zu freuen erlernt hat, den belohnt das Leben selbst; „es erwidert Lächeln mit Lächeln“ (Prentice Mulford).

Bayern-Nord ist ein lebendiger und vielgestaltiger Distrikt. In der Distriktführung arbeiten wir ab diesem Lions-Jahr nach dem sogenannten „Schweizer Modell“. Ein gutes Team hat sich gefunden. Die gemeinsame Arbeit macht Freude. Wir erleben Clubs und Zonen, die durch Haltung und Handlung die Lions-Idee für die Menschen erfahrbar machen. Es gibt, das zeigen die Clubbeiträge in dieser Ausgabe, viele Activities, die den teilnehmenden Lions sichtbar große Freude machen. Viele weitere sind hier nicht erwähnt. Große und kleine Hilfen für Menschen, Organisationen und Einrichtungen, für unsere Gesellschaft und für sozialen Frieden schlechthin, werden dadurch möglich. Sicher ist es richtig, dass wir unsere Hilfsprojekte auf unser lokales Umfeld konzentrieren. Die Not nimmt auch vor unserer Haustür, im grundsätzlich wohlhabenden Deutschland, zu. Trotzdem: Die Größe unserer Gemeinschaft und ihre internationale Ausrichtung fordern uns auch außerhalb unseres lokalen Tuns. SightFirst II/Lichtblick für Blinde verlangt aktuell und vorbehaltlos unsere Aufmerksamkeit und unsere finanzielle Förderung. Große Aufgaben brauchen die Zusammenarbeit aller Lions!

Ich danke allen Lionsfreundinnen und Lionsfreunden, aber auch besonders den Partnerinnen und Partnern, und ebenso den Leos für ihr oft schon Jahre andauerndes, aber nie wirklich in die Jahre kommendes Engagement für unsere Ziele, für unsere Gemeinschaft und unsere Gesellschaft.

Herzliche Grüße

Helmut Lang, Distrikt-Governor 111-BN

Vier Räder für die Haßfurter Tafel



Der LC Hassberge-Haßfurt finanzierte einen großen Teil des neuen Kühlfahrzeugs.

Seit Anfang Oktober rollen die Helfer des Vereins „Haßfurter Tafel“ auf eigenen vier Rädern durch den Landkreis Hassberge. Möglich gemacht haben dies der Lions Club Hassberge-Haßfurt, die Stiftung „life“ und die Firma DaimlerChrysler. Aus dem Erlös eines Konzertes mit jungen

Künstlern und dem traditionellen Losverkauf beim Straßenfest konnte der Club 8 500 Euro bereitstellen. Um das Einsammeln von gespendeten Waren künftig sicherer und effektiver zu ermöglichen, benötigte der Verein dringend einen eigenen Kleintransporter mit Kühleinrichtung. So war die Freude bei den Verantwortlichen groß, als Club-Präsident Hartmut Gehlert im Beisein von weiteren Club-Mitgliedern den Schlüssel für das Fahrzeug übergeben konnte. **L** Autor: Hans-Joachim

Dauer-Activity mit Namen

Seit Ende der 1960er-Jahre arbeitet der LC Amorbach-Miltenberg mit Schwester Assunta aus Indien zusammen

Schwester Assunta – dieser Name ist mit der Clubgeschichte eng verbunden und steht für die längste und bedeutendste Activity des LC Amorbach-Miltenberg. Ganz nachvollziehen lässt sich das Zustandekommen der Verbindung nicht mehr, aber es muss kurz nach der Gründung des Clubs gewesen sein, als der damalige Club-Präsident Klaus Voss Kontakt zu Schwester Assunta bekam. Ende der 60er-Jahre begann ein Briefwechsel zwischen ihm und der jungen Nonne des Sankt-Anna-Ordens in Indien. Sie berichtete von ihrem Vorhaben, kleine Häuser für und mit verwaisten Familien zu bauen, und für die Schulbildung der Kinder zu sorgen. Dieses Projekt überzeugte Voss, sodass er jährlich zwischen 500 DM und 1000 Euro vom Clubkonto an Schwester Assunta überwies. „Lieber Herr Klaus“ – so begannen nun die regelmäßigen Berichte der Schwester mit der Beschreibung des Fortgangs ihres Projektes.

Immer wieder lud der Club sie ein, um sie kennenzulernen – immer wieder sagte sie ab, sodass schon Zweifel aufkamen und ein „Ghostwriter“ vermutet wurde. Endlich, zum 40-jährigen Charterjubiläum des Clubs, erhielt Schwester Assunta zu ihrem 50-jährigen Ordensjubiläum die Erlaubnis zur Reise. Im Jahr 2005 besuchte „die Langzeit-Activity“ in persona den Club. Sie wohnte 14 Tage bei Mitgliedern, nahm am Clubleben teil und überzeugte die Club-Mitglieder von der Richtigkeit der Dauer-Activity. Es wäre nicht Schwester Assunta, wenn sie nicht ein neues Projekt im Kopf hätte, um dessen Unterstützung sie nie bat, aber von dem sie immer wieder berichtete. „I don't ask for anything, you give what you want“, so endete sie meistens.

Finanzielle Trotzreaktion

Eine Herberge für körperlich behinderte Jugendliche in der Ausbildung in Bombay

sollte, wollte der Sankt-Anna-Orden bauen, was nicht weniger als 90 000 Euro kostete. Die Dimension des Projektes schien außerhalb der finanziellen Möglichkeiten des Clubs, was zunächst den Club lähmte. Doch dann entstand fast aus einer Trotzreaktion heraus der Kraftaufwand, der innerhalb weniger Wochen eine erste Unterstützungssumme von 20 000 Euro erbrachte.

Inzwischen wachsen auf dem Fundament die Mauern des „Home for Handicapped Children“ empor. Irgendwann einmal soll über dem Eingang des Gebäudes der Name des Lions Clubs prangen, und von der zuerst für unmöglich gehaltenen Unterstützung im Namen der Lions zeugen. „Herr Klaus“ erhält weiterhin Berichte und Fotos – dank seines richtigen Gespürs und der Beharrlichkeit „seiner Activity“ entstand eine beispiellose Dauer-Activity, die zum Stolz des ganzen Clubs wurde. **L** Autor: Dr. Joachim Zeller



Kulturpreis der Stadt Amorbach für Klaus Voss (Mitte) und seine Frau Inge.

Anlässlich des 100. Schlosskonzertes im Grünen Saal des ehemaligen Klosters Amorbach wurden Past-Distrikt-Governor Klaus Voss und der Lions Club Amorbach-Miltenberg mit dem Kulturpreis der Stadt ausgezeichnet. Bürgermeister Karl Neuser sagte in seiner Laudatio, mit Klaus Voss habe sich ein Mann bewährt, der hauptverantwortlich für die Organisation aller Hundert Konzerte gewesen sei. Seine großartige Leistung und sein unwahrscheinlicher Idealismus verdienen Dank und Anerkennung. Unterstützt haben ihn bei seinem Engagement für das Kulturleben der Stadt seine Ehefrau Inge und der Lions Club.

Otnand in Eckental

Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums des LC Eckental-Heroldsberg blickte Präsident Arno Heid mit Stolz auf ein erfolg- und erlebnisreiches Jahrzehnt mit vielen Activities zurück. Da sich Lions nicht nur sozialen sondern auch kulturellen Aufgaben verpflichtet fühlen und um die regionale Verbundenheit

auszudrücken, setzten die Lions dem fränkischen Reichsminister Otnand ein Denkmal. Er wirkte Mitte des 11. Jahrhunderts unter den Kaisern Heinrich III. und Heinrich IV. Er war entscheidend für die Besiedlung im Eckentaler Raum bis in die Oberpfalz verantwortlich und gründete viele Dörfer. In einem



feierlichen Akt wurde das Denkmal im September von den Lions dem Markt Eckental übergeben. **L** Autor: Artur Momberger



Fingerspitzengefühl demonstrierten Politiker (von links MdB Stefan Müller) und Lions (2. von rechts PP Dr. Henning von Hesler, 4. von rechts DG Helmut Lang) beim gemeinsamen Balanceakt.

Mit Engagement hinaus auf die „Straße ins Leben“

Für Erlanger Hauptschüler initiierte der LC Erlangen ein Förderprojekt aller Erlanger Serviceclubs

Wer an einem späten Freitagnachmittag einen Blick in das bei der Erlanger Jugend äußerst beliebte „E-Werk“ warf, traute seinen Augen nicht. Dass dort rund 240 Mädchen und Jungen feierten und Hip-Hop tanzten, war nichts Ungewöhnliches. Aber dass sie allesamt weiße T-Shirts trugen mit dem Aufdruck „Suche Ausbildungsplatz“, und dass eine nicht unbeträchtliche Zahl Damen und Herren fortgeschrittenen Alters dabei zusahen und applaudierten, das ließ dann doch auf etwas Außergewöhnliches schließen. Es war der krönende Abschluss einer Großveranstaltung auf der Erlanger Hauptstraße, auf der die Schülerinnen und Schüler aller achten Hauptschulklassen der Stadt präsentieren konnten, was sie in vier vorangegangenen

Monaten mit viel Engagement, Begeisterung und Einfallsreichtum erarbeitet hatten. Und auf der sie bewiesen, dass Hauptschüler „viel besser als ihr Ruf“ sind, dass sie etwas können und etwas wollen – und zwar Ausbildungsplätze.

Größtes gemeinsames Förderprojekt

Die Jugendarbeitslosigkeit in das Bewusstsein rücken, Vorurteile abbauen und das Potenzial deutlich machen, das in Hauptschülern steckt. Das sind die Ziele, die sich die Serviceclubs der Hugenottenstadt mit ihrem bisher größten gemeinsamen Förderprojekt gesteckt haben und die sie in den beteiligten Schulen beeindruckend umgesetzt sehen. „Straße ins Leben“ überschrieben die Serviceclubs ihr Mammutprojekt. „Wir wol-

len, dass die ‚Straße ins Leben‘ tatsächlich ins Leben führt“, begründet Dr. Henning von Hesler, inzwischen Past-Präsident des LC Erlangen, den Kraftakt, den er in seiner Amtszeit initiierte. Das Projekt wurde von den drei Lions Clubs Erlangen, Erlangen-Hugenottenstadt und Nürnberg Albrecht Dürer, vom Rotary Club Erlangen, Ambassador Club Erlangen, Round Table 65 Erlangen und den Erlanger Zonta- und Soroptimist-Clubs getragen. Hauptsponsoren waren Siemens und die Willmy Consult & Content GmbH.

Ausgangspunkt der Initiative war die alarmierende Meldung, dass von rund 200 Schülerinnen und Schülern der aktuellen Abschlussklassen in Erlangen nur ein Bruchteil einen Ausbildungsvertrag in der Tasche hatte. Beim



„Rolli-Tänze“ der Klasse 8 m mit den Bewohnern eines Seniorenheims im Rahmen des Themas „Rücksichtnahme und Umgangsformen“.

Projekt „Straße ins Leben“ wurde jetzt bewusst in der achten Jahrgangsstufe angesetzt. Geführt und unterstützt von Lehrkräften, ehrenamtlichen Experten und Helfern engagierten sich die 14 Klassen von drei Hauptschulen sowie des Sonderpädagogischen Förderzentrums. 240 Schülerinnen und Schüler arbeiteten seit März 2006 in Workshops, Vorträgen und anderen Aktivitäten an ihrer Startposition ins Berufsleben – eineinhalb Jahre vor Ende der Schulzeit und damit rechtzeitig genug, um ihre Chancen deutlich zu verbessern. Die Teilnahme an den entsprechenden Angeboten galt als offizielle Schulveranstaltung mit Genehmigung und Unterstützung der Schulbehörde. Die Ziele waren breit gefächert: Den Hauptschülern soll geholfen werden, sich rechtzeitig mit Themen der Berufsbildung, der gesellschaftlichen Integration, der Persönlichkeitsbildung und der Lebensbewältigung auseinanderzusetzen – Grundvoraussetzungen, um sich

bessere Chancen beim Eintritt in das berufliche und gesellschaftliche Leben zu erarbeiten. Das Konzept sah daher unter anderem Themen vor wie die Schülerfirma, eigene Fähigkeiten – Selbsteinschätzung, Süchte und ihre Bewältigung sowie Aggressionsabbau und Engagement für die Gesellschaft. Darüber hinaus wurden alle beteiligten Hauptschüler in einem Computertest auf ihre Eignung für den Eintritt ins Berufsleben geprüft. Die Testergebnisse werden zusammen mit der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg ausgewertet. Darauf aufbauend werden Förderpläne für die Schüler aufgestellt. Es ist daran gedacht, den Test im Folgejahr zu wiederholen, die Ergebnisse zu vergleichen und die Fördermaßnahmen zu evaluieren. Die örtlichen Unternehmen des Handwerks, der Industrie, des Handels und der Dienstleistungen wurden ersucht, den Schülern Praktika anzubieten und ihren qualifizierten Bewerbungen um eine Lehrstelle besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Potenzial von Hauptschülern zeigen

Zum Abschluss wurden die Projekte an über 20 Informationsständen in der Erlanger Hauptstraße der Öffentlichkeit vorgestellt. Dabei ging es vor allem darum, das enorme Potenzial deutlich zu machen, das in den jungen Menschen steckt. Dr. Henning von Hesler hob die positiven Reaktionen von Rektoren und Pädagogen zum Projekt „Straße ins Leben“ hervor. Und dann bekamen die Erlanger Bundestagsabgeordneten Stefan Müller und Jörg Rohde sowie der Staats-

sekretär des bayerischen Kultusministeriums Karl Freller, Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis und der Distrikt-Governor Helmut Lang ein Menü präsentiert, das die Jugendlichen mit unübersehbarer Freude servierten. Die Achtklässler der Ernst-Penzoldt-Hauptschule animierten Passanten zu einem amüsanten Knigge-Test, setzten sich mit den Themen Aggressionen und Zivilcourage auseinander und demonstrierten unter anderem, was sie unter Engagement für die Gesellschaft verstehen. So betreut die Klasse 8 m seit längerem Senioren eines Diakonie-Heimes. Mit ihnen führten sie „Rolli-Tänze“ auf und zeigten, wie zu Omas Zeiten gewaschen wurde. „Das hat Pep ins Schulleben gebracht, das ist ganz toll gelaufen“, zeigte sich nicht nur Lehramtsstudentin Sonja Wawrzinek begeistert vom Projekt der 8 m, das sie über Wochen mitbetreut hatte. Spürbar die gleiche Begeisterung in anderen Klassen und Schulen: Mit Engagement waren ebenso die Achtklässler der Eichendorff-Schule an das Großprojekt herangegangen, hatten sich mit Sucht, Toleranz oder dem Thema Behinderung beschäftigt. Eine ganze Woche verbrachte etwa eine Klasse bei den Barmherzigen Brüdern in Gremsdorf. „Wir haben die Angst vor Behinderten verloren“, ist die wertvolle Erfahrung, die Michael und seine Klassenkameraden mitgenommen haben.

„Na klar, das hat Spaß gemacht.“ Die 14-jährige Nazan muss keine Sekunde überlegen, was ihr die Arbeit der letzten Wochen gebracht hat: Mit ihrer Klasse hat sie ein schwieriges Thema toll vorbereitet, in der Fußgängerzone einfallreich präsentiert und am Ende die Erkenntnis gewonnen, dass sie wohl ein Händchen fürs Organisatorische hat. Jetzt möchte die Schülerin Verkaufsfrauer werden. Die Themen „Hauptschule heute“, Kunst, ihre Schülerfirma und die Frage nach der Daseinsberechtigung von Fast Food hatten die Hedenus-Schüler einfallreich in den Blickpunkt gerückt. Nachmittags zogen alle ins „E-Werk“ zum Finale. Es war eine große Party, verbunden mit der Prämierung der besten Stände. Dass es dabei nur Gewinner gab, war klar. So war denn auch der Jubel groß, als eine Klasse von jeder Schule einen ersten Preis erhielt: Sie wurden von Lionsfreund Minister Joachim Hermann zu einem Besuch in München eingeladen, wo sie den Politikern im Landtag über die Schultern schauen dürfen. **L** Autor: Dr. Rainer Haerten



Eine Demo anderer Art – der Zug der Hauptschüler zur Schlussveranstaltung im E-Werk.

Russische Lions zu Besuch in Franken

Bei Diskussionen und gemeinsamen Ausflügen lernten sich die Lions aus Erlangen und Wladimir kennen

Zum ersten Mal seit der Gründung ihres Clubs im Dezember 2004 besuchten Lions aus Wladimir die Lions ihres Patenclubs in der Partnerstadt Erlangen. Die kleine Delegation mit Gründungspräsident Alexander Kopylov, Olga Swjaginzewa und Werner Amman, einem Unternehmer aus Nürnberg mit Wohn- und Firmensitz in Wladimir, wurde begleitet von Alla Mitjutina und ihrer 13-jährigen Tochter Jelena, die sich als Preisträgerin etlicher lokaler und überregionaler Klavier-Wettbewerbe bereits einen Namen gemacht hat und vom LC Wladimir gefördert wird. Neben den gesellschaftlichen und touristischen Erlebnissen während des einwöchigen Aufenthaltes diskutierten die Lions verschiedene Aspekte des Clublebens, von Activity-Möglichkeiten bis zur schwierigen Situation eines solitären Clubs in der russischen Provinz.

Buntes Programm für die Gäste

Mit tatkräftiger Unterstützung von Club-Sekretär Dr. Hans Melbinger und des Stadtbeauftragten für die Städtepartnerschaft Peter Steger boten die Lions ihren Gästen ein interessantes und abwechslungsreiches Programm. Es begann mit einer Stadtführung und einem Ausflug in die fränkische Schweiz mit Lion Dr. Dietmar Hahlweg, als ehemaliger Oberbürgermeister Begründer der Städtepartnerschaft, die 2008 bereits ihr 25-jähriges Bestehen feiern kann. Und es endete mit einem Konzert der jungen Jelena. Dazwischen lagen eine Führung durch die Wunderwelt der medizinischen Diagnostik und Therapie bei Siemens durch Club-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Knüpfer, eine Wanderung am „Tag der Einheit“ mit den Erlanger Lions samt ihren Familien durch den Reichswald bei Nürnberg, eine Führung „auf Dürers Spuren“ durch Nürnberg, eine Besichtigung des bald 1000-jährigen Bambergs und zahlreiche Gelegenheiten mit oder ohne Wodka auf „na sdarovje“ und „na drushbu“, also auf die Gesundheit und die Freundschaft, anzustoßen.

Immer wieder genutzt wurden Gelegenheiten, über Ziele, Aufgaben und Bedürfnisse der Lions in Russland zu diskutieren. Dabei



Herbstwanderung mit den russischen Gästen im Nürnberger Reichswald.

schälten sich drei wichtige Aspekte heraus: Angesichts der verschwindend geringen Lions-Dichte und der fehlenden Strukturen in Russland fühlt sich der LC Wladimir, abgesehen von der Unterstützung aus Erlangen und den gelegentlichen Kontakten zu einem der Moskauer Clubs, sehr einsam. Die Lions in Wladimir wünschen sich mehr Austausch mit anderen russischen Clubs, eine organisatorische Struktur, die eine Zusammenarbeit der Clubs möglich macht, und mehr internationale Kontakte. Die Lions eines so jungen Clubs wie in Wladimir sollten nicht vordergründig da-

nach streben, große Activity-Projekte in Angriff zu nehmen. Wichtig erscheint, dass möglichst viele Mitglieder des Clubs in die laufenden Projekte einbezogen werden, um das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Freundschaft untereinander zu entwickeln. Auch für die Beziehungen zwischen den beiden Clubs ist die Verstärkung der freundschaftlichen Bande wichtig. Dazu passt, dass Vize-Präsident Prof. Dr. Holger Kurt Schneider zum Abschluss der Gespräche einen baldigen erneuten Besuch Erlanger Lions in Wladimir in Aussicht stellte. **L**

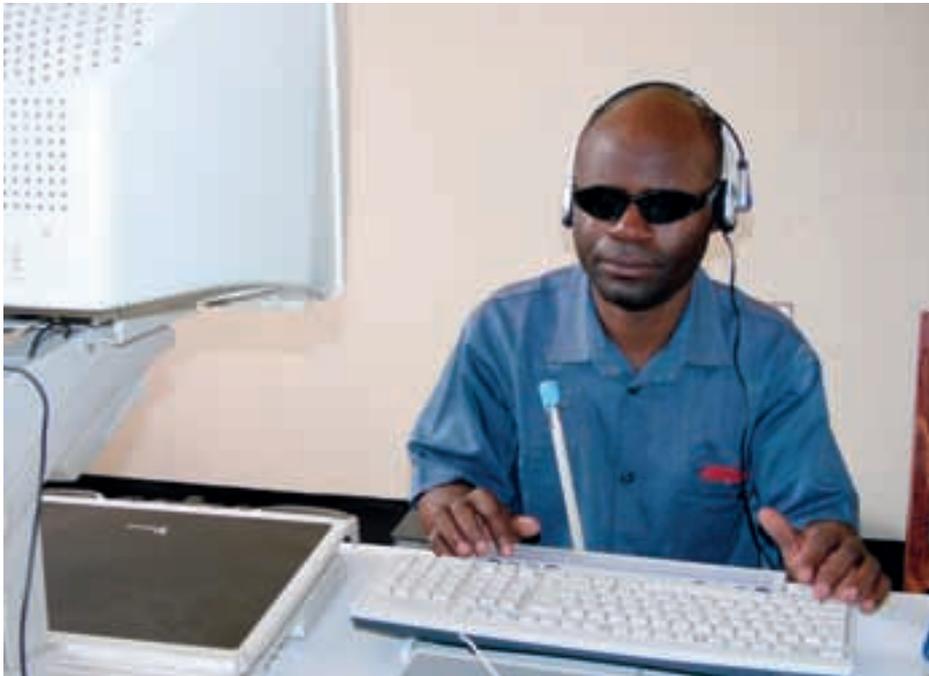
Autor: Dr. Rainer Haerten



Mit Historikerin Dr. Inge Seltmann entdeckten die Lions das Dürerhaus in Nürnberg.

Blinde Kinder an die Computer

In Ostafrika läuft ein 111-BN-Pilotprojekt für die Ausbildung junger Menschen in Informationstechnologie



Durch spezielle Ausstattung wie die Braillezeile können auch Blinde an den Computern lernen.

Das Netzwerk der 111-BN-Ostafrika-Hilfe hat ein SightFirst-Pilot-Projekt auf den Weg gebracht: In Moshi am Kilimandscharo (Tansania) wurde ein kleines Schulgebäude für die Computer-Ausbildung von blinden und stark sehbehinderten Kindern zusammen mit normalsichtigen Kindern seiner Bestimmung übergeben. Hierfür arbeiteten die Lions mit „Close the Gap International“ (CTG) mit Sitz in Brüssel zusammen. Die

internationale Organisation vermittelt hochwertige, gebrauchte Computer an Schulen und Universitäten vor allem in Afrika. Mit der Gründung einer Sektion in Hamburg ist der Verein seit diesem Jahr auch in Deutschland tätig. Unternehmen können ihre ausgemusterten Computer an Close the Gap Deutschland e. V. spenden, und so Bildungseinrichtungen in Entwicklungsländern mit Informations- und Kommunikationstechnolo-

gie ausstatten. Der Zugang zu Informationstechnologie ist ein wesentlicher Faktor für Bildung, Wachstum und Armutsbekämpfung in Entwicklungsländern, weshalb er zu den von der UNO formulierten „Millennium Goals“ für die wirtschaftliche Entwicklung von armen Ländern zählt.

In Moshi auf dem neuen Gebäude an der städtischen Mwereni Primary School wurden zwei Computerräume geschaffen: In dem einen stehen 20 Computer für nicht behinderte Kinder, im anderen fünf speziell ausgerüstete Computer mit besonders großen Bildschirmen, Braille-Voyager-Tastaturen oder -Lineale und Supernova-Software. Damit können die blinden Kinder mit dem Computer umgehen, sogar das Internet nutzen und die Informationen lesen. Dabei helfen auch ein Brilledrucker und zehn optische Lupen mit einem maximalen Vergrößerungsfaktor von 50. Die Baukosten in Höhe von 17 000 Euro und die Fortbildungskosten für den Blinden-Computerlehrer wurden aus SightFirst-Mitteln und Geldern der Ostafrika-Hilfe des Distrikts 111-BN bezahlt. Die organisatorische Abwicklung vor Ort übernahm der Lions Club Kibo, die Pflege und Wartung der Computer steuert die internationale IT-Firma Cisco bei. Damit ist die Nachhaltigkeit dieser Einrichtung mit Gesamtkosten von rund 80 000 Euro bestmöglich gesichert, was den Lions besonders am Herzen liegt. **L** Autor: Walter E. Keller

Arbeitstherapie für Suchtkranke



Der LC Altmühltal mit Sitz in Treuchtlingen stiftete anlässlich seines 20-jährigen Bestehens

der Stadt für das Volkshandwerkzeugmuseum ein Modell der Synagoge. Hergestellt wurde es im AWO-Therapiezentrum Cronheim, das Modellbau als arbeitstherapeutisches Angebot für Suchtkranke einsetzt. Dabei

können die Bewohnerinnen und Bewohner sowohl ihre feinmotorischen Fähigkeiten als auch ihre Ausdauer trainieren. Für das Modell der Treuchtlinger Synagoge im Maßstab 1:25 000 wurden fast 2 000 Arbeitsstunden aufgewendet. So mussten zum Beispiel 9 600 Dachziegel per Hand gefertigt und angebracht werden. Für die Detailtreue waren langwierige und umfangreiche Recherchen bis nach Israel und in die USA notwendig. Die Treuchtlinger Synagoge ist

in der Pogromnacht des 9. Novembers 1938 in Flammen aufgegangen. Bei der Vorstellung und Übergabe im Kulturzentrum „Altes Forsthaus“ dankten Bürgermeister und Landrat den beiden Initiatoren aus dem Club, Past-Distrikt-Governor (PDG) Gerhard Bayerköhler und PDG Walter E. Keller, und zeigten sich begeistert von dem im Therapiezentrum Cronheim geschaffenen Modell. Die Veranstaltung fand große Resonanz in der Bevölkerung. **L**

Hilfe unter Namensbrüdern

Mit einer Spende von 16 000 Euro zum Erhalt der Burg Trimburg machte der Lions Club Hammelburg Trimburg-Saaletal seinem Namen alle Ehre. Präsident Siegfried Werber übergab bei einem Ortstermin das Geld, das aus Aktionen wie „Muttertag auf der Trimburg“, Folklore-Abende, Konzerten und einer Tombola stammt. Lion Jürgen Bornkessel, leitender Architekt bei der umfassenden Burgrenovierung, erläuterte den Club-Mitgliedern den Baufortschritt an der einstigen Grenzfestung zwischen den Fürstbistümern von Würzburg und Fulda: Risse in den Mauerkronen wurden geschlossen und Ringanker gesetzt sowie Glasdächer über die noch gut erhaltenen Hallen gespannt. Auch der Giebel wird stabilisiert. Die Namen der Spender werden in Bodenplatten eingraviert und so auf der Trimburg verewigt. **L**

Autor: *Winfried Benner*



Vor Ort überzeugten sich die Lions vom Baufortschritt bei der Renovierung der Trimburg.

Zehn Jahre für eine bessere Welt

Eigentlich zählt der Lions Club Dinkelsbühl 24 Mitglieder. Aber zum 10-jährigen Charterjubiläum, verbunden mit einem festlichen Ball und einem imposanten Leistungsbericht über die Vielfalt der Hilfsprojekte, fanden sich so viele Freunde und Gönner ein, dass der prächtig geschmückte Festsaal der Dinkelsbühler Schranne aus den Nähten zu platzen drohte. Präsident Klaus Milz erklärte in seiner Ansprache, das Engagement für eine bessere menschenwürdigere Welt habe sich gelohnt, „denn ohne Lions wäre unser Gemeinwesen ärmer, kälter und unpersönlicher“.

„Geben statt nehmen und dabei auch noch Freude haben: Das war, ist und wird auch in Zukunft die Richtschnur unseres gemeinsamen Handelns sein“, erklärte Milz. Er räumte ein, dass es dem Lions Club nur im engen Schulterschluss mit engagierten Mitbürgern möglich gewesen sei, richtungsweisende Projekte auf den Weg zu bringen und sich im Sinne der Menschlichkeit dort erfolg-

reich einzumischen, wo die Politik kapituliere. Mit besonderem Stolz blickte der Präsident auf einen humanitären Brückenschlag nach Osteuropa: In Plovdiv, der zweitgrößten Stadt Bulgariens, ermöglichen die Lions benachteiligten Kindern, Notleidenden, Kranken und Behinderten ein Leben in Würde. Mehr als eine Viertel Million Euro sind bisher in das Bulgarienprojekt als Hilfe zur Selbsthilfe geflossen. Dazu zitierte er Melvin Jones Fellow Past-Präsident Paul Röseler, den Koordinator der Bulgarienhilfe: „Wir dürfen nicht den Fehler machen, den Menschen die Äpfel von den Bäumen pflücken zu wollen. Wir müssen ihnen Leitern bereitstellen.“ Dieser Einsatz sei vom bulgarischen Gesundheitsministerium und der Helsinki-Menschenrechtskommission besonders gewürdigt worden.

Die Hilfe des LC erschöpfe sich jedoch nicht in humanitärer Wohltätigkeit, sondern sei eine Bündelung von sozialem, kulturellem und bürgerlichem Engagement. Der Club

fördert unter dem Motto „Jugend hat Zukunft in Dinkelsbühl“ unterschiedliche Jugendprojekte. In 38 Klassen der Grundschulen Dinkelsbühl, Wassertrüdingen und Feuchtwangen läuft das Gesundheitsförderungs- und Suchtpräventionsprojekt Klasse 2000. In den lokalen Brennpunkt sind neuerdings auch der „Dinkelsbühler Tisch“ und die „Feuchtwanger Tafel“ gerückt. Ein besonderes Dankeswort richtete Milz an Gründungspräsident Ludwig Weisser. „Wir Lions werden nicht nachlassen, mit Leidenschaftlichem Engagement an einer besseren, humaneren Welt mitzubauen. Darauf gebe ich Ihnen mein Wort“, schloss Milz.

Mit Dank nahm Oberbürgermeister Dr. Christoph Hammer die erste Rate der vom Lions Club zugesagten 10 000 Euro zur Unterstützung des Umbaus eines örtlichen Museums entgegen. Der Rathaus-Chef dankte den Lions auch für Hilfsaktionen wie die Mitfinanzierung der neuen Rieger-Orgel im Münster St. Georg, die Förderung der bekannten Dinkelsbühler Knabenkapelle und die Unterstützung des Fränkisch-Schwäbischen Städtetheaters.

Nach dem Eröffnungswalzer des Präsidentenehepaars Klaus und Elisabeth Milz herrschte bei den Klängen der Ornbauer „Abbey Road Big Band“ auf dem Tanzparkett lebhafter Betrieb. Die Vorführungen einer Tanzgruppe mit einer Mischung aus Hip-Hop und Dancefloor inspirierte viele Paare, später mit einer „Française“, einen Schritt zurück in die „gute alte Zeit“ zu wagen. **L** Autor: *Hans-Dieter Geißler*



Die stattliche Hilfsbilanz der Dinkelsbühler Lions wurde allgemein anerkannt und gewürdigt. P Klaus Milz und seine Frau Elisabeth (Mitte) im Kreis der Gratulanten.

Reflexionen eines Jubilars



Blick zurück in die Geschichte: Am 16. September 1957 wurde im Nürnberger Carlton-Hotel die Charter-Urkunde durch den damaligen Weltpräsidenten Barry übergeben.

50 Jahre Lions Club Nürnberg

Dem Leitwort aller Lions „We Serve“ hat sich auch der Lions Club Nürnberg von Anfang an verschrieben. Dieser Anspruch war nicht immer leicht zu erfüllen, vor allem in den Gründerjahren: 1956 – Nürnberg lag elf Jahre nach Kriegsende noch in vielen Stadtteilen in Trümmern – taten sich herausragende Persönlichkeiten zusammen, um im Verbund der Lions zu helfen, Freundschaften zu knüpfen und zu pflegen. Die Nürnberger Lions heute haben mit den Club-Gründern eines gemeinsam: Sie lieben Nürnberg mit seiner bedeutenden Geschichte, seiner Kultur und seinem Charme. Die Hauptaktivitäten des Clubs konzentrieren sich daher auf den Raum Nürnberg. Ganz wichtig dabei: das persönliche Engagement jedes Einzelnen.

Im LC Nürnberg sind unterschiedliche Berufssparten vertreten, was sich in vielfältigen Ideen widerspiegelt und die Zusammenkünfte niemals zur bloßen Routine werden lässt. Kein Wunder also, dass das Clubleben auch das Leben der Mitglieder bereichert und

schon zu manch einer lebenslangen Freundschaft geführt hat. Will man die Nürnberger Lions charakterisieren, kommt man an folgenden Merkmalen nicht vorbei: Die „Lions für Nürnberg“ pflegen das typische fränkische Understatement, sie sind heimatverbunden, gleichzeitig jedoch weltoffen. Das zeigt sich in der schon mehr als 40 Jahre gepflegten Jumelage zum LC Parma, zu dessen Mitgliedern viele persönliche Bande geknüpft wurden. Nicht zuletzt sind sie – wie alle Lions – auf Exklusivität bedacht, nehmen jedoch mit offenen Armen junge Mitglieder auf, die dazu passen und sich den Werten und Idealen verpflichtet sehen.

Hilfe, wo und wie benötigt

Die Frage der Umsetzung des Credos beantworten die Nürnberger Lions seit jeher offen: War ihre Hilfe auf monetärer Ebene gefragt, waren sie zur Stelle, zum Beispiel mit namhaften Spenden für die Anschaffung medizinischer Geräte für Nürnberger Kliniken oder die Weitergabe von Activity-Erlösen an Altenheime oder Kinderstätten. Außerdem setzten sie immer wieder Schwerpunkte, zum Beispiel durch die gezielte Unterstützung der

Drogenhilfe „Mudra“ mit Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und Spenden. Und selbstverständlich waren und sind die Nürnberger Lions ganz vorn dabei, wenn Soforthilfe gefragt ist, etwa bei Naturkatastrophen, Kriegen und Hungersnöten.

Das gesellschaftliche Leben kommt bei all dem Engagement für die gute Sache niemals zu kurz, denn die Nürnberger Lions verstehen es zu feiern – und auch die Damen beweisen bei Anlässen wie den „Lady Nights“, dass sie die Lebensfreude auch in schwierigen Zeiten nie aus den Augen verlieren. Sich unterhalten zu lassen und gleichzeitig das Wissen zu mehren, steht hoch im Kurs: Die Nürnberger Lions leben in einer geschichtsträchtigen Stadt – auch der Kunstgeschichte begegnet man auf Schritt und Tritt. Eines der Anliegen ist es daher, sich intensiv mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen und die Zukunft aktiv zu gestalten – getreu dem Motto „We Serve“. Und groß gefeiert wird dann im Mai 2007, denn der 1956 gegründete Club wurde 1957 vom damaligen Weltpräsidenten Barry persönlich gechartert. **L**

Autor: Karl-Heinz Krüger

Rock ‘n’ Roll an der Uni

Die Kritik, dass an Unis nur Theorie gelehrt wird, mag in vielen Fällen stimmen, nicht aber für die Lehrerausbildung an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Hier lehrt Prof. Dr. Wolfgang Pfeiffer, der bereits seit mehreren Jahren in Gemeinschaftsaktionen der Studierenden höchst erfolgreich komplette Musicalproduktionen auf die Beine stellt und zur Aufführung bringt.

Ein kritischer Punkt bei der Realisierung eines neuen Musicals ist für Professor Pfeiffer und seine Studenten die Finanzierung. Denn erst mit dem Kartenverkauf kommt Geld in die Kasse. Beim letzten Pro-

jekt, dem Musical „School-days“, ist deshalb an dieser Stelle der Lions Club Nürnberg mit seinem Präsidenten Wolfgang Denzler und dem ideenreichen Activity-Beauftragten Dr. Christian Boss eingesprungen. Sie trieben Sponsorengelder von Unternehmen ein und übernahmen 600 Karten für eine der ersten Aufführungen. Hierbei sorgten die Lions dann als Kartenkontrolleure und Platzanweiser, Personal an der Abendkasse, an der Sektkabare oder auch im Spülmobil selbst für den Service rund um die Aufführung – und die Studenten hatten frei.



Das Gefühl, einer guten Sache zum Erfolg verholfen zu haben, verband sich an diesem Abend mit der Begeisterung über die künstlerische Leistung der künftigen Lehrer. Alle waren sich einig: Selten hatten wir eine so gelungene Activity! **L** *Autor: Hans-Hermann Ueffing*

Friedensplakat auf Sondermarke

Ein Beitrag zum Lions-Friedensposterwettbewerb zierte nun eine Sondermarke der UNO

Dem Brief eines Philatelisten aus Pirmasens an den Bürgermeister von Bad Königshofen ist es zu verdanken, dass bekannt wurde, welchen Ruhm eine Schülerin des örtlichen Gymnasiums erlangt hat. Was zuvor niemand wusste: Das Plakat beim Lions-Friedensposterwettbewerb mit dem Klara Thein 2005 Deutschlandsiegerin wurde, erschien als Motiv auf einer Gedenkbriefmarke der Vereinten Nationen. Der Sammler mit dem Spezialgebiet „Besonderheiten“ bat in seinem Brief um ein Autogramm von Klara Thein auf einem Schmuckblatt mit der neuen Briefmarke, um sie seiner Sammlung hinzufügen zu können. So erfuhren neben dem Bürgermeister auch die Schulleiter – unter ihnen Past-Distrikt-Governor Karl Franke – und der beteiligte Kunsterzieher von dem Erfolg der Schülerin.

Das Bild, das den Wunsch nach Frieden ausdrückt, kam bei der Lions-Jury damals ebenso gut an wie bei den Fachleuten der UN. 350 000 Arbeiten waren 2005 von Schülerinnen und Schülern aus 60 Ländern eingereicht worden, davon wurden 115 ausgewählt und zur internationalen Jury in die USA geschickt. Dort kam das Plakat von Klara Thein gemeinsam mit 24 anderen Werken in die engere Wahl. Der Hauptpreis ging an einen chinesischen Teilnehmer, doch dass das Plakat von Klara Thein auf einer Briefmarke verwendet wird, damit hat niemand gerechnet.

Freude über den Erfolg der Gymnasiastin Klara Thein: Karl Franke als Vertreter des Lions Club, Kunstlehrer Reinhard Mell von Mellenheim, Schulleiter Wolfgang Klose und Bürgermeister Clemens Behr sind stolz auf die Schülerin, die während des Fototermins noch in Schottland war und von ihrem Glück nichts ahnte.



Seit dem 21. September 2006 gibt es die neue Briefmarkenserie „Mein Traum: Eines Tages Frieden 2006“ bei der Postverwaltung der UN. Die von Klara Thein gestaltete Marke im Wert von 0,55 Euro ist mit einer Auflage von 200 000 Stück erschienen. Im Internet gibt es unter www.unstamps.un.org mehrere Seiten über die Briefmarkenserie und die beteiligten sechs jungen Künstler.

Diese Friedensserie erinnert an den Internationalen Friedenstag, der von der Generalversammlung der Vereinten Nationen ab 2002 zu einem Tag der weltweiten Waffenruhe und Gewaltlosigkeit erklärt wurde. In den 24 Stunden soll der Opfer von Konflikten gedacht, Friedensdialoge begonnen und Ursachenforschung betrieben werden. Die Stunden der Ruhe sollen in Kriegsgebieten auch dazu die-

nen, humanitäre Hilfe leisten zu können, und Vermittlern eine Chance zu geben. Die Generalversammlung bat alle Mitgliedstaaten, Organisationen und Einzelpersonen, den Tag in geeigneter Weise zu begehen, namentlich durch Bildungsmaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit, und bei der Herbeiführung der weltweiten Waffenruhe mit den Vereinten Nationen zusammenzuarbeiten.

Klara Thein hatte ihrem Plakat einige Gedanken beigefügt, die im Text der Beschreibung der Briefmarke zitiert werden: „Kinder denken über den Frieden nach. Wir sehen, dass es immer noch viel Krieg, Gewalt und Ungerechtigkeit auf der Welt gibt. Die Menschen müssen lernen, unterschiedliche Lebensweisen, andere Kulturen und andere Menschen zu respektieren.“ **L**

Foto: Vossenkau

Kinder im Fokus

Schon vor Jahren beschlossen die Mitglieder des Lions Club Hammelburg-Bad Brückenau neben Hilfen für internationale Projekte vorrangig die Arbeit mit und für Kinder und Jugendliche zu unterstützen. So wurden Roller beschafft, um die Verkehrserziehung in Kindergärten lebendig gestalten zu können, die Aktionen Kindergarten plus und Lions-Quest laufen mit gutem Erfolg in Kindergärten und Schulen, eine Kindertagesstätte wurde mit den nötigen Mitteln ausgestattet, um die zunehmende Zahl von Kindern in sachlicher und pädagogischer Hin-

sicht betreuen zu können. Mit dem Erlös aus Activities wie Benefizkonzerten sowie Waffelbacken und -verkauf bei Märkten in Hammelburg und Bad Brückenau konnte der Club wiederholt helfen, dass strahlengeschädigte Kinder und Jugendliche aus der Tschernobyl-Region einige Ferienwochen in der Region verbringen können und dass ihnen dringend notwendige medizinische Hilfe geleistet werden kann. Ein Vortrag über die Cassini-Huygens-Mission – der Erforschung des Saturnmondes Titan – des Würzburger Wissenschaftlers Prof. Dr. Klaus Schilling brachte so viele Spenden ein, dass die Lions damit einen beachtlichen Beitrag zur Anschaffung von Geräten für den naturwissenschaftlichen Unterricht am Franz-Miltenberger-Gymna-

Suppenaktion und Riverboat-Shuffle

Mit verschiedenen Aktionen unterstützt der LC Aschaffenburg arme und obdachlose Menschen



Mit der Riverboat-Shuffle erwirtschafteten die Lions 5 000 Euro für das „Kaufhaus Grenzenlos“.

Animiert durch das Motto „Sie genießen, damit andere nicht hungern“ griffen zahlreiche Passanten ins Portemonnaie: Für 2,50 Euro gab es am Lions-Stand am Aschaffener Wochenmarkt einen Teller warme Suppe und das Wissen, mit dem Reinerlös von über 1000 Euro das „Café Grenzenlos“ zu unterstützen. Es wird getragen vom gleichnamigen Verein, der Nichtsesshaften, Obdachlosen und Armen zur Seite steht. Die mittlerweile traditionelle Veranstaltung fand in diesem Jahr zum fünften Mal mit großem Erfolg statt.

Hinzu kam das Engagement des Lions Clubs Aschaffenburg beim diesjährigen „Riverboat-Shuffle“, als dessen Ergebnis dem „Kaufhaus Grenzenlos“ 5 000 Euro zugute kommen. Mit vier Transportern sammelt „Grenzenlos“ täglich über drei Tonnen gespendeter Lebens-

mittel bei Märkten zwischen Alzenau und Miltenberg ein und verteilt sie an über 50 000 Menschen, die jährlich die „Aschaffener Grenzenlos-Tafel“ nutzen. Viele Lebensmittel müssen gekühlt transportiert werden, um nicht zu verderben. Mit der Spende der Lions kann der Verein „Grenzenlos“ jetzt den zweiten Kühl-Transporter anschaffen. Club-Präsident Oberbürgermeister Klaus Herzog überreichte gemeinsam mit Pressereferent Dietrich Maronde einen Scheck an den Grenzenlos-Vorsitzenden Harry Kimmich.

Sehhilfe, Spülmaschine und Mikrowelle

Der LC Aschaffenburg unterstützte auch den Kindergarten St. Pius mit 4 500 Euro. Die Leiterin Heike Roth möchte den 75 Kindern warmes Essen anbieten – das Geld, das Joachim Saueremann und Dietrich Maronde über-

gaben, fließt in eine neue Küche. Eine Sehhilfe, eine Spülmaschine und ein Mikrowellengerät im Gesamtwert von 3 000 Euro hat der Club dem Blinden- und Sehbehindertenbund gespendet, der etwa 339 Blinden und Sehbehinderten beim täglichen Leben hilft. Mit der Sehhilfe können die Besucher Farbbilder betrachten und Texte aus Zeitungen, Briefen oder Telefonbüchern bis zu 15-fach vergrößert lesen, ohne in der Zeile zu verrutschen.

Gemeinschafts-Activity der Leos und der Lions

Das ganze Jahr hatten Leos und Lions gesammelt: 200 Kisten mit unterschiedlichsten Waren wie Bücher, Schallplatten, Spielwaren, Deko- und Haushaltartikel. Zeitaufwand: über 370 Stunden. Den Reinerlös von 5 590 Euro widmeten die Leos, die in diesem Jahr den Verwendungszweck bestimmen konnten, dem Programm „Familiengerechte Hochschule“ der Fachhochschule Aschaffenburg. **L**

Autor: Dietrich Maronde



Genießen damit andere nicht hungern am Lionsstand.



Eine Abordnung des Fränkischen Kinderchors nimmt die Spende des LC Hammelburg-Bad Brückenau entgegen, die Präsident Winfried Rodde und Vize-Präsident Prof. Andreas Küchler überreichen. Mit auf dem Bild Akademiedirektor Hermann Grollmann (links) sowie Mareike Betzer, Helmut Lapp und stellv. Direktor Joachim Kaiser (rechts).

sium Bad Brückenau leisten konnten. Seit Jahren werden die Grundschulanfänger mit einem kostenlosen Leseausweis für die Stadtbibliothek ausgestattet, um sie dauerhaft für das Lesen zu begeistern.

Künftig wollen sich die Lions verstärkt um die Probleme an Hauptschulen kümmern, weil diese gegenwärtig am dringendsten Hilfe bedürfen. **L**

Autor: Peter-Hartmut Miecke

Mozart pur beim LC Bad Neustadt

Das Mozartjahr prägte auch die Aktivität des LC Bad Neustadt an der Saale im November 2006 zugunsten des an Leukämie erkrankten 14-jährigen Dominik und anderen krebserkrankten Kindern der Region Rhön-Grabfeld. Dabei wurden die geistlichen Werke Sancta Maria, das Ave verum, die Kirchensonate in C-Dur, das Laudate Dominum und die Missa brevis et solemnis, bekannt als Spatenmesse, zu Gehör gebracht. Im wunderschönen Ambiente der alten Karmelitenkirche zu Bad Neustadt an der Saale garantierten das Südthüringische Kammerorchester, der Sängerverein Mellrichstadt und international renommierte Gesangssolisten einen musikalischen Höchstgenuss. 250 Besucher ließen sich durch dieses Konzert verzaubern, und so konnten letztendlich 2 000 Euro an die DKMS-Spendenaktion überwiesen werden. **L**

Autor: Klaus Schiffmann



In der Karmelitenkirche in Bad Neustadt kamen verschiedene Mozartwerke zur Aufführung.

Über 8 500 Brillen für Bedürftige

Seit inzwischen über fünf Jahren sammelt der Lions Club Mittelmain-Karlstadt gebrauchte Brillen von den Bürgern des Landkreises Main-Spessart. So kamen bis heute über 8 500 abgelegte Brillen zusammen, die von geeignetem Fachpersonal ausgemessen und nötigenfalls repariert sowie anschließend in Pakete zu jeweils 300 bis 500 Stück verpackt werden. Über die Jahre hinweg nahmen die gesammelten Brillen dann den Weg nach Rumänien, Moldawien, Südafrika, Honduras, Bosnien und Polen. An der Sammlung beteiligten sich sechs Apotheken, zwei Augenärzte, ein Allgemeinmediziner und ein Augenoptikerbetrieb. Verschiedene Organisationen übernehmen die Verteilung und stellen so sicher, dass die Brillen fachgerecht und ohne Profit an die Bedürftigen gelangen. Denn die Mitglieder des LC Mittelmain-Karlstadt finden, dass Brillen zu schade sind, um sie wegzuworfen, wenn sie unmodern geworden sind oder die Sehstärke nicht mehr stimmt. Daher führen sie die Sammlung auch in den kommenden Jahren hoffentlich genauso erfolgreich fort. **L** Autor: Helmut Jandl



Präsident Hubert Liebstückel (Mitte) und Dr. Manfred Walther (links) zusammen mit Peter Maurer bei der Brillenübergabe.

Kitzinger Lions bei der Weinlese

Die Mitglieder des Lions Clubs Kitzingen mit Ehefrauen treffen sich alljährlich zur Weinlese bei Lionsfreund Norbert Göpfert in Iphofen.

Die diesjährige Ausbeute betrug 2 700 Liter Silvaner mit 99 Öchsle. Das ist nicht genug

der alljährlichen Oktober-Aktivitäten der Kitzinger Lions: Mitte des Monats findet in der Kitzinger Rathaushalle ein „Lions-Markt“ statt. Neben Damen- und Herrenbekleidung werden Bücher und Nippes angeboten. Dieses Mal begeisterte zudem Lionsfreund

Dieter Steiner vom LC Aschaffenburg-Alzenau die Kinder mit seinem Karussell. Rund 2 000 Preise warteten bei einer Tombola auf Gewinner. Der Erlös kommt bedürftigen Mitbürgern in Stadt und Landkreis Kitzingen zugute. **L** Autor: Hans Brückner

Von der Kaffeetasse zum Eukalyptusbaum

Angefangen hatte alles mit dem Flohmarkt. Dreimal im Jahr warten die „Schnäppchenjäger“ am Lions-Stand, um sich bereits beim Ausladen wertvolle Stücke zu sichern. Und sie warten nicht umsonst, denn viele Karlsruher bringen getreu dem Motto „Helft uns, damit wir helfen können“ ihr überflüssiges Hab und Gut zu den Lions. So kommt einiges Geld zusammen, das nach Bolivien fließt. Dort baute ein Pater aus Karlsruher eine Missionsstation auf und bot mit der Anpflanzung von Eukalyptusbäumen und deren wirtschaftlichen Nutzung den dortigen Bewohnern eine finanzielle Perspektive. Inzwischen wuchs dieser Stützpunkt zu einer größeren Ansiedlung mit Schule und medizinischer Grundversorgung. Das Ziel „Hilfe zur Selbsthilfe“ wurde somit erreicht.

Doch einige neue Projekte benötigen ebenfalls finanzielle und ideelle Unterstützung: Im Rahmen der Aktion „Main-Spessart für Peru“ unterstützt der LC Mittelmain-Karlsruhe ein von Nonnen geleitetes Waisenhaus für Mädchen am Rande von Lima. Der Kauf eines Backofens und einer Teigknetmaschine, wie auch der Ausbau des Schulhofs zum Spielplatz scheinen gesichert. Und mit einer Anschubfinanzierung wurde das Kenia-Projektteam, das Waisenkindern im kenianischen Ombei ein Dach über den Kopf ermöglichen



Flohmarkt mit dem für diese Activity besonders engagierten Dr. Manfred Walther.

will, auf sichere Beine gestellt. Aber Not gibt es auch vor Ort, weshalb ein Lions-Mitglied mit weiteren Helfern jeden Samstag für die „Gemündener Tafel“ bei den örtlichen Lebensmittelhändlern die aus dem Verkauf genommenen Waren einsammelt, die dann an Bedürftige verteilt werden. Außerdem greifen die Lions auch der örtlichen MS-Gruppe finanziell unter die Arme. So können Freizeitseminare zu Ernährungsfragen, Bewegungstherapie und Gehirntraining durchgeführt werden, von denen über 150 Betroffene profitieren. Ein kürzlich gegründeter Förderkreis wird in Zukunft noch größere Hilfe ermöglichen. **L** Autor: Rolf Kellermann

Flohmarkt der Superlative

Der LC Neustadt a. d. Aisch veranstaltete einen Flohmarkt der Superlative: Auf über 4 000 Quadratmetern Hallenfläche tummelten sich rund 4 500 Schnäppchenjäger. Doch bevor der Verkauf starten konnte, war wochenlanges Sammeln angesagt. Im gesamten Landkreis wurden an 25 Orten Sammelstellen eingerichtet und die Bürgermeister vieler Gemeinden folgten dem Aufruf von Club-Präsident Franz Inkmann und unterstützten die Aktion unter Schirmherrschaft von Landrat Walter Schneider. Rund 1350 Haushalte steuerten Waren bei, die dann in vollen Lastwagen aus allen Richtungen in die Lagerhalle rollten, wo viele fleißige Lions mit Helfern die einge-

henden Waren sortierten und für eine ansprechende Präsentation sorgten. Da es sich bei dem Flohmarkt um eine Premiere des LC Neustadt a. d. Aisch handelte, hofften sie, dass der große Einsatz belohnt würde – ein Erlös von 4 000 bis 5 000 Euro hielten sie für realistisch. Am Ende waren es stattliche 42 000 Euro, die auf die Kindergärten im Landkreis verteilt werden konnten. Dieser überwältigende Erfolg ist der Zusammenarbeit der Lions, ihrer Freunde und Helfer, den Kommunalpolitikern und vielen Firmen zu verdanken, die Hallen, Lastwagen, Transportbehälter und Mitarbeiter zur Verfügung gestellt hatten. **L**

Sie suchen das **Besondere** in der **Toskana?** Hier ist Ihre Ferienwohnung / -haus!
www.toskana-exquisit.de
 Tel.: 07157-987177 (LF)

www.teppichboden.de
Lions für Lions 0 52 25/87 88 10

DRESDEN
 Apartments An der Frauenkirche
 Tickets: Semperoper, Frauenkirche
www.dresden-tourismus.de
 Tel. 0351/436 11 11, Fax 0351/436 11 22

International Relations
 Ostafrika



FERRO-IMEX
Technologies GmbH

Söflinger Straße 100
 D-89077 Ulm
 Tel.: +49-0731-1400791
 Fax: +49-0731-1400799
www.ferro-imex-technologies.de
stahl@ferro-imex.de

Stahlüberbestände/-service

Jahresweiser 2007 – 2016
 10 Jahre Kalender
 als exklusives Tagebuch
www.wiermer.de

go! **Dr.-Titel**
 (auch für FH'ler) berufs-
 begleitend erlangen!
 Infos unter Tel. 01805 / 89 89 01
promotion@go-salewski.de • www.go-salewski.de

Packst Du noch oder schenkst Du schon?

Unter diesem Motto trafen sich die Mitglieder des Leo-Club München Bavaria am Samstag, den 16. Dezember 2006, im Münchner Olympiaeinkaufszentrum (OEZ), um einen Beitrag zur diesjährigen Leo-Staffel-Activity zugunsten des Deutschen Kinderhospizvereins zu leisten. Wie in den Vorjahren wandern die Leo-Spardosen wieder in vier Himmelsrichtungen von Club zu Club, um durch unterschiedliche Activities gefüllt zu werden.

Die Aktion der Bavaren bestand nach einigen Überlegungen in Geschenke einpacken inmitten des Einkaufstrubels für das Weihnachtsfest. Von 10 – 20 Uhr verpackten und verzierten sie die gekauften Geschenke der OEZ-Kunden gegen eine Spende. Nach anfänglichen Schwierigkeiten entwickelten einige ungeahnte Fähigkeiten beim Verpacken der ungewöhnlichsten Geschenke und waren am Ende kaum zu bremsen. So wurden aus kleinen Geschenken wunderschöne Meisterwerke, die fast zu schade sind, um ausgepackt zu werden. Der starke Andrang bewies das große Interesse der Münchner für die Ak-



An die Schleifen – fertig – los! Geschenke einpacken mit den Leos.

tion, sodass sich schließlich insgesamt 500 Euro in der Leo-Spardose wiederfanden.

Autorin: Susann Schupke



Leo-Staffel-Activity 2005: Wo Kinder ihr Rheuma (fast) vergessen können

Mit einem Projekt zur psychischen Entlastung von stark belasteten Familien mit chronisch kranken Kindern und Jugendlichen hilft die Kinder-Rheumastiftung bei der Krankheitsbewältigung. Und die Einnahmen der Leo-Staffel-Activity 2005 helfen bei der Finanzierung.



Kasperletheater mit Therapieeffekt.

Auf Pferden reiten, Schweine füttern, Katzen streicheln und den Esel kraulen, Wandern, Rad fahren und im Heu verstecken, Geschichten am Lagerfeuer lauschen ... Ferien auf dem Bauernhof eignen sich ganz besonders für einen Erholungsurlaub, da eine natürliche und stressfreie Umgebung den Familien Entspannung von ihrem belastenden Alltag bietet. Gerade durch die chronische Krankheit sind das rheuma-

kranke Kind und seine Familie einer hohen psychischen Belastung ausgesetzt. Vier dieser betroffenen Familien konnten in den vergangenen Sommer- und Herbstferien erstmals einen jeweils einwöchigen Erholungs- und Regenerierungsurlaub auf dem Blaslhof im malerischen Paffenwinkel machen.

Autor: Steffen Schuckmann





Show bringt 27 000 Euro

Lions for Kids on tour, lautete das Motto der Charity-Veranstaltung des LC Berlin-Meilenwerk auf dem Difa-Gelände des neuen Kranzler Eck am Kurfürstendamm (wir berichteten). Der Erlös von 27 000 Euro kommt dem gemeinnützigen Verein Kinder in Gefahr zugute. P Andreas Boehlke übergab den Scheck an den Vorsitzenden des Vereins, Siegfried Helias. Mit dem Geld wird pädagogisches Spielzeug angeschafft, ein weiterer Teil wird für eine Kinderferienreise und des Kinderlehrgartens verwendet.

Jazz hilft Krebspatienten

Das vierte Lions-Benfiz-Jazz-Konzert in Köln war wieder ein großer Erfolg. Der **LC Köln-Albertus Magnus** engagiert sich seit 2003 stark für diese Activity und wurde nun vom **LC Köln-Colonia** tatkräftig unterstützt, was der Veranstaltung zu einem weiteren Erfolg verhalf. Die Einnahmen konnten sich fast verdoppeln, der Jazz-Day hat inzwischen einen festen Platz im Veranstaltungskalender der Stadt Köln und des ECE-Rhein-Centers.

Fast 3 000 Besucher ließen sich diesmal musikalisch und kulinarisch verwöhnen. Berühmte Jazzer sorgten für ein niveauvolles Programm. Unter ihnen auch die „Swinging Lions“, die sich in den 1960er-Jahren um LF Horry Michels formierte. Barbara Woodson, Ron Williams, Big Daddy Williams und weitere Stars der Jazzszene begeisterten das Publikum. Aber auch Sascha Klar and Friends rissen die Jazzer von den Stühlen – als krönender Abschluss.

Inzwischen sind über 100 000 Euro an den Lebenswert e. V. geflossen, eine Einrichtung die Krebskranken hilft.



Lions bauen neue Holzbrücke für Kinder

Um zwei Baugebiete miteinander zu verbinden, hat der **LC Hannover-Wietzeau** eine Brücke gebaut: Das Werk überspannt mit gut acht Metern den Bach Bredenbeeke, der bisher zwei Neubaugebiete voneinander trennte. Damit ist den Kindern auf der einen Seite des trennenden Bachs nun der direkte Weg zum Kindergarten ermöglicht worden, ohne dass sie – wie bislang – eine Straße überqueren müssen. In rund 150 Arbeitsstunden haben die Mitglieder des Clubs eine stabile 1,2 Tonnen schwere Brücke gebaut, die sie „Brücke der Generationen“ nennen. Die Fundamente steuerte die Stadt Seelze bei. P Jürgen Höper (links) sprach von einem Symbol, das diese Brücke präge. Das Foto zeigt außerdem Bürgermeister Horst Niebuhr und PP Prof. Dr. Hans-Heinrich Gätzen.

LIONS AKTIV

L 16 000 Brillen sammelte der **LC Melsungen** zur Unterstützung der Aktion „Lichtblick für Blinde“. Der Organisator LF und Augenarzt Werner Valentin überreichte dem Koordinator Werner v. Sengbusch im Beisein von DG Hans-Peter Fischer im November erneut 800 Brillen.

L Das Benefizkonzert des **LC Essen-Ludgerus** importierte die Wärme und die Rhythmen südamerikanischer Weihnacht ins regengraue Essen an der Ruhr. Unter Leitung von LF Alexander Eberle, der das Konzert vom Klavier aus dirigierte, gestaltete der Philharmonische Kammerchor mit südamerikanischen Gästen den Abend. Der Erlös von 5 000 Euro kommt bedürftigen Kindern in Essen zugute.

L Seit dem 5. November 1991, dem 50. Lions-Mittagstisch, treffen sich **Frankfurter Lions** und Gäste aus Frankfurt und Umgebung an jedem 1. Mittwoch im Monat im Sheraton Arabella Hotel. Gastgeber ist LF Hartwig G. Ribbe, der seit 15 Jahren Lionsfreunde und interessante Gastredner am Mittagstisch vereint. Politiker, Wissenschaftler, Künstler diskutieren in der Zeit von 12.30 bis 14.00 Uhr in der populären Runde. So unter anderem Ministerpräsident Koch und Frankfurts OB Petra Roth.

L Für krebskranke Kinder in Kiel brachten der **LC Lütjenburg** und der **LC Eutin** mit Hilfe anderer Spender 9 000 Euro auf. Am Anfang der Aktion stand „Lions-Bike“, ein loser Zusammenschluss von begeisterten Motorradfahrern des LC Güstrow und des LC Neustrelitz Mecklenburg Strelitz, die im Sommer eine Tour veranstalteten und 1800 Euro Überschuss für die Activity spendierten. Der LC Lütjenburg steuerte daraufhin 1500 Euro dazu, ein privater Spender erhöhte um weitere 5 000 Euro, was den LC Eutin veranlasste, auf 9 000 Euro zu erhöhen.

L Der gemeinsame Ball des **LC Weimar Classic** und der **Weimarer Rotarier** ist schon Tradition geworden. Neben viel Spaß für alle Gäste wurde ein Erlös von 7 000 Euro erzielt, mit dem das Projekt Ferienspaß Weimar unterstützt wird. In diesem Jahr unterstützt damit der Club ein vielfältiges Ferienprogramm für Kinder im Alter von sieben bis 16 Jahren.



Hilfe für Legastheniker in Brandenburg

Das Förder- und Beratungszentrum für Lese- und Schreibschwäche engagiert sich mit ihrer Leiterin Gerlinde Rusch seit 25 Jahren für die betroffenen Kinder in Brandenburg an der Havel. Von den 500 Euro, die das Zentrum jährlich von der Stadt erhält, kann die Arbeit mit den Kindern nicht bewältigt werden. Der **LC Brandenburg an der Havel** unterstützte nun mit seiner Kalender-Activity das Zentrum zum dritten Mal. 3 000 Adventskalender, gefüllt mit 120 Preisen im Wert von 12 000 Euro zu einem Abgabepreis von 5,00 Euro, wurden verkauft. 90 Sponsoren stellten attraktive Preise bereit. Rund 60 Jugendliche betreut das Förder- und Beratungszentrum pro Jahr. Auf der Liste der dringend benötigten Arbeitsmittel stehen Lerncomputer, Laminiergeräte, Lernprogramme, Projektoren und Balanciergeräte. Mit dem Erlös des Kalender-Verkaufs konnte der Club sofort helfen. Fred Kagels vom LC Brandenburg an der Havel: „Die Aufgabe ist groß, denn die Folgen der Lese- und Rechtschreibschwäche können dramatisch sein, wenn frühzeitig Hilfe ausbleibt. Hochbegabte Kinder werden wie Hilfsschüler behandelt, dürfen nicht auf das Gymnasium und werden so von ihrem Umfeld als Versager abgestempelt.“

Lions als Models

Ein besonderes Erlebnis für die Mitglieder des **LC Dortmund-Hanse** war das kurze Eintauchen in die Welt der Models: Unter dem Motto „Kirche zieht an“ wurde eine Modenschau unter der Federführung des Diakonischen Werkes durchgeführt, auf der die Hanse-Löwen von Damen des Dortmunder **Lions Clubs Fluxa** unterstützt wurden. Die Waren kamen zum größten Teil aus den Läden „Jacke wie Hose“ – zu erschwinglichen Preisen. Vier prominente Lions gingen über den Laufsteg in der Reinoldi-Kirche.

Trotz des ungewöhnlichen Ortes fanden sich zahlreiche interessierte Besucher, sodass die Models vor voll besetztem Haus ihre Mode vorzeigten. Die Aktion will darauf aufmerksam machen, dass auch in Dortmund, einer der Metropolen des Ruhrgebiets, Armut vorhanden ist. Unter dem Titel „Arm mitten in Dortmund“ wollten die Lions der Armut – jenseits der trockenen Zahlen – ein Gesicht geben.



Zum Jubiläum unterstützen Lions fünf Projekte

Aus Anlass seines 25-jährigen Bestehens fördert der **LC Mannheim-Quadrate** mit 25 000 Euro fünf karitative Projekte: jeweils 5 000 Euro erhalten das Frauenhaus, das Gemeinschaftszentrum Jungbusch, die Begegnungsstätte Westliche Unterstadt, die Arbeitsgemeinschaft Psychisch Kranker und die Freie interkulturelle Waldorfschule Mannheim. Außerhalb dieser besonderen Aktion sind durch den Club in der Vergangenheit regelmäßig Projekte in den Bereichen karitative Aufgaben, Bildung, Kunst und Kultur unterstützt worden. So hat der Club zum Beispiel in den letzten fünf Jahren insgesamt 15 Stipendien im Wert von 75 000 Euro an begabte Studenten der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Mannheim vergeben. Das

Geld für all diese Aktivitäten stammt aus Spenden und zahlreichen Arbeitsstunden der Mitglieder: Durch den Verkauf von Glühwein, Sekt und Wein (aus dem Betreiben eines Weinbergs), durch Benefizkonzerte usw.

Der LC Mannheim-Quadrate ist einer von fünf Clubs in Mannheim und besteht zurzeit aus 44 Mitgliedern. In den letzten fünf Jahren konnte der Club 18 neue Mitglieder im Alter von 35 bis 45 Jahren aufnehmen. Die Jubiläumsfeier fand gemeinsam mit Lionsfreunden aus Mannheim und Schwetzingen, aus Österreich und Frankreich statt. Die Festrede hielt Ministerpräsident a. D. Bernhard Vogel. Gast war auch der International Director Claus A. Faber.

H-G K.



20 Jahre Freundschaft zu Colmar

20 Jahre besteht zwischen den beiden Clubs **LC Freiburg** und **LC Colmar** eine freundschaftliche geprägte Jumelage. Aus diesem Anlass spendeten die Mitglieder gemeinsam 10 000 Euro für ein Schulprojekt im Norden Afghanistans. Dem französischen Ex-Militär, Buchautor und Menschenrechtler Gerard Cardonne, wurde der Betrag für das Projekt übergeben. Cardonne sammelt Geld, um in knapp zwei Jahren eine Schule für 400 Kinder im Hindukusch eröffnen zu können. Für die beiden Clubs ist dieses internationale Projekt geeignet, gemeinsam Gutes zu tun. Im Lauf der 20 Jahre ist es auch zu vielen Treffen der Clubs und zu zahlreichen persönlichen Freundschaften gekommen.

LIONS AKTIV



L Ein Klangspiel stiftete der **LC Kempfen „Thomas a Kempis“** (Foto bei der Übergabe) für den integrativen Caritas-Kinderergarten St. Christopherus in Dülken – hinzu gesellten sich ein Röhren-Xylofon und ein Röhren-Dreiklang-Instrument im Wert von 1 300 Euro. Das Gerät dient zur Entwicklungsförderung behinderter Kinder.

L Musik aus Mittelamerika erklang bei einem Konzert in der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf. Die beiden **LCs Düsseldorf-Leaina** und **Düsseldorf-Jan-Wellem** hatten gemeinsam mit dem Honorarkonsulat der Republik Guatemala eingeladen. Honorarkonsul LF Dr. Thomas Knaak konnte beim anschließenden Empfang viele Gäste begrüßen und einen Scheck von 5 000 Euro für ein Kinderheim in Antigua entgegennehmen.

L Die beiden Clubs **LC Darmstadt-Castrum** und **LC Darmstadt-Louise Büchner** spendeten 2 000 Euro, den Teil eines Tombola-Erlöses des Golfturniers im Juli 2006, an das Projekt „(N)Immersatt“ des Vereins für Bildung und berufliche Förderung von Mädchen und Frauen (Baff) in Eberstadt. Der Haupterlös des Turniers in Höhe von 15 000 Euro wurde bereits für den Kauf eines Baby-Notarztwagens gespendet.

L Die Welt zu Gast auch bei Lionsfreunden: Der **LC Dortmund-Rothe Erde** erwies sich als guter Gastgeber zur Fußball-WM und bewirtete an der „WM-Oase“ Gäste aus aller Welt, die nach Dortmund gekommen waren. Der Verkauf von Grillwürstchen und Getränken brachte 4 000 Euro in die Clubkasse. Die Löwen waren mitten im Fan-Getümmel. Das Geld wird für soziale Zwecke ausgegeben.

L In vier Lions-Jahren will der **LC Saarlouis** das Projekt Kiga plus in den Städten Saarlouis, Dillingen und den umliegenden Gemeinden mit 15 000 Euro unterstützen. Kiga plus hat das Ziel, die soziale, emotionale und geistige Bildung von Kindern zu stärken und zu fördern.

FOTOREPORTER

Mit Storys aus den deutschen Lions Clubs u. a.
Bad Arolsen, Itzehoe, Detmold-Residenz, Alveslohe,
Freiburg-Oberlinden, Rügen, Goslar-Kaiserpfalz



21 Damen und Herren gehören zum gerade neu gegründeten LC Bamberg Residenz. Governor Helmut Lang überreichte die Gründungsurkunde im Hallstadter Bürgerhaus während der Charterfeier des nur dritten Clubs der Stadt. Erste Aktivitäten zeugen von einem dynamischen Start der neuen Lions. Oldie-Night und ein Biker-Lauf sorgten für erste Zuschüsse für karitative Einrichtungen.

Um den Kindern mit Migrationshintergrund einer Grundschule in Bad Arolsen haben der LC Bad Arolsen und der Rotary-Club Korbach-Bad Arolsen eine gemeinsame Aktion gestartet, um die Sprachkenntnisse der Schüler zu verbessern – mit dem Ziel eines guten Schulabschlusses. Seit 2004 fördert der Lions Club zusätzlichen Sprachunterricht für Kinder aus Thailand, Iran, Afghanistan, Georgien und Kasachstan, die in Bad Arolsen eine neue Heimat suchen.



88 Golfer nahmen an dem ersten Benefizturnier des LC Itzehoe teil, das auf der Anlage des Golfclubs Schloss Breitenburg stattfand. Der Erlös von 9 999,99 Euro wurde durch P. Dr. Manfred Schlüter an die Itzehoher Tafel übergeben. Eine Tombola mit 250 wertvollen Preisen – allesamt gespendet – trug ebenfalls zum Erlös bei. Im Foto: Der festliche Abschluss des Golfturniers im historischen Rittersaal von Schloss Breitenburg.



Gemeinsam mit der Gemeinde veranstaltete der LC Lübeck-Liubice ein Erntedank- und Apfelfest in und um St. Jakobi zu Lübeck. Mit rund 8 000 Besuchern war diese Activity ein großer Erfolg. Ein ausgefallenes Kulturprogramm und viele Leckerein trugen zum Erfolg des Festes bei. Der Club konnte 4 300 Euro der Gemeinde St. Jakobi übergeben – speziell für den Bereich Kirchenmusik. Einen anderen Teil des Geldes erhielt der Frauenverein für seine Weihnachtsfeier.

Durch den Verkauf von 4 000 Adventskalendern konnte der LC Detmold-Residenz einen Reinerlös von 18 000 Euro erzielen. 150 Sponsoren hatten mehr als 500 Preise – die sich hinter den 24 Türchen verbargen – beigesteuert. Der Hauptpreis war eine Flusskreuzfahrt auf der Donau. Mit dem Erlös werden finanzschwache Familien unterstützt, denen das Geld für Mittagessen in einer Gesamtschule fehlt.



Den neunten Wohltätigkeitsball feierte der LC Alveslohe, der erste weibliche Club in Deutschland. Das Ambiente des Grand Hotels Elysee in Hamburg bot den 120 begeisterten Gästen einen stilvollen Rahmen. P Marika Rackur konnte als Erlös einen Scheck in Höhe von 3 000 Euro an zwei Hilfsorganisationen überreichen. Zwei Mitglieder des Ensembles der Hamburgischen Staatsoper sorgten für eine anspruchsvolle künstlerische Unterhaltung.



Für das Evangelische Hospital (Palliativmedizin) spendierte der LC Frankfurt-Escheheimer Turm 6 000 Euro. In der Klinik werden vor allem Patienten mit unheilbaren Krankheiten behandelt und betreut. Seit 2003 unterstützen die Lions das Hospital, in dem jährlich etwa 500 Schwerstkranke behandelt werden.

Seit zwei Jahren heißt es für die Mitglieder des LC Hannover-Eilenriede Arbeitseinsatz in der Innenstadt von Hannover. Zwei Bratwurststände, Glühweinstand, Verkauf von Bier, Kaffee, Würstchen und 500 Liter Erbsensuppe sind zu organisieren. In den letzten vier Jahren kommt der Reinerlös der Kinderanstalt in Hannover zugute. Der Reinerlös an einem verkaufsoffenen Sonntag betrug 5 000 Euro. In den letzten vier Jahren konnten 35 000 Euro auf diese Weise der Kinderheilanstalt übergeben werden.



Seit fünf Jahren gehört der Verkauf von Adventskalendern zur Erfolgsgeschichte des LC Freiburg-Oberlinden. 3 000 Kalender wurden diesmal in nur zwei Wochen abgesetzt. Neben Schokolade konnten wieder viele wertvolle Preise im Wert von über 10 000 Euro gewonnen werden. Empfänger des Erlöses der Aktion ist erneut der Kinderschutzbund Freiburg, dem in den letzten fünf Jahren ein Betrag von 40 000 Euro übergeben werden konnte. Förderunterricht für Kinder wird damit finanziert.



Gemeinsam für den Frieden: Der Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge und der LC Rügen veranstalteten mit 27 jungen Leuten eines internationalen Workcamps auf Rügen eine gemeinsame Aktion, um die Kriegsgräberstätte im Dwasiedener Wald bei Sassnitz zu pflegen. „Eine bessere Möglichkeit, das Gedenken zu bewahren und sich mit der Geschichte zu befassen im Interesse des Friedens, gibt es nicht“, meinte LF Rainer Feit, der die gemeinsame Aktion organisierte. Die Mitglieder des Clubs unterstützten tatkräftig die verschiedenen Arbeiten an den Gräbern.



8 900 Euro für Mutter-Kind-Gruppen spendeten die Mitglieder des LC Essen-Cosmas et Damian, um das Integrationsprojekt „Griffbereit“ zu unterstützen. Das Essener Projekt gilt als federführend in der Sprachentwicklung von Kindern und Müttern von Migrantenfamilien. Im Rahmen eines gemeinsamen Frühstücks wurde das Geld überreicht, das damit die Arbeit in den kommenden zwölf Monaten sicherstellt. Cosmas et Damian besteht seit vier Jahren und ist einer von zehn Essener Clubs.

Lions als erfolgreiche Bäcker: Für den traditionellen Weihnachtsbasar haben Mitglieder des LC Düsseldorf-Meerbusch (Foto) kräftig den Teig gerührt und Weihnachtsplätzchen gebacken. Die leckeren Ergebnisse wurden im Dezember auf dem Markt zusammen mit Erbsensuppe, frischen Waffeln und Glühwein verkauft. Der Basar brachte einen Erlös von 3 000 Euro. Zu gleichen Teilen wird das Friedensdorf Oberhausen und die Meerbuscher Hospizbewegung unterstützt.



Eine zündende Idee des LC Goslar-Kaiserpfalz hatte auf dem Weihnachtsmarkt den traditionellen Weihnachtsbaum zum Leuchten gebracht: 50 000 Lichter wurden vom Bürgermeister, der Harzkönigin und von P Detlef Mehl per Knopfdruck angezündet. Nicht lange brachte der Baum festlichen Glanz: Die volle Lichterpracht sollte sich lämpchenweise durch eine Ein-Euro-Spende der Marktbesucher entfalten. Der Spendenerlös des „Baums der Hilfe“ (und Einnahmen eines Glühweinstands) ist mehreren sozialen Organisationen zugedacht.



Für die notwendigen Restaurationsarbeiten an der Orgel der St.-Mauritius-Kirche in Hollern bei Stade haben die sechs Clubs der Zone 111-NB-V3 16 000 Euro aufgebracht. Das wertvolle Instrument stammt von Arp Schnitger aus dem Jahre 1690. Insgesamt kostet die Restauration 600 000 Euro. Durch den Betrag der Clubs Buxtehude, Das Alte Land, Harsefeld, Kehdingen, Stade und Stade (Aurora v. Königsmarck) reduzierte sich der fehlende Betrag auf 105 000 Euro.

Wir begrüßen die folgenden neuen Clubs und ihre Mitglieder im MD 111-Deutschland



Aufgrund technischer Probleme kann diesmal keine komplette Liste der neuen und verstorbenen Mitglieder genannt werden.

LC Kleinmachnow

Dieter Brennecke
Dr. Christian Friese
Michael Greßmann
Oliver Hagen
Rayk Heidamke
Archibald Horlitz
Iris Kempkes
Rene Leitgen
Dr. Thomas Meyer
Ulrike Michalsen-Burkart
Dirk Neugebauer
Rainer Poelmann
Andreas Rödel
Robert Specht
Sven Stricker
Jacqueline Tag
Susanne Tholen
Ali Thompson
Saskia Zink

LC Korbach-Waldecker Land

Dr. Meike Bökeheimer
Michael Bott
Elke Braeunig
Gerald Frisch
Stephan Hellwig
Ralf Kemmerling
Fritz Kroppen
Petra Lenz
Doris Mitze
Walter Plücker
Dr. Frank Pöhler
Rolf-Dieter Purrmann
Dr. Barbara Roeser-Liebech
Mustafa Sayeed
Prof. Dr. Arno Schmidt
Dr. Hans Seeliger
Karola Seidnitz
Karl Suck
Klaus-Thomas Tent
Jürgen Trumpp
Michael Valentin
Hartmut Voigt
Klaus Wilke
Heinrich Will
Margot Zehntner-Mahling

LC Osnabrück-Nord Leonia

Christine Beisert
Renate Berelsmann
Maria Brickwedde
Elisabeth Burmann
Anne Colombet
Dr. Anja Dähne
Ulrike Düben-Unger
Ulrike Faltin
Christine Förster
Marie-Luise Hardinghaus
Birgit Heiter-Fry
Marion Herkenhoff
Andrea Kotte

Renate Leerkamp
Elisabeth Maass
Barbara Niebrügge-Meyer
Marianne Plogmann
Christel Reichert
Elisabeth Remke
Doris van Roye
Dr. Christa Schadowski
Beate Schwöppe

Dr. Elisabeth Spellmann
Margret Spiekermann
Carmen Zeggel

LC Rahden-Espelkamp

Michael Aping
Christian Aukamp
Sven Bidenharn
Peter Buckermann

Eckhard Bückendorf
Henning von Eichel-Streiber
Ulrich Friedel
Reinhard Fritsch
Armin Gauselmann
Dr. Gernot Gode
Hadi Haschemi
Helmut Heidmeyer
Klaus Hennemann

Hartmut Jork
Frank Lübeck
Roland Mettenbrink
Robert Meyer
Stefan Möller-Nolting
Dirk Schulz
Heinrich Vieker
Wilfried Windhorst

NACHRUUF

Peter Bungartz

Am 17. Oktober verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit im 78. Lebensjahr der langjährige Geschäftsführer des Kölner Einrichtungshauses Pesch, Peter Bungartz. Neben seiner beruflichen Tätigkeit hat sich Peter Bungartz über Jahrzehnte hinweg als Mitglied des Vorstands und Vorsitzender des Kuratoriums der Kölner Möbel-fachschule bis zu seinem Tode für die Aus- und Fortbildung des Branchennachwuchses im deutschen Möbelhandel engagiert.

Seit 1989 war der Verstorbene Mitglied im Lions Club Pulheim. Er hat wie wenige die Lions-Idee „Wir dienen“ mit tatkräftigem Leben erfüllt. Als Club-Präsident im Jahr 1993/1994, als Vorsitzender des Fördervereins des LC Pulheim seit dessen Gründung 1996 bis zu seinem Tod, und über die Clubgrenzen hinaus als Zonen-Chairman von 1996 bis 2001 hat er stets Verantwortung übernommen, wenn sie an ihn herangetragen wurde. Für seine großen Verdienste um die Lions-Idee wurde ihm von der Internationalen Lions-Organisation die Auszeichnung als „Melvin Jones Fellow“ verliehen. Aufs Äußerste korrekt, aber stets humorvoll und verständnisvoll, bei allem Blick für wirtschaftliche und finanzielle Details stets an der sinngebenden humanitären Ausrichtung des Lions-Gedankens orientiert, so hat Peter Bungartz für die Sache und die Gemeinschaft gewirkt.

Der Lions Club Pulheim verliert mit Peter Bungartz einen guten Freund, der eine schmerzliche und nur schwer zu schließende Lücke hinterlässt. Die herzliche Anteilnahme gilt seiner Frau Inge, mit der er so gerne dieses Jahr die goldene Hochzeit gefeiert hätte, seinen zwei Söhnen und der ganzen Familie.

Dr. Kurt Rothmaier

Der LC Heilbronn-Franken trauert um sein Gründungsmitglied Dr. Kurt Rothmaier. Dr. Kurt Rothmaier war seit 1961 Mitglied der Lions-Bewegung. Er war Präsident des Lions Club Heidelberg (1961), Zonen-Chairman (1975–1977), Distrikt-Governor (1986/1987) und Vorsitzender des Governorrats (1987/1988) und bis 1996 auf höchster internationaler Lions-Ebene tätig. Dr. Kurt Rothmaier hat sich jahrzehntelang für die Grundprinzipien der Lions-Bewegung eingesetzt. Er hatte immer ein großes Herz für die Schwachen unserer Gesellschaft, insbesondere engagierte er sich stark für behinderte Kinder und setzte sich in vielen beispiellosen Aktivitäten für ihre Belange und Bedürfnisse ein. Er war auch auf kommunaler Ebene sehr aktiv, übernahm Verantwortung und war für uns immer ein Vorbild, was das soziale Engagement für das Gemeinwohl betrifft. Ebenso hat er sein ganzes Leben die deutsch-französische Freundschaft, speziell das deutsch-französische Jugendwerk gefördert. Durch seine Governorrats-tätigkeit hat er insbesondere vielen baden-württembergischen Lions Clubs geholfen. Auch die Zeitschrift „DER Lion“ lag ihm sehr am Herzen und er war einer der Mitgestalter dieses Mediums. Dr. Kurt Rothmaier hat die Lions-Bewegung in Heilbronn, Baden-Württemberg und in ganz Deutschland wesentlich beeinflusst und mitgeprägt. Der Lions Club Heilbronn-Franken hat Dr. Kurt Rothmaier viel zu danken. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Helmut Rerinck

In einer würdigen ökumenischen Trauerfeier haben seine Freunde vom Lions Club Höxter-Corvey sich von Helmut Rerinck verabschiedet. Er war ein schätzenswerter Freund, in allen Belangen des Clubs jederzeit ansprechbar und bereit mitzumachen, was auch immer zu tun war, vorbereitet und abgewickelt werden musste, bereit zu Hilfestellungen, Dienstleistungen und Ratschlägen. Das galt für Aufgaben innerhalb und außerhalb des Vorstandes.

Selbstverständlich für ihn als Gründungsmitglied – seit den ersten Anfängen 1967 dabei – war die Übernahme von Ämtern, das Präsidentenamt 1988/1989, des Sekretärs 1990/1991 sowie des Schatzmeisters 1967 bis 1984, das er 17 Jahre hintereinander mit großer Sorgfalt wahrnahm. Über seinen schwierigen Lebensweg hat man nie ein Wort der Klage gehört, auch nicht über die schwere Krebserkrankung, die ihn in den letzten Jahren plagte. Er war diszipliniert und hart gegen sich selbst, gleichwohl aber kein verschlossener Mensch, vielmehr zugewandt und anteilnehmend bei den vielen Angelegenheiten, die Club und Freunde betrafen. Wir werden seiner gedenken in Bewunderung seines Wirkens für unseren Club und in Hochachtung vor seiner Lebensleistung.

Deutsche Ausgabe

Chefredakteurin: Anne Katrin Peters

Manuskripte an Redaktion DER Lion:

Horscheltstraße 3, 80796 München

Tel.: (0 89) 55 26 73 06, Fax: (0 89) 55 26 73 07,

E-Mail: akp@annekatrin-peters.de

Stellv. Chefredakteur:

Wulf Mämpel, Am Alten General 18, 44879 Bochum

Tel.: (02 34) 49 16 36, Fax: (02 34) 4 97 07 29,

E-Mail: w.maempel@web.de

Redaktionelle Beratung:

Fred Huck

Druck: Schürmann + Klagges

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34, 44894 Bochum

Herstellungs-Leitung: Hans-Peter Rattay

Grafik: Arno Krämer (Ltg.), Michael Haverkamp, Sandra Körber,

Karen Otto, Andreas Schubert

Anzeigenleitung: Monika Droege

Anzeigenberaterin: Vera Ender

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102.

Redaktionsschluss: 1. des Vormonats.

Anzeigenschluss: 10. des Vormonats.

To create and foster a spirit of understanding among all people for humanitarian needs by providing voluntary services through community involvement and international cooperation.



We Serve

President:

Jimmy M. Ross

P.O. Box 368, Quitaque, Texas 79255, USA.

Immediate Past President:

Ashok Mehta

Avati Apts.,

Sion East,

Mumbai 400 022,

Indien.

First Vice President:

Mahendra Amarasuriya

No 70, Fife Road

Colombo 5,

Republic of Sri Lanka.

Second Vice President:

Alfred F. Brandel

14 Herrels Circle,

Melville,

New York 11747-4247,

USA

Directors:

Jan Ake Akerlund, Höllviken, Schweden;

Roy H. Barnette, Columbia, South Carolina, USA;

Pei-Jen Chen, Taipeh, Taiwan;

Sung-Gyun Choi, Seoul, Korea;

Robert J. Eichhorn, Metairie, Louisiana, USA;

Claus A. Faber, Oberndorf-Lindenhof, Deutschland;

H. David Fiantt, Fort Wayne, Indiana, USA;

Ryu Fushimi, Yokohama, Japan;

Joseph F. Gaffigan, Silver Spring, Maryland, USA;

Terry Graham, New Castle, Ontario, USA;

Luis „Kiko“ Guerrero Carrasco, Guayaquil, Ecuador;

William C. Hansen, Rochester Hills, Michigan, USA;

Wayne A. Heimann, Manawa, Wisconsin, USA;

Miklos Horvath, Budapest, Ungarn;

Sheik Kabir Hossain, Dhaka, Bangladesch;

Howard A. Jenkins, Columbus, Mississippi, USA;

Leland R. Kolkmeier, Wellington, Missouri, USA;

Robert William Moore, Stockholm, New Jersey, USA;

K.G. Ramakrishna Murthy, Coimbatore, Indien;

Georgios J. Nicholaides, Nicosia, Zypern;

Francisco Fabricio de Oliveira Neto, Catolé do Rocha, Brasilien;

Pedro A. Bortello Ortiz, Monterrey, Mexico;

Dr. Beverly A. Roberts, Hephzibah, Georgia, USA;

Russell Sarver, Durrand, Illinois, USA;

Kenneth C. Schwols, Loveland, Colorado, USA;

Manoj Shah, Nairobi, Kenia;

Steven D. Sherer, New Philadelphia, Ohio, USA;

L. Doug Sime, Bridgewater, Massachusetts, USA;

Djoko Setiono Soeroso, Jakarta, Indonesien;

Philippe Soustelle, Ales, Frankreich;

Davi E. Stoufer, Washington, Iowa, USA;

Toru Tanino, Shimonoseki, Japan;

Jitsuhiro Yamada, Minokamo, Japan.

Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe: MD 111

Erscheinungsweise: elfmal im Jahr

Druckauflage: 46 000/4. Quartal 2006

Druck: Schürmann + Klagges

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34,

44894 Bochum,

Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: sk@skala.de



Herstellungs-Leitung: Hans-Peter Rattay

Tel.: (02 34) 92 14-151, Fax: (02 34) 92 14-100.

Anzeigenverwaltung: Schürmann + Klagges,

Druckerei, Verlag, Agentur,

Postfach 10 23 70, 44723 Bochum,

Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: sk@skala.de

Anzeigenleitung: Monika Droege

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102.

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 35 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland € 28,40 (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: € 30,10 (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft € 2,00 (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift „DER Lion“ ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

Lions International der Hauptsitz

The International Association of Lions Clubs,

300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook (001 [630] 5 71-54 66).

Die Durchwahlen der einzelnen Abteilungen der Hauptverwaltung:

Fragen zum M & A-Report:	312	Alles über Sichterhaltung und Hilfe für Gehörlose, Anlaufstelle für SF-Beauftragte etc.:	318, 320
Rechtsabteilung:	298	Mitgliedschaft:	
Versicherungs-Probleme:	202	Charter und Clubaufbau:	305, 306
Deutscher Übersetzer		Mitgliedschaftsprogramme:	322
LCIF-Abteilung:		Namensänderungen:	306
Allgemeine Informationen:	383	Neue Clubs (und Proteste):	305
Entwicklung des Programms:	395, 396	Marketing und Unterlagen für Clubgründungen:	307
Grants:	292, 580, 507	Marketing-Unterlagen:	520, 522
Melvin Jones Fellowships:	293, 517	Formulare für neue Mitglieder und Transfer:	322
Programme und PR:	386, 508	Mitglieder-Auszeichnungen:	339, 340, 341
Leadership-Abteilung:		Fragen zum Budget, DG-Spesen:	220, 221
Allgemeine Informationen:	367	Club-Bedarf:	
Institute:	387	Allgemeine Informationen:	252, 253, 261
Seminare und Workshops:	544	Bestellungen:	262
Programm-Entwicklung:	578	Versand:	276
Weltkongresse:		Friedensplakat-Wettbewerb:	358
Allgemeine Informationen:	281	PR- und Produktions-abteilung:	358, 360, 363
Unterbringung:	284, 390		
Internationale Aktivitäten:			
Jumelagen, Clubabzeichen für outstanding Clubs:	315, 316		
Lions-Tag bei den Vereinten Nationen:	500		
Youth Outreach-Program:	330		
Jugendlager, Jugendaustausch und Leo-Programm:	323		

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Sie werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte zu bearbeiten.

Telefonieren Sie viel? **Ja!**
Dann spenden Sie doch dabei
für die Lions-Kampagne
„Lichtblick für Blinde!“



- **Dem einen geben, ohne dem anderen zu nehmen**
- Telefonieren und gleichzeitig dabei einen guten Zweck unterstützen
- Garantiert günstiger als im vergleichbaren Tarif der Deutschen Telekom AG
- Beibehaltung der bisherigen Rufnummer
- Kein Montageaufwand, keine Zusatzgeräte, keine Mindestlaufzeit
- Kostenloser Einzelverbindungsanruf
- Preselect-Gebühren von Fremdanbietern übernimmt SHARESEVEN, die Freischaltgebühr wird immer mit dem Gesprächsvolumen verrechnet
- Beratung und Betreuung durch einen festen Ansprechpartner



Sind Sie neugierig geworden? Rufen Sie uns an oder senden uns eine E-Mail:

Andrea Clément- **Hilfswerk der Deutschen Lions**: (06 11) 9 91 54 92
Steffen Borngräber – **SHARESEVEN** – (01 72) 4 42 40 07

a.clement@lions-hilfswerk.de
lions@shareseven-charity.de

Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.

Volksbank Main-Taunus

BLZ 500 922 00

Kto.-Nr. 30 333 330

Kennwort: „**Lichtblick**“